Nr. 78. Samstag, den 3. April 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 29. März bis 11. April 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clauß; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Diercks, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Dr. Stresemann über Deutschland und den Völkerbund.

Aufhebung der Hersteller- und Kleinhändlersteuer. — Neues wirtschaftliches Zusatzabkommen mit Frankreich.

Ostergedanken.

Von
Reichsminister **Dr. Külz.**

Der Auferstehungsglaube leuchtet in den Ostertagen durch das Leben der Welt Kein Mensch kann sich seiner belebenden Kraft entziehen. „Niemand ist so sehr Atheist, daß er nicht die christlichen Festtage mitfeiern hülfe." Dieses Wort Hebbels gilt auch zu Ostern. Dürfen wir auch für unser Volk von einem solchen Auferstehungsglauben erfüllt sein, darf uns der ewige Werdegang der Natur ein Spiegelbild des politischen Geschehens sein?

Der deutsche Auferstehungsglaube ist auf harte Proben gestellt. Kalte, eiskalte Gewalt von außen her schien lange Zeit alles Leben zu vernichten und die Keime neuen Werdens zu ertöten. Der deutsche Winter nach 1918 war hart und dunkel, aber stärker war und ist die Hoffnung auf deutsche Wiedergeburt. Auf einen politischen Messias zu hoffen, der von heute zu morgen alles Unheil bannt und alles Gute bringt, das ist nicht der Glaube, der Berge versetzen kann. Tiefer als der Glaube stürmischer Erfüllung und der Glaube an das Geschehen eines Wunders ist der auch durch Entsagungen und Enttäuschungen nicht beirrte, mit Geduld gepaarte Glaube, der die Kräfte der Erfüllung zunächst im eignen Ich sucht. Sich selbst helfen heißt nicht, den Winter mit Gewalt in einen Frühling verwandeln zu wollen, sondern es heißt, im Winter still und stark die Kräfte zu neuem Leben zu sammeln und zu stählen.

Auch in den Ländern und Völkern um uns wird die Macht des Winters nicht von heute zu morgen gebrochen sein. Ernste Männer haben sich angeschickt, die Bahn für neues Leben frei zu machen; bei uns und bei den anderen. Dieses Leben wird nicht eitel Sonnenschein sein. In harter Arbeit und oft noch unter Kälteschauern werden wir das Feld bestellen müssen, damit es Frucht und Leben spendet. Von Locarno her wehte ein warmer Hauch, der uns auf das Sprießen neuer Saaten hoffen ließ. In Genf stellte sich ein starker Nachtfrost ein. Sollen wir uns dadurch die Hoffnung rauben lassen, daß dem Winter doch noch ein Ostern folgen wird? Nacht und Finsternis des Winters werden nicht mit einem Schlage durch neues Leben überwunden, sondern durch Sturm und Wetter hindurch. Aber wie in der Natur, so gibt es auch im Reben unseres Volkes keine Nacht, die ewig dauert.

Die Saat reift dem nicht, der nicht den Acker bestellt. Wer im Frühling verzweifeln und den Acker brach liegen lassen wollte, weil ein Nachtfrost kam, wäre ein Narr. Im Leben der Völker gilt es nicht anders. Nur harte, unbeirrte, nüchterne Arbeit verdient Ernte. Nicht durch Lebensverneinung und durch negative Kritik, sondern nur durch starke Lebensbejahung vollzieht sich die Wiedergeburt unseres Volkes im Schoße der Welt.

Eine Rede Dr. Stresemanns.

Annaberg, 2. April.

Auf einer Bismarckgedenkfeier sprach hier der Reichsminister des Aeußern Dr. Stresemann. In dem Schlußteil seiner Rede streifte er die heutige politische Lage und betonte dabei, daß die Konstellation, vor der Deutschland heute stehe, mit keiner Lage zu vergleichen sei, die von Bismarck gemeistert worden sei, und daß niemand mehr als Bismarck über diejenigen lächeln würde, die da glaubten, aus seinen Reden und Handlungen Rezepte für die heutige Lage formen zu können. Dann fuhr Dr. Stresemann fort:

„Die Kritik der heutigen Politik hat ihre tiefste Ursache in dem großen Gegensatz der Empfindung, mit der der Deutsche der gewaltigen geschichtlichen Größe seines Vaterlandes gedenkt, und der Empfindung von der Unfreiheit und der politisch geringen Bewegungsmöglichkeit, zu der wir heute noch verurteilt sind. Wir müssen uns langsam unsere Großmachtstellung wieder neu erringen. Das Fehlen jeglicher Machtmittel bedingt, abgesehen von der friedlichen Einstellung Deutschlands, dessen stolzeste Zeit diejenige ist, in der Bismarck Europa den Frieden erhielt, die Anwendung nur diplomatischer Methoden und eine neue Einstellung im Verhältnis der Mächte. Zwei Gesichtspunkte beherrschen die gegenwärtige weltpolitische Lage: der eine ist die Friedenssehnsucht der Völker, die erkannt haben, daß der Weltkrieg selbst für die Siegerstaaten kein dauerndes Glück schuf, die Weltwirtschaft aber aus ihren festen Regeln beinahe in ein Chaos geworfen hat. Daraus ergibt sich die zweite Aufgabe der Gegenwart, die aus den Fugen geratene Weltwirtschaft wieder einzurenken, eine Aufgabe, die ohne Deutschlands Mitwirkung nicht zu lösen ist. Auf diesem Boden ergibt sich die Notwendigkeit für Deutschland zu internationaler Zusammenarbeit auf der Grundlage der gleichberechtigten Verständigung unter den Völkern. Diese Politik führte uns von London über Locarno nach Genf. Die Vertrauenskrise der letzten Völkerbundsversammlung ist noch nicht überwunden und zittert noch nach. Ob wir nach Genf zurückfinden können, hängt davon ab, ob diejenigen, die das Friedenswerk von Locarno mit dem Gedanken des Völkerbundes verbanden, den Weg für den Eintritt Deutschlands freizumachen verstehen, den Deutschland gehen kann."

England und die Abrüstungsfrage.

London, 2. April.

Im Unterhause brachte Ponsonby (Arbeiterpartei) aus Anlaß des Antrages auf Vertagung für die Osterferien die Abrüstungsfrage zur Sprache. Er wies auf die in der Völkerbundsatzung enthaltene Bestimmung hin, die zur Erwägung der Frage der allgemeinen Abrüstung verpflichte. Der Vertrag von Locarno enthalte die Abrüstung nicht als Bedingung. Wenn daher die kommende Genfer Abrüstungsvorkonferenz zu nichts führe, andererseits aber der Vertrag von Locarno ratifiziert werde, würde Großbritannien verpflichtet sein,

Deutschland gegen ein vollbewaffnetes Frankreich zu verteidigen.

Wenn Deutschland im September Bundesmitglied werde, dann würde der Völkerbund ihm die Gleichstellung mit den andern Nationen sichern und jede Unterscheidung zwischen den früheren Verbündeten und den früheren Feinden abschaffen müssen. Deutschland müsse die Erlaubnis erhalten, sich in gleicher Weise zu bewaffnen wie die anderen Mächte, was aber unmöglich sei, oder die Mitglieder des Völkerbundes müßten ihre Rüstungen sofort auf den gleichen Stand herabsetzen wie Deutschland. Eine dieser beiden Lösungen sei unbedingt notwendig. Ponsonby stellte hierauf noch eine Anzahl Anfragen über die Teilnahme der russischen Regierung an der Abrüstungskonferenz und über die Anweisungen für Lord Cecil sowie über die Versorgung der chinesischen Parteien mit Waffen durch westeuropäische Mächte.

Der Unterstaatssekretär im Ministerium des Aeußern, Locker-Lampson, erwiderte darauf u. a.:

„Es ist der britischen Regierung ernst mit der Abrüstungsfrage.

Ich bedaure, daß Rußland nicht vertreten sein wird. Die Tür zur vorbereitenden Abrüstungskonferenz steht nach wie vor offen, wenn die Räteregierung teilzunehmen wünscht. Tut sie es nicht, dann ist es ihre Schuld. Es wird keine internationale Abrüstungskonferenz vom Völkerbund einberufen, bevor die Grundlage einer solchen Konferenz vereinbart ist. Wenn der vorbereitende Ausschuß dem Völkerbundsrat Bericht erstattet hat, wird dieser darüber beraten und den Bericht an die Völkerbundsversammlung weitergeben, die sich aber schwerlich vor September nächsten Jahres damit wird befassen können; denn die Frage ist außerordentlich verwickelt und erstreckt sich auf zahlreiche Gebiete. Die Weisungen für Lord Cecil sind noch nicht aufgestellt. Gegenwärtig tagt unter seinem Vorsitz ein Ausschuß, der die ganze Frage prüft und dessen Bericht nahezu fertig ist. Wenn er dem Kabinett vorliegt, wird dieses die Weisungen für Lord Cecil aufstellen. Wenn Lord Cecil nach Genf geht, können ihm schwerlich mehr als allgemeine Richtlinien gegeben werden. Wenn ihm strenge Weisungen hinsichtlich jeder Einzelheit erteilt würden, würde er gar nicht die Möglichkeit haben, in Genf zu verhandeln. Die Regierung ist bereit, von ganzem Herzen jeglichen internationalen Schritt zu unterstützen, der zu einer allgemeinen Bewegung in der Richtung auf die Abrüstung führt.

Der Dämon des internationalen Mißtrauens muß gebannt werden.

Lord Cecil wird sicher nach Genf gehen, um einen endgültigen Plan für die Abrüstung anzuregen. Großbritannien hat mit den Vereinigten Staaten die Initiative für die Abrüstung zur See ergriffen. Es ist sehr viel angemessener, wenn irgendeine große Militärmacht in Genf die Initiative für die Abrüstung zu Lande ergreift. Meines Erachtens ist es ein Unglück, daß in Washington nur für Großkampfschiffe und nicht auch für U-Boote Einschränkungen beschlossen wurden. Es wird sehr sorgfältiger Erwägungen bedürfen, herauszufinden, wie weit die in Washington festgelegten Grundsätze noch entwickelt werden können. Zweifellos können sie noch um ein gutes Stück weiter entwickelt werden. Die Regierung wird in dieser Richtung ihr Bestes tun. Die englische Marine ist auf Grund des Washingtoner Vertrages beträchtlich vermindert worden. Es muß auch berücksichtigt werden, daß Großbritannien sehr ausgedehnte verletzliche Handelswege zu schützen hat."

Der Unterstaatssekretär wies weiter darauf hin, daß England in der Frage der Landstreitkräfte in einer ganz andern Lage sei als die andern Länder und hob hervor, daß der Umfang des britischen Landheeres durch den Umfang des Heeres anderer Länder nicht beeinflußt werde. Die Regierung wünsche dringend, bei einem allgemeinen Plan der Verminderung mitzuwirken.

Die Luftfahrtfrage

sei ebenfalls sehr schwierig. Es sei nahezu unmöglich, der zivilen Luftfahrt den militärischen Wert zu nehmen. Nach dem Krieg seien die britischen Luftstreitkräfte nahezu auf Null vermindert worden. England würde einen Einschränkungsplan begrüßen, damit eine Uebereinstimmung zwischen den britischen Luftstreitkräften und denen der andern Länder erzielt werde. Die englische Regierung werde jedenfalls bei den Bemühungen, den Weltfrieden zu sichern, nicht zurückbleiben. Man müsse die Erwartungen nicht zu hoch schrauben, aber es sei zu erwarten, daß der vorbereitende Ausschuß ein greifbares Ergebnis erzielen und auf dem langen und schwierigen Weg des Weltfriedens einen neuen Meilenstein erreichen werde.

In der anschließenden Aussprache sagte Rennie Smith (Arbeiterpartei), eine einseitige Abrüstung in Europa sei unmöglich; Deutschland werde auf die Dauer nicht damit einverstanden sein, die einzige ungerüstete Nation zu bleiben.

Der Liberale Kenworthy erklärte, es müsse auf der Abrüstungskonferenz Freimut und völlige Offenheit herrschen. Es dürfe keine neue Genfer Konferenz mit Intrigen und Gruppenbildungen hinter den Kulissen geben. Großbritannien solle sich zu großen Opfern bereit zeigen und gewillt sein, den Verzicht auf das Blockaderecht in die Wagschale zu werfen.

Die Möglichkeit eines Aufstieges.

Von
Geh. Rat Professor Dr Rudolf **Eucken.**

Der moderne Mensch sucht in trüben Tagen meist einen Halt in der Ueberzeugung, die böse Zeit werde bald vorübergehen und dem Unwetter werde Sonnenschein folgen; eine solche Hoffnung dünkt unentbehrlich, um den Mut festzuhalten und die wankenden Kräfte anzuspornen. Kein geringerer als Kant hat dieser Ueberzeugung in folgenden Worten Ausdruck gegeben: „Ohne die Hoffnung besserer Zeiten hätte eine ängstliche Begier, etwas dem allgemeinen Wohl Ersprießliches zu tun, nie das menschliche Herz erwärmt." In Wahrheit durchdringt diese Ueberzeugung als eine lebendige Macht die ganze Neuzeit, der Fortschrittsgedanke ist ein Hauptstück ihres geistigen Besitzes. Früheren Zeiten war dieser Gedanke keineswegs selbstverständlich, er hatte eine besondere Quelle, er stammte aus der mystisch-religiösen Denkweise des Mittelalters und der Renaissance. Diese verstand die Welt als die Offenbarung des unendlichen Lebens der Gottheit, das dem Menschen nur durch seine unablässige Steigerung zugeht. Die Welt galt als eine zeitliche Entwicklung dessen, was bei Gott „eingewikkelt" in ewige Wahrheit wirkt und uns Menschen in sicherem Zuge emporhebt. Die ältere Aufklärung hat sich dieser Denkweise angeschlossen, ihr eine größere Klarheit gegeben, aus ihr eine freudige Zuversicht geschöpft. „Der Kreaturen und auch unsere Vollkommenheit besteht in einem ungehinderten starken Forttrieb zu neuen und neuen Vollkommenheiten" (Leibniz). Aber im Verlaufe des 18. Jahrhunderts verblich immer mehr diese Begründung des Fortschrittgedankens auf das göttliche Leben, und er fand nunmehr seine Hauptstütze in der politischen und wirtschaftlichen Arbeit. Diese fühlte sich damals in einem sicheren Fortschritt begriffen. So der Optimismus der Lebensstimmung, der sich vom 18. Jahrhundert bis in das 19. Jahrhundert erstreckt. Aber je mehr in seinem Verlauf die Verwicklungen wuchsen, desto größer wurden die Zweifel an einem allgemeinen Fortschritt, es erschienen immer mehr Hemmungen, auch die rapide Beschleunigung des Lebenstempos und die rasche Verschiebung der Lebensziele machten viel Mühe und Sorge. Gewiß tritt fortwährend Neues bei uns ein, und es sind Fortschritte an den einzelnen Punkten mit Händen zu greifen, aber ist es ausgemacht, daß diese Fortschritte einen Gewinn im Ganzen des Lebens bedeuten, daß der Verlauf der Zeit uns glücklicher, kräftiger, besser macht? Erzeugt nicht der rasche Wechsel der Bestrebungen, der uns heute einnimmt, das Hängen am bloßen Augenblick, schließlich eine starke Ermüdung und stumpfe Gleichgültigkeit, und verspüren wir nicht schon jetzt manche Zeichen geistigen Sinkens?

So wäre wohl ein festerer Halt zu suchen, als ein freischwebender Fortschrittsgedanke ihn ausübt; um einen solchen Halt zu finden, müssen wir uns aber auf die tiefsten Fragen des Wertes des Lebens besinnen, wie die Erfahrungen sie uns namentlich in den großen Weltreligionen vorhalten. Es bedarf hier besonders einer prinzipiellen Entscheidung. Können wir das Leben, wie es uns unmittelbar umgibt, unbedingt bejahen, oder tut eine gründliche Umwandlung not, und in welcher Richtung sollen wir eine solche suchen? Es scheiden sich dabei deutlich eine östliche und eine westliche, die indische und die christliche Denkweise. Gemeinsam ist beiden ein tiefer Ernst und die unumwundene Anerkennung schwerer Verwicklungen im Weltstande; aber verschieden ist die nähere Fassung des Problems, und verschieden sind auch die Hilfen, die sie dem Menschen im Lebenskampf gewähren. Die indische Denkweise findet den Ausgangspunkt ihrer Ueberzeugung in der Flüchtigkeit und Nichtigkeit des Daseins, sie sieht einen gewaltigen Irrtum darin, an diese Welt des Scheines das Streben zu hängen; nur die Wendung zu der ewigen Einheit und Ruhe kann uns von dieser Scheinwelt befreien. Noch schärfer spitzt der Buddhismus das Lebensproblem zu, indem er die Wurzel der Irrung in dem unbegrenzten Lebensdrange entdeckt, in dem „verächtlichen Durst, der die Macht über die Welt hat." Nur eine radikale Brechung dieses niedrigen Lebensdurstes verspricht eine Befreiung von den Nöten, sie erzeugt eine völlige Ruhe und Stille, eine Gleichgültigkeit gegen alles, was den Menschen in Leid und Liebe aufregt; alsdann fällt alles Leid vom Menschen ab, wie die Tautropfen von der Lotosblume, weltüberlegene Gelassenheit, strenge Sammlung des Wesens, voller Gleichmut auch gegen die schwersten Erlebnisse gewähren ein echtes Glück.

Der Westen stellt dieser Ueberzeugung ein anderes Lebensideal gegenüber, wie namentlich das Christentum es verkörpert. Dieses findet die Wurzel der Verwicklung nicht in dem Schein und dem Irrtum, sondern in der ethischen Verkehrung, in der Macht des Bösen. Hier scheint ein ungeheurer Zwiespalt vorzuliegen, der das Leben bei sich selbst zerreißt und das Streben seinen wahren Zwecken entfremdet. Die Zerrüttung durch diesen Zwiespalt scheint viel zu tief, als daß der Mensch sie aus eigenem Vermögen überwinden könnte; so kann nur der rettende und umwälzende Wille der Gottheit eine Rettung bringen, er vollzieht das durch das Schaffen eines neuen, von der Verwicklung unberührten Lebens, durch eine geistige Wiedergeburt, notwendig ist ein „Stirb und Werde", durch schwerste Erschütterung hindurch kann Liebe und Glaube eine durchgreifende Wendung vollziehen, können ursprüngliche Kräfte aus dem Verhältnis zur allumfassenden Einheit entspringen und läßt sich auf die-

Deutschlands Vertretung im Studienausschuß.

Berlin, 2. April.

Nach den Osterfeiertagen wird das Reichskabinett bald eine Kabinettssitzung abhalten, in der voraussichtlich abermals über die Beschickung des Genfer Studienausschusses beraten wird. Die Frage, wer die deutsche Regierung in diesem Ausschuß vertreten soll, ist vorläufig noch unentschieden. Die Pressemeldungen, die sich bereits mit der Person des deutschen Vertreters beschäftigen, beruhen lediglich auf Vermutungen. Da die Ausschußberatungen längere Zeit in Anspruch nehmen dürften, ist kaum damit zu rechnen, daß der deutsche Außenminister an den Beratungen teilnimmt. Wahrscheinlich wird ein in Völkerbundsfragen bewanderter Beamter des Auswärtigen Amtes an diesem Ausschuß teilnehmen. Eine Reihe wichtiger diplomatischer Fragen, die mit dem Völkerbundsproblem zusammenhängen, wird überdies nicht in dem Studienausschuß, sondern auf diplomatischem Wege zwischen den Kabinetten direkt geregelt werden.

Die rheinische D. V. P. und Genf.

Köln, 2. April.

In einer gut besuchten Versammlung der Vertrauensleute der Deutschen Volkspartei des Wahlkreises Köln-Aachen wurde nach einem Vortrag des Reichstagsabgeordneten Dr. Moldenhauer über die Außenpolitik im Anschluß an die Genfer Tagung eine Entschließung angenommen, in der die Fortsetzung der Locarnopolitik gebilligt wird, da sie als der einzige Weg erscheine, der über die Verständigung der Völker Europas zur Freiheit Deutschlands führe. Nach Lösung der Reparations- und Sicherheitsfrage habe aber die Weiterbesetzung deutschen Gebietes ihren vertraglichen und moralischen Grund verloren. In der Entschließung wird deshalb die Erwartung ausgesprochen, daß nunmehr auch die Besatzungsmächte durch schnellste Räumung des noch besetzten Gebietes und durch eine baldige Herbeiführung der Abstimmung im Saargebiet ihren ehrlichen Willen zur friedlichen Lösung der drängenden europäischen Fragen bekunden, wie Deutschland es tue. Von der Reichsregierung wird erwartet, daß sie keinen neuen Gang nach Genf unternehmen werde, ohne daß unzweideutige Erklärungen der anderen Mächte vorlägen, die eine Wiederholung der unerträglichen Vorgänge in Genf ausschlössen.

Neues wirtschaftliches Zusatzabkommen mit Frankreich.

Paris, 2. April.

Die deutsche Wirtschaftsabordnung gibt folgenden mit der Gegenseite vereinbarten amtlichen Bericht bekannt:

„Die Präsidenten der beiden Abordnungen, die mit der Fortführung der Handelsvertragsverhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland beauftragt sind, haben sich über den Text des Entwurfes eines Zusatzabkommens zu dem Abkommen vom 12. Februar geeinigt und beschlossen, es schleunigst ihren Regierungen zur Annahme vorzulegen. Der Inhalt der Abmachungen wird erst nach Annahme durch die beiden Regierungen bekanntgegeben."

Nach Meldungen französischer Blätter, die in den letzten Tagen wiederholt von Vorstellungen französischer Interessenten im Handelsministerium zu berichten wußten, ist anzunehmen, daß in dem neuen Abkommen die Frage der französischen Gemüseausfuhr nach Deutschland geregelt wird. Bekanntlich war das in dem Abkommen vom 12. Februar festgesetzte Kontingent von 77 000 Doppelzentnern bereits Ende des vergangenen Monats erschöpft. Der Führer der französischen Handelsdelegation, Serruys, hat die Aufnahme neuer Verhandlungen in dieser Frage angekündigt.

Das deutsche Eigentum in Amerika.

Washington, 2. April.

Auf die Tagesordnung des Repräsentantenhauses während der nächsten vierzehn Tage wird u. a. auch der Gesetzentwurf über den Ausgleich der deutschen und amerikanischen Ersatzansprüche gesetzt werden.

sem neugeschaffenen Grunde ein mutiger Kampf gegen das Böse im Weltstande, in den menschlichen Verhältnissen, in der eigenen Seele unternehmen; hier wird ein Heroismus der Gesinnung möglich, der auch durch Leid und Schmerz hindurch innerlich wächst. So von einem überlegenen Weltwillen getragen, vermag der Mensch einen frohen Lebensmut zu schöpfen, das Ganze des gehobenen Lebens zu bejahen, zuversichtlich einen Aufstieg auch im menschlichen Bereich wagen. Das alles atmet einen anderen Geist, als er den Buddhismus durchdringt. So gewiß dieser eine unbestreitbare Größe in der Ueberwindung des niederen Lebenstriebes besitzt, das Christentum ist größer, weil es durch das Nein hindurch zum Aufbau eines Ja fortschreitet und dabei frische Kräfte einsetzt. Das ist die tiefste Wurzel des Ostergedankens mit seinem Auferstehungsgedanken, er durchdringt über alle konfessionelle Fassung hinaus als ein höherer Lebensglaube alles echte Streben der Menschheit. Und auf einen solchen wesenhaften Lebens- und Erneuerungsglauben, auf eine solche geistige Erhöhung muß auch unsere schwankende Zeit ihr Vertrauen setzen und darin einen festen Halt suchen. Darüber aber kann kein Zweifel sein, daß nur eine innere Erneuerung des Menschen vom Ganzen her den Verwicklungen dieser zerrissenen Zeit gewachsen ist; nur das Vertrauen auf das Walten eines überlegenen Weltwillens kann uns einen freudigen Osterglauben einflößen.

Ein solcher Auferstehungsglaube findet auch in den weltgeschichtlichen Erfahrungen unseres deutschen Volkes eine willkommene Bestätigung und Kräftigung. Das deutsche Leben hat nach furchtbaren Erschütterungen — denken wir nur an den Dreißigjährigen Krieg — immer wieder den Mut und die Kraft zu neuen Aufgaben gefunden, es hat sie aber nur gefunden, weil überlegene geistige Zusammenhänge ihm die Kraft verliehen haben, allen Widerständen zu trotzen und unbeirrt den Weg zur Höhe zu verfolgen. An der Steigerungsfähigkeit des Lebens hängt auch für das deutsche Volk alle Zukunft und alles Gelingen. Aber diese Steigerungsfähigkeit läßt sich nur begründen, wenn in Erhebung über die gegenwärtigen Nöte die ganze Tiefe unseres Wesens aufgerüttelt und unsere Kräfte energisch konzentriert werden, und wenn eine Verbindung unseres Strebens mit den schaffenden Mächten des Weltalls in einem zuversichtlichen Auferstehungsglauben gewonnen wird.

Preußen und das Abfindungskompromiß.

Berlin, 2. April.

In einer Reihe Berliner Blätter ist eine Mitteilung erschienen, wonach sich die preußische Regierung mit dem Kompromißvorschlag über die Frage der Fürstenabfindungen im wesentlichen einverstanden erklärt habe. Wie die TU von der preußischen Regierung erfährt, ist das hierbei zitierte Schriftstück des preußischen Finanzministeriums zwar richtig, trägt aber ein Datum von Anfang März. In der Zwischenzeit hat sich der preußische Finanzminister im Rechtsausschuß des Reichstages dahin ausgesprochen, daß der abgeänderte Kompromißvorschlag der Koalitionsparteien Preußen für die Lösung der Fürstenabfindung nicht zuverlässig scheine. Diese Auffassung ist nach wie vor die Auffassung der preußischen Regierung.

Reparationsleistung der deutschen Industrie.

Berlin, 2. April.

Die Bank für deutsche Industrieobligationen hat gestern 62½ Millionen Goldmark gemäß den Bestimmungen des Industriebelastungsgesetzes auf das Reichsbankkonto des Generalagenten für die Reparationszahlungen für Rechnung des Treuhänders für deutsche Industrieobligationen überwiesen. Dieser Betrag stellt die erste Hälfte der für das zweite Reparationsjahr vorgesehenen Jahreszinsleistung von 2½ % auf die Fünf-Milliardenbelastung der deutschen Industrie dar. Dem Treuhänder wurden Industriebonds und veräußerliche Obligationen in dieser Höhe übergeben. Mit dieser Zahlung sind trotz der schwierigen Lage der deutschen Wirtschaft die sich zum 1. April 1926 aus der Industriebelastung ergebenden Verpflichtungen frist- und ordnungsgemäß erfüllt worden.

Die Truppen im besetzten Gebiet.

Berlin, 2. April.

Die in verschiedenen Blättern aufgestellte Beziffe:ung der interalliierten Truppen auf 82 000 Mann scheint, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, eine stark nach oben abgerundete Berechnung zu sein. Wahrscheinlich sind die Truppen in Kehl eingerechnet, die die Franzosen nicht zu den Besatzungstruppen zählen, weil sie dem Oberkommando Straßburg unterstehen.

Die Herabsetzung der Umsatzsteuer.

Berlin, 2. April.

Durch das Gesetz über die Steuermilderungen zur Erleichterung der Wirtschaftslage vom 31. März 1926 wurde der Satz der allgemeinen Umsatzsteuer für Umsätze ab 1. April 1926 von 1 v. H. auf 0,75 v. H. ermäßigt und die Hersteller- und Kleinhandelssteuer aufgehoben. Darüber, ob der Umsatz vor oder nach dem 1. April 1926 liegt, entscheidet nach den in Kürze ergehenden Bestimmungen bei der Versteuerung nach den vereinnahmten Entgelten (Isteinnahme) der Zeitpunkt der Vereinnahmung, bei Versteuerung nach Leistungen und Lieferungen (Solleinnahme) der Zeitpunkt der bewirkten Leistungen. Die Steuerpflichtigen, die zu monatlichen Vorauszahlungen der allgemeinen Umsatzsteuer verpflichtet sind, haben daher erstmals im Mai 1926 für Umsätze im April 1926, die Steuerpflichtigen, die zu vierteljährlichen Vorauszahlungen der allgemeinen Umsatzsteuer verpflichtet sind, erstmals Juli 1926 für Umsätze vom April bis Juni 1926 die Umsatzsteuer in Höhe von 0,75 v. H. zu entrichten. Dagegen haben sowohl die Monats- als auch Vierteljahrszahler bei der Vorauszahlung der allgemeinen Umsatzsteuer für April 1926, die sich auf die Umsätze vor dem 1. April 1926 beziehen, noch eins vom Hundert zu zahlen. Soweit Hersteller- und Kleinhandelssteuerpflichtige nach den vereinnahmten Entgelten versteuern, haben sie für alle vor dem 1. April 1926 vereinnahmten Entgelte, und nur für diese, noch 7½ v. T. zu zahlen, soweit sie nach Lieferungen versteuern, haben sie für alle vor dem 1. April 1926 ausgeführten Lieferungen, nur für diese, noch 7½ v. T. zu zahlen.

Die Reichspost im Februar.

Berlin, 2. Februar.

Der Kassenabschluß der Deutschen Reichspost zeigt für den Monat Februar an Einnahmen 122,7 Millionen Mark gegen 148,2 Millionen Mark im Januar. Die Ausgaben betragen 139,9 Millionen gegen 144,0 Millionen Mark im Januar. In den abgelaufenen elf Monaten des Wirtschaftsjahres bleibt die Ist-Einnahme um 38,5 Millionen Mark gegen das durchschnittliche Soll des Voranschlages zurück. Die Ausgaben im Februar haben sich planmäßig entwickelt. Die Verpflichtungen aus bestellten, aber noch nicht bezahlten Lieferungen und Leistungen beliefen sich schätzungsweise auf 12 Millionen Mark. Eine Besserung der Finanz- und Wirtschaftslage ist nicht festzustellen. Der Briefverkehr weist im Februar gegenüber dem Vormonat eine geringe Zunahme auf. Im Postanweisungs- und Zahlkartenverkehr ist eine weitere Abnahme festzustellen. Mit der Union der sozialistischen Sowjetrepublik ist der Wertbriefverkehr, mit Portugiesisch-Guinea der unmittelbare Paketaustausch wieder aufgenommen worden. Der Umsatz im Postscheckverkehr betrug im Februar bei rund 42 Millionen Buchungen 8062 Millionen Mark, von denen 79 % bargeldlos beglichen wurden. Die Zahl der Postscheckkonten stieg um 2823 auf 862 641. Der Umsatz war jedoch um 3,1 Millionen Buchungen und 1184 Millionen Mark niedriger als im Vormonat. Das Gutachten auf den Postscheckkonten war Ende Februar mit 508 Millionen Mark dem vom Ende Januar annähernd gleich. Der Umsatz im Ueberweisungsverkehr mit dem Auslande betrug 1858 Millionen Mark. Der Durchschnitt des auf einem Konto gehaltenen Betrages gegenüber dem Jahre 1914 auf ein Drittel zurückgegangen, dagegen ist der Ueberweisungsverkehr seit der Vorkriegszeit auf das Zwölffache gestiegen. Der Funktelegrammverkehr mit dem Auslande ist gegenüber Januar um 7 % zurückgegangen. Die Zahl der Rundfunkteilnehmer hat im Februar um 75 391 zugenommen. Die Gesamtzahl der Teilnehmer betrug am 1. März 1 184 236.

Die Gewährung von Staatsbankkrediten.

Berlin, 2. April.

Das preußische Staatsministerium hat beschlossen, daß Kredite der Preußischen Staatsbank nur solchen Unternehmungen gewährt werden, deren Verpflichtungen vom Freistaat Preußen oder vom Deutschen Reich garantiert sind. Ferner müssen Preußen oder das Deutsche Reich an den Unternehmungen, denen Kredit gewährt wird, mit Kapital beteiligt sein, und zwar sollen entweder Preußen oder das Reich den maßgebenden Einfluß auf das betreffende Unternehmen ausüben. Vorübergehend dürfen Kassenbestände bei ersten Banken angelegt werden. Diese Richtlinien bilden einen Teil des neuen Statuts der Preußischen Staatsbank.

Zechenverband und Erwerbslosenfürsorge.

Berlin, 2. April.

Der Zechenverband in Essen hat in einer Eingabe an die Reichsregierung seiner Besorgnis über die Höhe und die Handhabung der heutigen Erwerbslosenfürsorge Ausdruck gegeben. Diese belaste nicht nur die Wirtschaft, sondern wirke auf den Arbeitsmarkt demoralisierend. Im Bergbau kämen die Arbeitslosenunterstützungen zuzüglich der Sonderleistungen der Gemeinden so nahe an die Arbeitslöhne heran, daß arbeitsunlustige Arbeiter durch ordnungswidriges Verhalten Entlassungsgründe suchten, um in den Genuß der Erwerbslosenunterstützungen zu gelangen. Es sei die höchste Zeit, daß die Reichsregierung zum Arbeitsproblem erneut Stellung nehme.

Der Reichskanzler bei der Deutschen Turnerschaft

Berlin, 2. April.

In Charlottenburg fand heute die Eröffnung des neuen Hauses der Deutschen Turnerschaft durch eine Sitzung des Hauptausschusses statt. Unter den Ehrengästen befanden sich Reichskanzler Dr. Luther, Reichsinnenminister Dr. Külz und zahlreiche Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden. Der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft wies in seiner Begrüßungsansprache auf die volkserzieherischen Aufgaben und Ziele der Deutschen Turnerschaft hin und trug dem Reichskanzler die Ehrenmitgliedschaft an. Dr. Luther dankte für die Ehrung und richtete einen Apell an alle, mit Herz und Hand, mit Kraft und Mut für die Einheit des Volkes einzutreten.

Die Unterschlagungen beim sächsischen Volksopfer.

Dresden, 1. April.

Im Prozeß wegen der Unterschlagungen beim sächsischen Volksopfer erklärte der erste Zeuge, Fabrikdirektor Lehnig, der erste Vorsitzende des Ausschusses für das Volksopfer, u. a., daß nach eingehender Prüfung ein Fehlbetrag von 94 494 Mark von den Einkünften des sächsischen Volksopfers veruntreut worden sei. Der Staatsanwalt vervollständigte diese Angabe jedoch dahin, daß die veruntreute Summe nach den neuesten Feststellungen mindestens 130 000 Mark betragen müsse. Aus den Aussagen des Zeugen gehe zwingend hervor, daß die Geschäftsführer eine geradezu unverantwortliche Wirtschaft geführt, das Vertrauen mißbraucht, Eingänge und Ausgänge überhaupt nicht gebucht und auch sonst eine Mißwirtschaft getrieben hätten, die jeder Beschreibung spotte. Auch der Vertreter der sächsischen Staatsregierung im Volksopfer, der Ministerialrat Dr. Maer, habe seine Pflicht nicht erfüllt. Die Anzeige des Vorstandes gegen die Geschäftsführer wegen Unterschlagung sei zunächst unterblieben, weil sich der Geschäftsführer Dr. Meißner verpflichtet hätte, das Geld aus seinem angeblichen Vermögen zu decken, was jedoch nicht geschehen sei. Dann sei von der Leitung des Volksopfers die Anzeige erstattet worden. Allerdings sei schon eine anonyme Anzeige vorausgegangen. Der Zeuge Lehnig teilte dann mit, daß Dr. Meißner bei einem Dresdener Bankhaus ein Darlehen von 13 000 Mark im Namen des Verbandes sächsischer Industrieller aufgenommen habe, ohne dazu irgendwie berechtigt zu sein.

Die Krise in der sächsischen Sozialdemokratie.

Dresden, 2. April.

Der „Dresdner Volkszeitung" zufolge haben die Bezirksvorstände der sozialdemokratischen Partei Sachsens erneut zur politischen Lage in Sachsen Stellung genommen. Die Bezirksvorstände erklärten, daß die Landtagsabgeordneten der S. P. D., die am 25. März nicht für die Landtagsauflösung gestimmt hätten, nicht mehr als Vertreter der sozialdemokratischen Partei gälten. Dasselbe treffe für die Minister zu. Die Vertretung der Sozialdemokratie gehe damit auf die Landtagsabgeordneten über, die auf dem Boden der Parteibeschlüsse stehen.

Italienische Kolonisationspläne.

Berlin, 2. April.

Wie der Asien-Ost-Europa-Dienst aus bestinformierter englischer Quelle erfährt, führt die italienische Regierung gegenwärtig in London Verhandlungen mit dem Kolonialamt über die italienische Besiedlung Deutsch-Ostafrikas. Italien schlägt eine großzügige Ansiedlung italienischer Kolonisten unter italienischer Kontrolle und Finanzierung in Deutsch-Ostafrika vor. Mussolini hat ferner den Wunsch nach einer Verwaltungs- und Kulturautonomie für die italienischen Kolonisten geäußert. Der von Mussolini entworfene italienische Siedlungsplan für Deutsch-Ostafrika wird im englischen Kolonialamt mit Wohlwollen behandelt.

Peretz Steuergesetze angenommen.

Paris, 1. April.

Die Kammer beschäftigte sich in ihrer Nachtsitzung zunächst mit dem Wohnungsgesetz und mit dem Budgetzwölftel für April. Erst nach Mitternacht konnte die Beratung der Steuergesetze fortgesetzt werden. Die Kammer nahm mit 293 gegen 265 Stimmen das Monopol auf die Petroleumeinfuhr an und lehnte mit 269 gegen 259 Stimmen die Ausscheidung des Artikels über das Monopol auf die Zuckereinfuhr aus dem Budget ab, mit der sich die Regierung einverstanden erklärt hatte. Die Regierung hatte nicht die Vertrauensfrage gestellt. Die Kammer beriet darauf die Umsatzsteuervorlage. Der Generalberichterstatter erklärte, daß der Finanzausschuß die verlangte Erhöhung als eine nur für das Budjetjahr 1926 in Aussicht genommene Maßnahme ansehe. Während die Kommunisten Zurückstellung der Vorlage verlangten, ließen die Sozialisten und die Republikanisch-Demokratische Vereinigung erklären, daß sie sich der Abstimmung enthalten würden. Dagegen betonte Tardieu, daß er die Steuergesetze und auch die Erhöhung der Umsatzsteuer annehmen werde. Auch der Radikale Abgeordnete Bonnet erklärte, daß er für die Umsatzsteuer stimmen werde. Aus dem weiteren Verlauf der Aussprache ist zu erwähnen, daß der kommunistische Antrag auf Zurückstellung des Umsatzsteuerartikels, nachdem Finanzminister Peret dagegen gesprochen und die Vertrauensfrage gestellt hatte, mit 227 gegen 103 Stimmen abgelehnt wurde. Das Ergebnis der Gesamtabstimmung steht noch aus. Um 10 Uhr 30 morgens (deutsche Zeit) nahm die Kammer den Steuergesetzentwurf Perets in seiner Gesamtheit mit 326 gegen 159 Stimmen an.

Paris, 2. April.

Der Finanzausschuß des Senats ist gestern in die Beratung der Finanzprojekte, die nach der Annahme in der Kammer an den Senat gegangen sind, eingetreten. Der Finanzminister sprach den Wunsch aus, der Senat möge die Projekte ebenso schnell wie die Kammer erledigen. Der Ausschuß beriet dann die einzelnen Artikel und beendete seine Arbeiten um 10 Uhr abends. Man nimmt an, daß die öffentliche Debatte im Senat am Samstag beginnen wird.

Die Krisis im englischen Kohlenbergbau.

London, 2. April.

Die Krisis im englischen Kohlenbergbau nähert sich ihrem Höhepunkt. Die Grubenbesitzer überreichten gestern dem Vollzugsausschuß der Bergarbeiter ihre Vorschläge, über die die Vertreterversammlung der Bergarbeiter Freitag beschließen wird. In unterrichteten Kreisen wurde gestern vielfach schon von einer ernsten Krisis gesprochen. Man bezweifelt, daß die Bergarbeiter die Vorschläge der Grubenbesitzer als Verhandlungsbasis annehmen werden. Die Vorschläge sind jetzt verteilt worden. Sie umfassen folgende Hauptgesichtspunkte: Jeder Grubenbezirk soll seine eigenen Minimalprozentsätze nach Maßgabe der jeweiligen Zahlungsfähigkeit festlegen. Der Bergbau muß auf seinen eigenen Füßen stehen können. Aus diesem Grunde muß eine Fortsetzung der Subventionszahlungen verurteilt werden. Ein sehr wesentlicher Faktor ist nach Meinung der Grubenbesitzer eine Verlängerung der Arbeitszeit, ohne die sich eine Sanierung der Industrie nicht herbeiführen lassen wird. Die ganze Krisis im englischen Bergbau kristallisiert sich immer mehr zu einem reinen Lohnproblem, während alle übrigen im Berichte der Kohlenkommission enthaltenen Vorschläge zunächst in den Hintergrund treten. Die Bergarbeiterführer erklärten übereinstimmend, die Vorschläge der Zechenbesitzer seien derart, daß sie keine Hoffnung auf eine freundschaftliche Regelung eröffneten.

Politische Uebersicht.

+ **Auszeichnung des deutschen Gesandten in Wien.** Der österreichische Bundespräsident Hainisch hat dem deutschen Gesandten in Wien Dr. Pfeiffer das Großkreuz des österreichischen Ehrenzeichens verliehen.

+ **Der Regierungswechsel im Saargebiet.** Der aus dem Amte geschiedene Präsident Raoult hat am Donnerstag im Flugzeug das Saargebiet verlassen.

+ **Russisch-polnisches Konsularabkommen.** In Warschau ist das russisch-polnische Konsularabkommen ratifiziert worden.

+ **Verheiratung Abd el Krims.** Nach einer Madrider Depesche des „Petit Parisien" bestätigt sich die Nachricht, daß sich Abd el Krim mit der Tochter Raisulis verheiratet hat.

Karfreitagskonzert des Männergesangvereins „Schlägel und Eisen".

Obgleich der heurige Karfreitag, ein Frühlingssonnentag erster Ordnung, zum Wandern ins Freie lockte, hatte „Schlägel und Eisens" Konzertankündigung doch eine recht große Gästezahl nach dem Städtischen Schützenhof gerufen. Da man hier oben vorsorglicherweise gut geheizt hatte, war die Temparatur in den Reihen derer, die dicht zusammensaßen, durchaus mollig. Nicht minder werden es die Sänger auf dem Podium empfunden haben, gewiß mehr noch zu ihrem Schmerz; denn Singen und Hitze vertragen sich nicht.

Dennoch trat man vertrauensvoll in die Schranken und wurde der Stimmung des stillen Freitags durch die Eröffnung des Konzerts mit einem wenig bekannten Chore von Weber anläßlich der bevorstehenden Wiederkehr seines hundertsten Todestages gerecht. Der „Trauergesang", vorbildlich weich in den Tonbindungen herausgebracht und vom Baßregister wie mit Klangfarben der Orgelpedalstimmen durchsetzt, wurde andachtsvoll aufgenommen und keine Hand wagte am Ende Beifall zu klatschen. Ein Zeichen, daß die beabsichtigte Wirkung restlos erreicht war und das feine Taktgefühl des Publikums siegte. Leider konnten diese Selbstzucht etliche Besucher nach dem „Gebet" (Hör uns, Allmächtiger!) nicht mehr aufbringen. Auch diese Komposition, deren Harmonien während der Kriegsjahre wiederholt zum Ohre drangen, ging zu Herzen, da Musikdirektor Rudolf Hoffmann die musikalische Deklamation von innen heraus gestaltete und somit Höhepunkte schuf, die die Kehlen der Sänger, fern von allem Gewollten, zu steilen wußten. Ruhigere Gefühlswellen dominierten in der uraufgeführten Chorkomposition „Auf den Tod einer Frau" des Elberfelder Studiendirektors Alfred Kühn. Der schaffende Musiker, dessen eigene Wege schon in „Sphinx und Faun" kund wurden, zeigt auch hier seine Vorliebe für Disharmonien und Vorhalte, immer aber aus dem Sinn des Textes geboren. Gerade die feine Bindung von Weltschmerz und Erlösungsglück ist das Geheimnis seiner modernen Tonkombinationen. Auf mittelalterlichen Stil gehen „Ich bin din" und „Kume, kum, geselle min" zurück. Hier ist dem lyrischen Moment in leichterem Fluß des Vortrags Tür und Tor geöffnet. Während die Totenklage trotz der ungewöhnlichen Forderungen an die Treffsicherheit der Sänger unter Aufbietung hoher geistiger Spannungen makellos erstand, wollte sich die weiche elastische Linie in der ersten altdeutschen Weise nicht sogleich einstellen. Sie wurde erst bei der nachfolgenden zur Tat; weil die ungezwungenen Registerübergänge im Tenorpart allen Tempi- und Dynamik-Wandlungen beschwingt folgten. Die Eckpfeiler des Schlußteils waren der aus der Taufe gehobene große Chor „Hymnus an das Leben" von Ernst Kunz und „Das feurige Männlein" (Chor mit Xylophon, Fagott und Schlaginstrumenten) von Ferdinand Frischenschlager. Die Deutung gab die härtesten Nüsse zu knacken. Ehern zweistimmig setzte der Lebenshymnus ein, ein zwingendes Bekenntnis zum flutenden Licht! Hohle Akkordverbindungen aber leuchteten sodann in den ewigen Kampf mit dem Schatten, aus dem das Leid der Menschen resultiert, wie es nach der Weise der Wolgaschlepper im „All-auf! All-ab! All-hin!" vom Komponisten harmonisiert wurde. Die Türmung der Gesangsätze nahm schließlich dämonisches Ausmaß an. Wo sollten in den rastlosen verwegenen Kämpfen um den Platz an der Sonne noch die freundlichen Bilder des Sommersonnenglücks Platz gewinnen? Die Komposition wußte uns deren Blüten nur wie hinter einem Schleier zu zeigen. War es Schicksalsfügung, daß nach dem frischen Wagen und Gewinnen der überaus gefahrvollen Linienverkettung gegen das Ende durch einen unklaren Einsatz der Tenöre der Bau zu wanken drohte? Meister Hoffmanns zäher Wille zum Durchhalten behauptete jedoch das Feld und mutige Sänger stützten ihn, sodaß der Chor, dessen Studium ungeheueren Schweiß gekostet haben mag, noch wirksam zu Ende gebracht werden konnte. Für „Das feurige Männlein", die Symbolisierung der Kriegsfackel, wurde unter Assistenz von großer und kleiner Trommel, Becken, Fagott und Xylophon in jagendem Tempo ein großes Aufgebot von Tempiverschiebungen, Linienkreuzungen und Disharmonien zur Veranschaulichung des dramatischen Textablaufs verlangt. Die wackeren Stimmgruppen standen verläßlich auf dem Posten und sorgten dafür, daß das schaurige Bild wie ein Monumentalgemälde vor der Seele stand.

Mitwirkender Solist war der Opernsänger Willi Witte vom Koblenzer Stadttheater. Sein seriöser Baß, der sich auch im Konzertsaal heimisch fühlt, fand lohnende künstlerische Betätigung bei Brahms' „Ernsten Gesängen" und Liedern von Strauß und Wolf. Ein selten umfangreiches Organ, das weiche Resonanz sein Eigen nennt, wußte saubere Vokalisation, geschmackvolle Registerüberfeilung und sinngemäße Phrasierung einer seelischen Durchleuchtung der Weisen dienstbar zu machen. Besonders glücklich lag ihm die Wolfsche Ballade. Am Flügel begleitete Otto Enke vom Hoffmannschen Konservatorium. Der Künstler verstand sich diskret anzupassen und hatte in dem „Feuerreiter" von Wolf Gelegenheit, eine hochentwickelte Technik verläßlich ins Feld zu führen. Genußreich färbte er auch seine Sologabe, das Adagio aus der Weberschen Klaviersonate (Werk 24).

Daß der Beifall sich während des ganzen Abends allgemein in mäßigen Grenzen hielt, lag natürlich an der ernsten Prägung des Gesamtstoffes. **M. V.**

= **Stadttheater Bochum.** Die Theaterleitung schreibt uns: Große Vorbereitungen trifft man augenblicklich im Stadttheater Bochum zur morgigen Aufführung des „Oberon", der romantischen Oper von Karl Maria von Weber. Parsival, Faust und Oberon sind Werke, die an den technischen Apparat der Bühnen die ungeheuersten Anforderungen stellen. Schon mehrere Wochen ist in den eigenen Werkstätten des Theaters, in der Schreinerei, die ganz neuzeitlich mit elektrischem Betrieb arbeitet, in der Schlosserei, in den elektrotechnischen Werkstätten, auf dem großen Malersaal, in den Schneidereien fieberhaft und mit allen Kräften gearbeitet worden. Erst kürzlich besuchte ein größerer Ausschuß von Stadtverordneten und Mitgliedern der Theaterkommission die Werkstätten und interessierte sich vornehmlich für die farbenprächtigen Dekorationen des „Oberon", die gerade auf dem Malersaal fertiggestellt wurden. Die Moscheen und Kuppelbauten für die Szenen in Bagdad, die phantastischen Palmen und Bäume, die großen Blumenbeete, die von innen zum Glühen gebracht werden, fanden dabei besonders großes Interesse. Schon die ganze letzte Woche werden täglich die Dekorationen auf der Bühne auf- und abgebaut, die einzelnen Verwandlungen probiert, die bei der großen Anzahl der Bilder und dem umfangreichen Apparat, bei den kurzen musikalischen Zwischenspielen besonders gut und schnell ausgeführt werden müssen. Die Beleuchtung beansprucht ebenfalls eine geraume Zeit, da die Spielleitung, wie man das von unserer Bühne gewohnt ist, besonderen Wert legt auf die Ausdeutung der musikalischen Motive in Bewegung und Beleuchtung. Der Außenstehende macht sich zumeist gar keinen Begriff von all der Arbeit, die vorher und während der Vorstellung getan werden muß. Hoffentlich wird das Theater am Ostersonntag für all seine vielversprechenden Bemühungen um diese Festvorstellung „Oberon" durch einen guten Besuch belohnt werden.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Samstag, 3. April: Geschlossen; Sonntag, zum ersten Male, außer Vormiete: „Oberon"; Montag, zum ersten Male, außer Vormiete: „Luise, Kronprinzessin von Preußen"; Dienstag, D 25, zum letzten Male: „Ernst sein ist alles"; Mittwoch, Wahlvorstellung für alle Ringe: „Cavalleria rusticana", hierauf: „Der Bajazzo"; Donnerstag, A 27: „Luise, Kronprinzessin von Preußen"; Freitag, C 27: „Romeo und Julia"; Samstag, B 26: „Die Zauberflöte"; Sonntag, außer Vormiete: „Luise, Kronprinzessin von Preußen"; Montag, Freie Volksbühne: „Romeo und Julia"; Dienstag, Bühnenvolksbund, Serie A: „Luise, Kronprinzessin von Preußen".

= **Bühnenvolksbund.** Dienstag, den 13. April, wird als Pflichtvorstellung für Serie A „Kronprinzessin Luise" von Berger gegeben. Das Stück kommt am zweiten Ostertage zur Erstaufführung im hiesigen Theater. Der Vorverkauf beginnt Dienstag, den 6., morgens 8½ Uhr, in der Geschäftsstelle, Friedrich-Lueg-Haus, und zwar erfolgt diesmal die Kartenausgabe zuerst an die Mitglieder mit den Nummern 401 bis Schluß. Da viele Mitglieder der Ferien wegen nicht anwesend sind, werden vom zweiten Tage ab auch Karten an Interessenten aus Serie B abgegeben.

= **Horneffer-Zyklus.** Der tiefe und nachhaltige Eindruck, den die philosophischen Vorträge Professor Dr. Horneffers bei der immer wachsenden Zuhörerschaft erweckt haben, hat allgemein den Wunsch laut werden lassen, die Darstellung der Philosophie bis zur Gegenwart fortzuführen. Professor Dr. Horneffer wird dem Wunsche entsprechen und mit einem dritten Zyklus die Vortragsreihe abschließen. Es werden dabei Fragen berührt, die jeden aufs tiefste beschäftigen und zu denen jeder ernste Charakter Stellung nehmen muß. Karten sind erhältlich in der Buchhandlung Oskar Hengstenberg, Kortumstraße 16, Fernsprecher 2817/18, und an der Abendkasse.

Aus dem Nachbargebiet

Aus dem Landkreis Bochum.

m. **Laer,** 31. März. Die Schule Laerheide veranstaltete gestern im Platzmannschen Saale eine Schulfeier, an der sich nicht nur der ganze Schulbezirk, sondern auch viele Eltern aus den Nachbarbezirken äußerst zahlreich beteiligten. In seiner Begrüßungsansprache betonte Lehrer Wegner, daß die Feier einen dreifachen Zweck verfolge, Entlassungsfeier, Jubiläumsfeier für Fräulein Haardt, Abschiedsfeier für Hauptlehrer Kleb. Unter den Gasten sah man als Vertreter der Behörde Schulrat Heenes, als Vertreter der evangelischen Kirchengemeinde Pastor Kromberg und als Vertreter der evangelischen Schulen eine große Zahl Lehrer. Der erste Teil bot nun in bunter Reihenfolge deutsche Volkslieder von Frühling und Abschied; köstliche, oft von goldigem Kinderhumor gewürzte Theaterdarbietungen und als Kernpunkt eine Abschiedsrede, die Schulrat Heenes an den scheidenden Lehrer richtete. Er überbrachte Dank und Gruß der Behörde, in zu Herzen gehenden Worten schilderte er die Persönlichkeit des Scheidenden und schloß mit dem Wunsche, daß dem pflichttreuen Beamten ein sonniger Lebensabend beschieden sein möge. In der Schlußansprache des ersten Teiles gab Hauptlehrer Kleb den scheidenden Konfirmanden noch manchen trefflichen Rat mit für den ferneren Lebensweg. Alle zur Entlassung kommenden Schüler wurden auch dieses Mal vom Elternbeirat mit sinnigen Geschenken bedacht. War der erste Teil als Feier für die Schüler gedacht, so galt der zweite Teil der Ehrung der beiden Lehrkräfte. Musikstücke, Lautenlieder von Fräulein Kösling (Bochum), Gedichte der Schüler, Lieder des Männerquartetts Laerheide und treffliche Ansprachen waren zu einem bunten Strauß gebunden, den dankbare Liebe der Jubilarin und dem scheidenden Hauptlehrer darbrachte. Herr Hahne vom Elternbeirat richtete an Fräulein Haardt eine herzerfrischende Ansprache, in der er ihre 25jährige Tätigkeit als Lehrerin und hilfsbereite Mitschwester den Anwesenden noch einmal vor Augen führte. In sein Hoch auf die Jubilarin stimmte Alt und Jung freudig ein. Nun überreichte der Redner als äußeres Zeichen der dankbaren Gesinnung ein wundervolles Kristallgeschenk. In bewegten Worten dankte die Gefeierte. Pastor Kromberg hielt eine erhebende Ansprache, in der er der Jubilarin herzlich gedachte und dann des aus dem Amte scheidenden Hauptlehrers Kleb. 25 lange Jahre habe er mit ihm in der Gemeinde Laer gewirkt und in dieser Zeit habe er ihn schätzen und lieben gelernt. Ihm für seine vorbildliche Treue der Kirche gegenüber zu danken, sei für ihn eine angenehme Pflicht. Und nun verstand es der Vortragende, in sinniger, oft von köstlichem Humor durchsonnter Weise so manches kleine Erlebnis aufzufrischen, aus dem man so recht die Persönlichkeit des Scheidenden erkennen konnte. Auch der Gattin gedachte er in launigen Worten. Im Auftrage des Elternbeirats richtete nun Lehrer Petermann an den scheidenden Amtsbruder markige Worte. Er stellte ihm das Zeugnis aus: Ein ganzer Mann hat ganze Arbeit getan. Ein Deutscher, Westfale und Jugenderzieher. In dem kernigen Manne der roten Erde habe ein sonniges Herz geschlagen, das 44 lange Jahre den Schülern Liebe und Wärme entgegengebracht habe. Liebe habe es gesät, und ein Erntetag der Liebe sei der heutige Tag für ihn. Um dieser dankbaren Liebe Ausdruck zu geben, überreichte nun der unermüdliche Vorsitzende des Elternbeirats, Ludwig Börnke, ein prachtvolles Marmorschreibzeug. Tiefgerührt dankte Hauptlehrer Kleb allen, die sich vereint hatten, ihm den Abschied vom Amte leicht zu machen. Damit hatte nun der Abend seinen offiziellen Abschluß erreicht. Aber noch blieb mancher zurück, weil er sich nicht so rasch von einer Stätte trennen mochte, wo Liebe und Dankbarkeit so prächtige Blüten geschlagen hatten.

er **Laer,** 3. April. Am 9. Mai finden bekanntlich die Wahlen zum Kreistage des Landkreises Bochum und zur Amtsversammlung des Amtes Bochum-Land statt. Die Wählerlisten der Gemeinde Laer liegen vom 4. bis 17. April einschließlich von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags (mit Ausnahme von Mittwochs- und Samstagsnachmittag) bei der Gemeindeverwaltung hierselbst zur Einsicht aus; Sonntags — auch Ostersonntag und -Montag — nur von 10 bis 11 Uhr vormittags. Einsprüche können bis zum Ablauf der Auslegungsfrist bei der vorgenannten Stelle vorgebracht werden.

† **Gerthe-Hiltrop,** 2. April. Am ersten Ostertage, morgens um 7 Uhr, findet auf dem Friedhof in Hiltrop unter Mitwirkung des evangelischen Kirchenchores und des Posaunenchores auch in diesem Jahre wieder die Ostermette statt. Die Gemeinde ist herzlichst dazu eingeladen.

h **Gerthe,** 3. April. Gemäß Verfügung des Regierungspräsidenten treten infolge Vereinigung der Landgemeinden Gerthe und Harpen zu einer Landgemeinde Gerthe folgende Standesamtsbezirksveränderungen ein: Das bisherige Standesamt Harpen ist fortgefallen. Dem bisherigen Standesamtsbezirk Gerthe werden angegliedert die eingemeindeten Ortsteile Castrop-Mittelfeld und Bövinghausen-West mit den Chemischen Werken sowie Schacht III der Zeche „Lothringen". Das sonach neugebildete Standesamt führt von jetzt ab die Bezeichnung Standesamt I Gerthe. Es befindet sich im Amtshause, Zimmer 1, an der Heinrichstraße. Dem bisherigen Standesamtsbezirk Harpen wird der Nordzipfel der Gemeinde Altenbochum zugeteilt. Das Dienstzimmer dieses Standesamts befindet sich in dem Verwaltungsgebäude der ehemaligen Gemeinde Harpen, Dorfstraße. Das Standesamt führt die Bezeichnung Standesamt II Gerthe. Alle seit dem 1. April 1910 in Harpen erfolgten Beurkundungen befinden sich bei dem jetzigen Standesamt II Gerthe.

+ **Hiltrop,** 2. April. Am zweiten Ostertag begeht die Gemeinde Bochum-Hiltrop die Feier des silbernen Priesterjubiläums ihres Pfarrers Karl König. Pfarrer König war von 1901 bis 1902 Kaplan an der Propsteikirche zu Bochum; von 1902 bis 1910 Kaplan an der Liebfrauenkirche in Dortmund; von 1910 bis 1913 Vikar an der St. Josephskirche in Gelsenkirchen-Schalke. Im Jahre 1913 wurde er Pfarrer in Wiesenfeld und nach vier weiteren Jahren in Heverode auf dem Eichsfeld; seitdem in Hiltrop-Bergen. Möge dem Priesterjubilar noch eine lange gesegnete Wirksamkeit beschieden sein!

⊙ **Hordel,** 1. April. Rektor Gustav Arens, der seit sieben Jahren unsere Gemeinde als Vorsteher leitet, konnte gestern in aller Frische sein 25jähriges Dienstjubiläum begehen. Seit 1906 wirkte er in unserer Gemeinde, zuerst als Lehrer, seit 1909 als Schulleiter. Von allen Seiten gingen dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche zu, nicht zuletzt von der Lehrerschaft, die ihn mit Stolz zu den Ihrigen zählt. — Auf der Zeche „Hannover 1-2" sind zum 15. April 49 Mann gekündigt worden. — Am 29. März, um 10½ Uhr vormittags, stieß auf der Kruppstraße ein Straßenbahnwagen der Linie 5 mit einem Karrenfuhrwerk zusammen. Personen sind dabei nicht verletzt worden. Straßenbahnwagen sowie das Fuhrwerk sind leicht beschädigt. Die Schuldfrage ist noch ungeklärt.

h **Stockum,** 1. April. Am vergangenen Dienstag feierte die hiesige evangelische Volksschule die Entlassung der Konfirmanden. Anschließend daran begingen Schule und Lehrkörper die Jubiläumsfeier des 25jährigen Dienstjubiläums für den Lehrer Fr. Köter mit Gesang und Ansprache. Der Jubilar ist seit dem 1. April 1901 an der hiesigen Schule tätig. — Am vergangenen Mittwoch mußte die Zeche „Neu-Iserlohn" wegen Absatzmangels eine Feierschicht einlegen.

Stadtkreis Wattenscheid.

⊙ **Wattenscheid,** 2. April. Der Hauptausschuß stimmte der Verschmelzung der Straßenbahn des Landkreises Gelsenkirchen mit der Westfälischen Straßenbahn in Gerthe zu. Die Erhöhung der Schulgelder für die höheren Lehranstalten auf 200 Mark für einheimische und 250 Mark für auswärtige Schüler fand Genehmigung. Ebenso wurde der vorgelegte Entwurf eines Ortsstatuts über die Zahl der Stadtverordneten, die auf 44 fixiert wurde, genehmigt. Die Regierung in Arnsberg hat verfügt, daß die Standesämter in Eppendorf und Günnigfeld bestehen bleiben. Das Standesamt in Eppendorf umfaßt den zu Wattenscheid gekommenen Teil der früheren Gemeinde Eppendorf sowie die frühere Gemeinde Munscheid. Das Standesamt in Günnigfeld umfaßt den zu Wattenscheid gekommenen Teil der früheren Gemeinde Günnigfeld. Alle übrigen Teile der neuen Mittelstadt, auch die vom Amt Königssteele und von den Städten Bochum und Gelsenkirchen hinzugekommenen, gehören zum Standesamt Wattenscheid im Rathause. — Der Schulaufsichtskreis 4 ist für die evangelischen Schulen dem Schulrat Himstedt in Gelsenkirchen übertragen worden. Dieser Schulaufsichtskreis umfaßt sämtliche evangelischen Volks-, Mittel- bezw. mittleren sowie Sammelschulen der neuen kreisfreien Mittelstädte Wattenscheid und Wanne-Eickel. Der Schulaufsichtskreis Hattingen 2 für die katholischen Schulen ist dem Schulrat Kortländer in Bochum übertragen. Er umfaßt sämtliche katholischen Volks-, Mittel- bezw. mittleren Schulen des Restteiles vom Kreise Hattingen und der neuen kreisfreien Mittelstadt Wattenscheid. Die neue Abgrenzung der Schulaufsichtsbehörde ist eine vorläufige und tritt ab 1. April in Kraft.

× **Wattenscheid,** 2. April. Gestern nachmittag fand im Rathause die erste Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Mittelstadt Wattenscheid statt. Das Haus trug Fahnen- und Festschmuck, die Aufgänge und Fluren, die Fenster und Saal zeigten festlichen Blumenschmuck. Bürgermeister Dr. Ueberhorst eröffnete die Sitzung, in der zunächst der geschäftliche Teil erledigt wurde. Oberlandmesser Klein sprach zunächst über den Verlauf und den Bau der Verbandsstraße, die im Wattenscheider Stadtgebiet eine Breite von 26 Metern erhalten und zum Teil mit Vorgärten versehen wird. Mit der Verschmelzung der Straßenbahn des Landkreises mit der Westfälischen Straßenbahn G. m. b. H. erklärte sich die Versammlung einverstanden. Zu der Errichtung von Neubauten (es handelt sich zunächst um 21 Wohnungen von 2 und 5 Wohnungen mit 3 Zimmern, Baukosten 89 000 Mark) wurde von der Sozialdemokratie eine Entschließung eingebracht, die fordert, daß die Reinerträge aus den Mieten der Wohnungen aus der Inflationszeit sowie die Zins- und Tilgungserträge aus der Hauszinssteuer für die minderbemittelten Bewohner von Kleinwohnungen als Miets- und Zinszuschüsse zu verwenden sind. Werden in den Altwohnungen die gleichen Mieten erhoben, so sind die Reinerträge aus der Miets- und Hauszinssteuer zum Wohnungsneubau zu verwenden. Die Kommunisten forderten 50 Neubauten. Der Vorsitzende erklärte dazu, daß zu einem solchen Vorgehen die Mittel fehlen. Die Errichtung von Wohnbaracken wurde abgelehnt. Die Jahresrechnung für 1924 wurde abgenommen, das Schulgeld für die höheren Lehranstalten nach den staatlichen Sätzen genehmigt. Nach Erledigung der Tagesordnung erschienen dann die Vertreter der Gemeinden und des bisherigen Amtes Wattenscheid, die zu einer Festsitzung auf 6 Uhr geladen waren. Bürgermeister Dr. Ueberhorst begrüßte sie als neue Bürger der Stadt Wattenscheid. Wesentliche Teile, die in steuerlicher Hinsicht wertvoll waren, seien verloren gegangen. Die Hand müsse man auch wieder den Nachbarn reichen. Was not tue, das sei der Ausbau des Gemeinwesens und namentlich die Herstellung möglichst inniger Beziehungen der bisherigen Amtsgemeinden durch Anlage und Ausbau von Verkehrswegen und -mitteln. Amtmann Baumann brachte die Glückwünsche des Amtsbezirks dar. Zum Schluß gab Bürgermeister Dr. Ueberhorst bekannt, daß Glückwunschtelegramme gekommen seien vom Regierungspräsidenten, Polizeipräsidenten, Amtmann Weiberg (Wanne), Oberbürgermeister Cuno (Hagen), Elektrizitätswerk Westfalen und Beigeordneten und Stadtbaurat a. D. Wallraven. In einer gemütlichen Nachfeier im Kaffee Leppler, zu der der Vorsitzende alle Anwesenden einlud, wurde dann der Zusammenschluß eingehend begossen.

Aus dem Stadtkreis Gelsenkirchen.

* **Gelsenkirchen,** 1. April. Aus Plettenberg wurde jüngst der Tod eines Friedrich Hammerschmidt gemeldet, der im November v. Js. seinen 100. Geburtstag feiern konnte. In Gelsenkirchen lebt indessen noch ein Mann, der um anderthalb Jahre älter ist, der am 12. Mai 1824 geborene Markus Elias, der geistig vollkommen und körperlich noch so rüstig ist, daß er an schönen Tagen eine Promenade durch den Stadtgarten unternimmt. Als Tierheilkundiger besuchte er viele Dutzende von Höfen, die längst der Industrie zum Opfer gefallen sind. — Infolge der Auflösung des Landkreises Gelsenkirchen tritt Verwaltungs-Direktor Westermann in den Ruhestand, während Büro-Direktor Bremke an seine Stelle tritt. Andere Beamte werden zum Teil von der neuen Stadt Wanne übernommen, zum Teil versetzt. Auch Regierungs-Oberinspektor Schroer tritt nach 30jähriger Tätigkeit beim hiesigen Landratsamt in den Ruhestand. — Drei Gelsenkirchener hatten mit einer Chklonette eine Fahrt nach Buer unternommen. In flottem Tempo wurde gefahren, als ein Radfahrer plötzlich vor das Dreirad geriet. Hierdurch geriet der Fahrer des Dreirades in Aufregung und fuhr gegen einen Laternenpfahl. Alle drei Insassen erlitten in dem gänzlich zertrümmerten Auto Verletzungen. Einer mußte sogar von der Unfallwache zum Marienhospital gebracht werden. Er erlitt eine schwere Schädelverletzung und mehrere Fleischwunden.

Aus dem Kreis Hattingen.

k. **Linden-Dahlhausen,** 2. April. Auf der Dahlhauser Straße wurden gegen 10 Uhr abends zwei ruhig des Weges kommende Passanten von zwei Burschen überfallen, zu Boden geschlagen und derart mißhandelt, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Die Täter sind ermittelt und zur Anzeige gebracht. Der Denkzettel wird folgen. — Auf der Königstraße entstand in der Nacht zum 28. ds. Mts. eine Schlägerei, wobei das Messer wieder gebraucht wurde. Die Täter kamen zur Anzeige.

ü **Stiepel,** 2. April. Mutter und Tochter wurden bei der Ausführung eines Diebstahls beobachtet. Bei einer anschließenden Durchsuchung wurden Wäsche, Spitzen, Leinen gefunden und beschlagnahmt. Zwei Frauenspersonen, denen ein Vergehen gegen Paragraph 218 zur Last gelegt wird, kamen zur Meldung und wurden überführt.

ü **Blankenstein,** 2. April. Die Maul- und Klauenseuche ist in dem Gehöft der Witwe Parr ausgebrochen. Die Hunde und Katzen sind im Sperrgebiet festzulegen bezw. einzusperren.

s. **Winz,** 31. März. Gestern trat der Gemeinderat zu einer Sitzung im Amtshause zusammen. Zu Beginn wurde in ehrender Weise des verstorbenen Gemeindeverordneten, Fabrikant Köppern, in ehrender Weise gedacht. Anstelle des Fabrikanten Köppern tritt der Sparkassenoberinspektor aus der Mark in die Gemeindevertretung ein. An Notstandsarbeiten zur Beschäftigung der Erwerbslosen der Gemeinde Winz, deren Zahl noch keinen Rückgang aufweist, wurde der Ausbau der Dorfstraße beschlossen. Die Arbeiten sollen in Gemeinderegie ausgeführt werden. Die Besitzung der Landwirtschaftlichen Schule, das Breitenbachsche Gehöft in Winz, ist bekanntlich in Besitz der Gemeinde übergegangen. Zum Hausverwalter wurde im Auftrage der Gemeinde der Gemeindeverordnete Schuh bestellt. Der Haushaltsplan wurde auf Grund der Zahlen von 1925 für das erste Vierteljahr 1926 weiter fortgeführt; jeden Tag kann die Genehmigung der Regierung betr. der Zusammenlegung der fünf Ruhrgemeinden, Baak, Winz, Niederwenigern, Dumberg und Bonsfeld eintreffen. Für Baulustige, die sich zu einer Baugenossenschaft zusammengeschlossen haben, wird ein Grundstück auf dem Breitenbachschen Hofe zum Selbstkostenpreise zur Verfügung gestellt. Als Zukunftsprojekt wurde die Schaffung einer Badegelegenheit an der Ruhr auf dem Grunde von Haus Weile bezeichnet. — Die vier Gemeinden Winz, Baak, Dumberg und Niederwenigern sind mit Wirkung vom 1. April dieses Jahres zu einer Gemeinde zusammengelegt.

× **Herbede,** 1. April. Die Gemeinden Ost- und Westherbede, Vormholz und Durchholz sind mit Wirkung vom 1. Apris ds. Js. zu einer Gemeinde zusammengelegt.

b. **Niederstüter,** 2. April. Der im besten Mannesalter stehende Prokurist der Gewerkschaft Alte Haase, Hugo Heinrichs, ist in der Nacht zum Gründonnerstag plötzlich einem Herzschlage erlegen. Er war ein pflichttreuer, gewissenhafter Beamter von ungewöhnlicher Schaffenskraft.

* **Welver,** 2. April. Bei der Betriebsratswahl fielen auf Freie Gewerkschaften 1390 Stimmen und 12 Mandate, auf die christliche Gewerkschaft 426 Stimmen, 3 Sitze.

* **Altendorf** (Ruhr), 1. April. Gestern trat Hauptlehrer Johannes Kraume von der hiesigen bisher fünfklassigen Burschule in den wohlverdienten Ruhestand. Mit vorbildlicher Treue hat er hier 44 Jahre lang seines Amtes gewaltet.

Letzte Telegramme

Abfindung von Militärrentnern.

Berlin, 2. April.

Die in der Inflationszeit abgefundenen Militärrentner haben nach Artikel 2 des Abänderungsgesetzes zum Reichsversorgungsgesetz vom 28. Juli 1925 eine einmalige Nachzahlung von 50 Mark beantragen können, sofern ihr Einkommen den Betrag von 200 Mark monatlich nicht übersteigt. Die Frist für die Anmeldung war mit dem 28. Februat 1926 abgelaufen. Wie uns der Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener mitteilt, hat nunmehr der Reichsarbeitsminister im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen die Versorgungsämter ermächtigt, den einmaligen Betrag von 50 Mark zu gewähren, wenn der Antrag noch bis zum 31. Mai 1926 gestellt wird und die sonstigen Voraussetzungen für die Gewährung des Betrages erfüllt sind. Später eingehenden Anträgen kann auch im Wege des Härteausgleichs nicht mehr entsprochen werden.

Waldbrand in den staatlichen Forsten.

Berlin, 2. April.

In der Nähe des Bahnhofs Schulzendorf entstand heute nachmittag, wahrscheinlich infolge leichtfertigen Wegwerfens von Zigarrenresten in die Kiefernschonung ein Brand, der sich auf eine Fläche von 15 000 Quadratmetern ausdehnte. Es gelang den vereinigten Wehren der umliegenden Orte, den Brand nach einer Stunde zu löschen.

Ausdehnung der Voruntersuchung gegen Jürgens.

Berlin, 2. April.

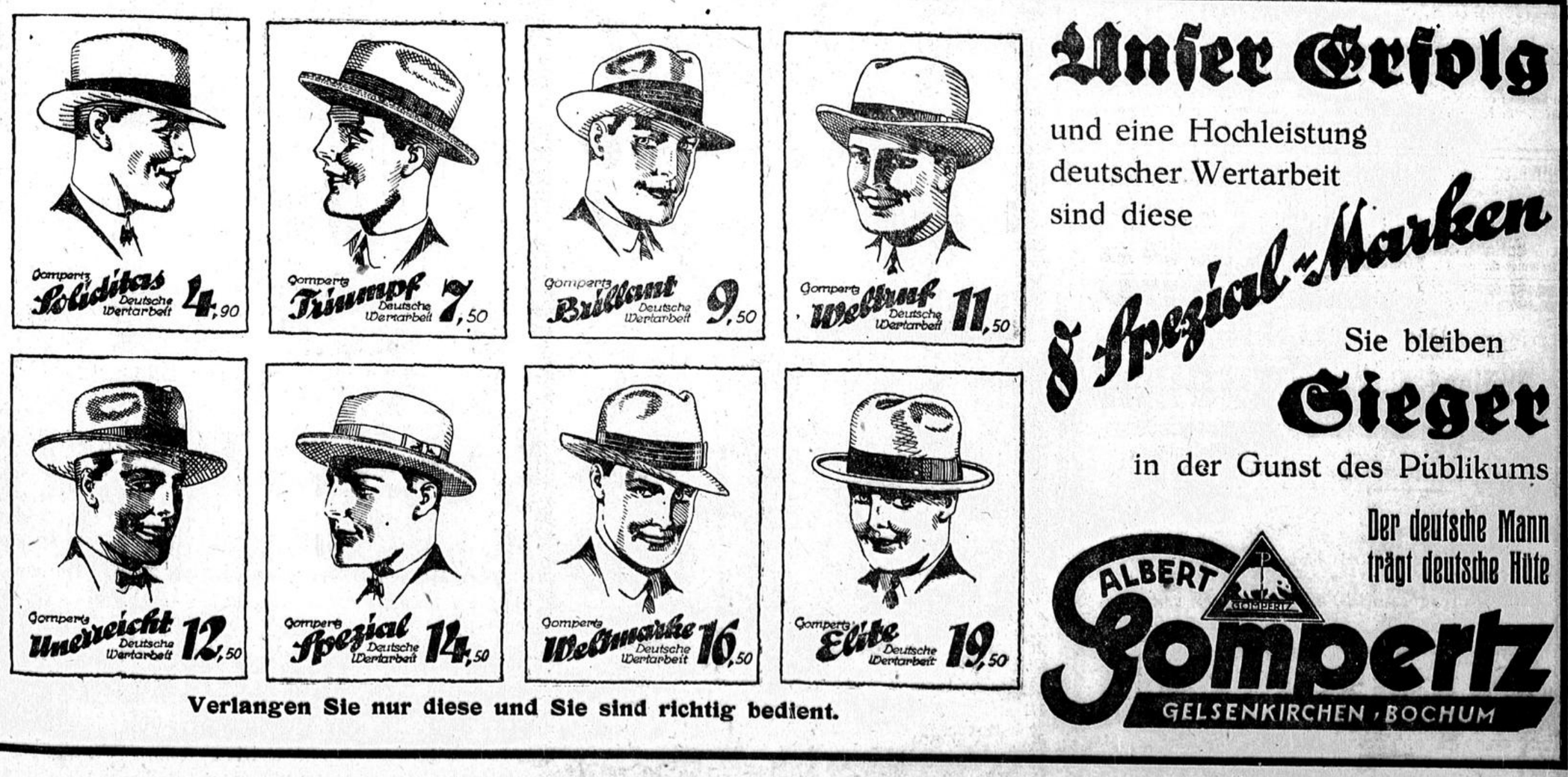
Die Voruntersuchung gegen den Landgerichtsdirektor Jürgens ist neuerdings auf einen Betrugsversuch gegenüber dem Reichsfiskus ausgedehnt worden. Im Anschluß an den letzten fingierten Einbruch in seiner Stargarder Wohnung hatte Jürgens in seiner Eigenschaft als Untersuchungsrichter des Staatsgerichtshofes, als welcher er dem Reichsjustizministerium untersteht, bei dieser Behörde Antrag auf Schadenersatz für die ihm angeblich geraubten Wertgegenstände gestellt und der Reichsfiskus hatte auch bereits die entsprechenden Schritte eingeleitet. Weiterhin hat der Untersuchungsrichter im Hinblick auf die in der Oeffentlichkeit gegen Jürgens erhobenen Vorwürfe wegen seiner Tätigkeit bei dem Generalkommando in Hannover während des Krieges nunmehr die betreffenden Akten von der Staatsanwaltschaft in Hildesheim und Celle angefordert.

Meineidsverfahren gegen einen Oberstaatsanwalt.

Weimar, 2. April.

Gegen den Oberstaatsanwalt Dr. Frieders, der im Zusammenhang mit dem Meineidsprozeß gegen den früheren Präsidenten der Thüringischen Staatsbank, Löb, auf Wartegeld gesetzt worden war, ist ein Untersuchungsverfahren wegen Meineides eingeleitet worden. Der Meineid wird in einer Zeugenaussage des Oberstaatsanwalts in einem Beleidigungsprozeß der thüringischen Regierung gegen die sozialdemokratische Zeitung „Volk" in Jena erblickt. Die Angaben Dr. Frieders wichen von den Aussagen zweier anderer Staatsanwälte ab.

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten.



Unser Erfolg

und eine Hochleistung deutscher Wertarbeit sind diese

Spezial-Marken

Sie bleiben

Sieger

in der Gunst des Publikums

Der deutsche Mann trägt deutsche Hüte

ALBERT Gompertz

GELSENKIRCHEN · BOCHUM

Verlangen Sie nur diese und Sie sind richtig bedient.

Bochu

Ostern. — A
Vergleiche. —
die ihren
Ostern Os
Auferstehen! W
seinen Unbilden
güssen, die so
mit seinen Sor
unsere Seele a
so wissen wir
oben, zum Lich
Erde Schoß —
unsere Seele;
gen über die
über den Tod.
wacht zu neue
auch wir uns
das heilige
ewiger, rätselh
Liebe, des Gla
stes. Mit neu
alles wieder gr
frohgemut ihr
Lüfte sich schw
die schweren
Glauben, daß
wird? Neuer
in unsere Herz
wärts und vo

Aufwärts
das sich das ne
stein in der G
der Bochum e
rungszuwachs
wir würden ei
mit den neu hi
mit Fackelzug,
klang-Gloria.
gebührend gew
hüllte man sic
Daß in einige
sind, feuchtfrö
den, ist doch
gerne zu Boch
die durchaus
der Feiern z
wenn wir
fidel hergegan
lichen Mantel
war der le
unserer junge
hausen) hat m
und die Häuse
gend! Aeußer
sammenschluß
sen, die harm
stadt mit den
sende Aufgabe
bedarf es der
Groß-Bochum
aller Kräfte.
ende Pläne s
aller Stadtbe
würfe, nicht
morgen verwi
mag viel, und
Unsere neuen
einigung mit
vereinte Kräf
arbeit berufe
sein und blei

Gar Sch
jüngst aus de
von dem, was
waren. Sie
beste der We
wickelte Betri
gen unserer
Bewunderung
anlagt, daß w
und unsere ei
nen geringer
überheben un
lande lernen
Ausländer u
wert sind?
unserer Gene

Der M

4)

Der Am
„Ich bi
Auch mein
noch einmal
meinte schlie
Ehescheidung
men sei und
zeit gönnen
einer Trenn

Marion

Wie ein
griff Zeit vo
im geheimste
ser entsetzlic
wieder entgl
kleinen Hän

„Haben
lichkeit ein
sie dann.

„Mit ke
eine solche
hat sie auch
über unsere
wohl erst in
Ueberzeugun
seine zwiesp
das sie dav
gehen!“

Mit ei
den Kopf.

„Wenn
sich für mic
wie würden



Empfehle
meine von der Firma **Ferdinand Koppel G. m. b. H.** übernommene
erstkl. Anfertigung eleg. Herrenkleidung
nach Maß.
Reichhaltiges Lager in deutschen und englischen Stoffen.
Verarbeitung nur
erstklassiger Stoffe ‖ eleg. moderne Formen
erstklassiger Zutaten ‖ garantiert tadelloser Sitz
billige Preise.
KARL BELSER, langjähr. Zuschneider der Firma Ferd. Koppel G. m. b. H.
Meinolphusstraße 16 am Stadttheater. Telephon 5398.
52495 **Muster und Besuch gern zu Diensten.**

BILLIGE TAPETEN
BEACHTEN SIE BITTE UNSERE SCHAUFENSTER
SCHRÖDER & BAUM
FÜHRENDES HAUS DER TAPETEN-BRANCHE – FRIEDRICHSTRASSE 11

Jed. Gicht-, Nieren-, Blasen- u. Steinleidende
macht alljährlich
eine häusliche Trinkkur mit
Assmannshäuser natürlichem Gichtwasser
(Graf Adolf-Quelle)
Medizinisch seit 1489 bekannt, 1000fach ärztlich erprobt und empfohlen.
Seit ich die 50 Flaschen genommen, hat sich bei mir kein Gichtanfall mehr gezeigt. Also vorzügl. Wirkung. Dr. med. R. i. St.
Die Trinkkur von 50 Flaschen hat mich für das ganze Jahr frei von Gichtanfällen erhalten. Dr. med. Sch. i. C.
Ihr Wasser hat mir bei Nierensteinbildung vortreffliche Dienste geleistet. Sanitätsrat Dr. med. H. i. V.
Ihre letzte Sendung habe ich bei chronischem, heftigen Blasenkatarrh mit gutem Erfolge angewendet. Medizinalrat Dr. R. i. B.
Zu beziehen durch die Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien oder direkt ab Quelle. Broschüre mit Heilberichten und Arzt-Gutachten frei durch die **Brunnenverwaltung Bad Assmannshausen a. Rh.**

Dietrich & Stemmermann
Inh.: Otto Stemmermann
Alteisen · Metalle
Akten · Papier
Bochum, Wiemelhauserstr. 17
Tleephon 4261.

Festkaffee
prima frisch gebr.,
holl van Nelles
blau 2,50, grün 2,70
gelb 2,90, schwarz 3,10, lila 3,30, rot 3,50 Echter holl.
schwarzer Tee
Van Nelles 100 Gr. 1 Mark.,
Cwaita-Kakao
Pfd. 1,60 Mk.
Fr. Jonkmanns
Kaiserstr. 12.
— Fernruf 2150. —
Fabrikniederlage d. Firma Van Nelles, Rotterdam.

Wo soll ich meine Betten kaufen?
Doch nur da, wo ich die Gewißheit habe, reell und preiswert bedient zu werden.
Bettstellen
für Erwachsene und Kinder, außerordentlich preiswert, mit Fußbrett. 42.00, 38.00, 35.00, 32.00
Fertige Betten
130×200 ausgestr. Inlett, mit 6 Pfd. Federfüllung 17.50
Kopfkissen dazu passend 5.50
Oberbett 130×200, rot Inlett, mit 6 Pfd. gut. Fed. 24.00
Kopfkissen dazu passend 7.50
Oberbett 130×200, rot Inlett, 6 Pfd. Haldaunen 34.00
Kissen dazu passend 10.00
Oberbett 130×200, rot Inlett, mit 4 Pfd. grauer Daune 48.00
Kissen dazu passend 13.75
Ruflege-Matratzen 35.00, 28.00, 24.00, 20.00
Patent-Rahmen 20.00, 18.00, 16.00
Lindau's Betten-Spezial-Haus
Humboldtstraße 2.
Ecke Alleestraße.

Werkstätten für moderne Innendekoration!
Alfred Möller, Maarbrückerstr. 7
Telefon 896
Spez. Anfertigung nach eigenen u. gegebenen Entwürfen. Prima Referenzen. Ständiges Lager erster deutscher Teppichfabriken. Klubmöbel aus eigener Werkstatt.


Reparaturen
auch elektrische werden ausgeführt.
Ferdinand Marks.
Telefon 3066 Bochum, Brückstr. 61. gegenüber Kortländer.



Eigene modern eingerichtete Fabrik
Filiale: Bochum, Hattinger Straße 49, Telefon 5246
Filiale: Bochum, Herner Straße 111a
Eigene Reparatur-Werkstätten.

Weitmarer Kartoffel-Handlung.
Prima Industrie . . Ztr. 3.– Mk.
Odenwälder blaue . Ztr. 3.– Mk.
weiße . . . . . Ztr. 2.30 Mk.
Lieferung franko Haus. a5554
H. Bentlage, Weitmar-Nord,
Hammer Grenze 17, Fernruf 2142.

Hersteller zahlt 100 Mk., wenn Kampolda nicht in 1 Minute bei Mensch und Tier Kopf-, Kleider-, Filz-**Läuse** (Brut) vertilgt **Keine Wanze mehr.** Einm. Anwend. **Kampolda (B)** empfiehlt Friseur-Gesch. **Hochstetter,** Große Beckstr. 13 a558

Klubsofas u. Klubsessel
in **Leder, Gobelin, Plüsch** etc. kaufen Sie am besten beim Fachmann.
Keine Fabrikware. / Eigene Anfertigung. / Billigste Preise.
Spezial-Geschäft für Klubmöbel
A. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7. / Tel. 1938.

Karussel
m. Dampfmaschine preisw. z. verkauf. Augusta-Krankenh., Zimm. 37, 3. Stock.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum, Roonstraße 37

Sch. Schlafz. m. 1 bez. 2 Bett. z. vm. Küche i. H. Kronprinzenst. 22, Wsch.

Das Qualitäts-Motorrad
RUDGE-WHITWORTH
Vier Ventile, Vierganggetriebe, gekoppelte Bremsen, Zündlicht.
500 ccm

1,9/15 PS
Erleichterte Zahlungsbedingungen.
A. & G. Ascheuer, Bochum
Bongardstraße 30, Telefon 31 und 1689.

Für die Ostertage
empfehle ich:
Edelbranntweine
Weinbrände
Liköre, Original-Süd-Weine
Rhein-, Mosel- u. Rotweine, Sekte
in anerkannt bester Qualität und zu den niedrigst. Tagespreisen. Sekt- u. Weinsteuer wird nicht mehr erhoben.
Weingroßhandlung G. Vogelsang
Bochum, Alleestraße 24a.
Verkaufslok. gegenüb. d. alt. Gußstahlbahnh.

25% Heute Samstag
Ausnahmetag von enormer Billigkeit!
RABATT
auf
Herren- u. Knabenbekleidung
52436
Größte Auswahl — beste Qualitäten — elegante Verarbeitung. Ueberzeugen Sie sich!
Etagen-Spezial-Geschäft Herm. Lewin
Friedrichstrasse 3, nur eine Treppe.


Vaillants Gas-Badeöfen
Zu beziehen durch alle Installations-Geschäfte
Illustr. Katalog Ausgabe 17 T kostenlos. 116
Joh. Vaillant, Remscheid.

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Ostern. — Aufgaben und Ziele Groß-Bochums. — Vergleiche. — Bochum als Flugplatz. — Millionen, die ihren Zweck verfehlten. — Fröhliche Ostern.

Ostern Ostern, Frühlingswehen — Ostern, Ostern, Auferstehen! Vorüber ist der lange, bange Winter, mit seinen Unbilden der Witterung, seinen heftigen Regengüssen, die so schwere Hochwasserschäden hervorriefen; mit seinen Sorgen und Nöten. Und ist unser Herz und unsere Seele auch noch nicht befreit von allem Druck, so wissen wir doch: Frühling ist es geworden; nach oben, zum Lichte dringen geheimnisvolle Kräfte in der Erde Schoß — nach oben, zum Lichte wendet sich auch unsere Seele; hoffend, vertrauend. Osterglocken klingen über die Lande, verkündend den Sieg des Lebens über den Tod. Aus Wintersnacht ist die Natur erwacht zu neuem Leben; aus Not und Sorgen sollen auch wir uns erheben empor zum Licht. Ostern ist das heilige Fest der Verjüngung alles Lebens aus ewiger, rätselhafter Macht; ist das Fest der siegreichen Liebe, des Glaubens an die Unzerstörbarkeit des Geistes. Mit neuem Hoffen füllt sich die Seele, nun wo alles wieder grün wird, in Busch und Hag die Vöglein frohgemut ihr Nest bauen, die Lerche jubelnd in die Lüfte sich schwingt. Wie wollte unser deutsches Volk die schweren Zeiten überwinden, hätte es nicht den Glauben, daß auch ihm ein neuer Frühling erblühen wird? Neuer Mut, neues Hoffen will das Osterfest in unsere Herzen gießen, uns stärken und erheben. Aufwärts und vorwärts!

✤

Aufwärts und vorwärts! Das ist auch das Ziel, das sich das neue Groß-Bochum gestellt hat. Ein Markstein in der Geschichte unserer Stadt war der 1. April, der Bochum einen erheblichen Gebiets- und Bevölkerungszuwachs brachte. Wären die Zeiten nicht so ernst, wir würden eine große Vermählungsfeier Alt-Bochums mit den neu hinzukommenden Gemeinden gehabt haben, mit Fackelzug, Illumination, Festzügen und Klingklang-Gloria. So aber ist der Tag nur von der Presse gebührend gewürdigt worden; an allen anderen Stellen hüllte man sich in das Schweigen der stillen Woche. Daß in einigen Gemeinden, die zu Bochum gekommen sind, feuchtfröhliche Abschiedsfeiern veranstaltet wurden, ist doch ein Beweis dafür, daß diese Gemeinden gerne zu Bochum gekommen sind In einer Gemeinde, die durchaus nicht auf Rosen gebettet war, sind sogar der Feiern zwei gewesen. „Wer wird denn weinen, wenn wir auseinandergehn". Wenns a bissel zu fidel hergegangen sein soll — breiten wir den königlichen Mantel der Verschwiegenheit darüber. Es war der letzte Akt der Souveränität . . . In unserer jungen Nachbarstadt Wanne-Eickel (-Röhlinghausen) hat man in der Aprilnacht die Glocken geläutet und die Häuser mit Fahnen geschmückt — na ja, die Jugend! Aeußerlich ist nun, durch Gesetzeskraft, der Zusammenschluß vollzogen. Das innere Zusammenwachsen, die harmonische Vereinigung des Geistes der Altstadt mit den neuen Stadtbezirken ist die jetzt erwachsende Aufgabe, des Schweißes der Edlen wert. Dazu bedarf es der vertrauensvollen Hingabe aller Bürger Groß-Bochums an das Ganze, der loyalen Mitarbeit aller Kräfte. Gar Vieles gibt es zu tun; weitausschauende Pläne sollen reifen. Pläne, die die Entwicklung aller Stadtbezirke fördern. Nicht alle Pläne und Entwürfe, nicht alle Wünsche werden sich von heute auf morgen verwirklichen lassen, aber ein starker Wille vermag viel, und an diesem Willen wird es nicht fehlen. Unsere neuen Mitbürger sollen erfahren, daß die Vereinigung mit Bochum auch ihnen Früchte bringt, daß vereinte Kräfte mehr vermögen. Jeder ist zur Mitarbeit berufen am Gemeinwohl, das oberstes Gesetz sein und bleiben muß.

✤

Gar Schmeichelhaftes für Bochum konnten wir jüngst aus dem Munde englischer Studenten hören, die von dem, was sie hier gesehen haben, des Lobes voll waren. Sie bezeichneten die hiesige Bergschule als die beste der Welt und waren erstaunt über die hochentwickelte Betriebsorganisation und die Sozialeinrichtungen unserer Industrie. Unser Stadttheater flößte ihnen Bewunderung ein. Wir Deutsche sind ja meist so veranlagt, daß wir nur das schätzen, was „weit her" ist — und unsere eigenen Einrichtungen, unser eigenes Können geringer erachten. Gewiß sollen wir uns nicht überheben und das unterwerten, was wir vom Auslande lernen können — aber ist es denn nötig, daß Ausländer uns erst sagen müssen, was wir leisten und wert sind? Auch die englischen Bergarbeiter, die in unserer Gegend zu Studienzwecken weilten, fanden viel Preisenswertes und gaben zu, daß auf unseren Gruben manches besser ist als auf den englischen. Wie würden die Engländer sich gewundert haben, wenn sie die große, Zehntausende Bände zählende Bibliothek der Westfälischen Berggewerkschaftskasse, die 30 000 Bände umfassende Bibliothek unserer Ruhrknappschaft, die große Bücherei des Bergarbeiterverbandes gesehen hätten! Wir Deutsche fassen eben alles gründlich an; manchmal freilich zu gründlich, zu doktrinär, und dadurch kommt es, daß wir nicht zur rechten inneren Einheit und Einigkeit kommen, die unserer Volkskraft ein ganz anderes Gewicht verleihen würden. Darin sollten wir vom Ausland lernen; auch wie man soziale Gegensätze abschleift.

✤

Bochums Bürger sind stolz auf das, was unsere Stadt auf den mannigfachsten Gebieten leistet. Um so mehr hat es in der Bürgerschaft nicht gerade angenehm berührt, daß man zu der Ausarbeitung des Planes für den neuen Rathausbau nicht auch hiesige Architekten mit herangezogen hat, sondern nur einen auswärtigen Professor, dessen Vorentwurf nicht zu den preisgekrönten gehörte. Gilt der Prophet nichts im Vaterlande? Da war der Essener Oberbürgermeister, soweit die Nachfolgerschaft des verstorbenen Präsidenten des Ruhrsiedlungsverbandes in Frage kommt, anderer Ansicht. Er trat dafür ein, daß ein tüchtiger Verwaltungsfachmann aus dem hiesigen Bezirk genommen werde. Die Regierung, der das Ernennungsrecht zusteht, will einen Herrn aus Potsdam schicken. Damit ist man im Ruhrbezirk nicht einverstanden. Ich meine, man sollte den tüchtigsten und kenntnisreichsten Mann in dieses wichtige Amt nehmen und nicht erst danach fragen, welcher Partei er angehört. Denn die Aufgaben, die der Siedlungsverband zu regeln hat, liegen auf verwaltungsrechtlichem und wirtschaftlichem, nicht aber auf politischem Gebiete.

✤

Der vielumstrittene Ruhrsender wird nun doch, wie man heute zu wissen glaubt, in Bochum errichtet und damit das Versprechen des Staatssekretärs Dr. von Bredow eingelöst. Bochum ist nun einmal der Mittelpunkt des Ruhrgebietes, so sehr auch andere Städte das vertuschen möchten. Es ist deshalb auch schade, daß wir nicht in der Lage waren, den Zentralflughafen für das Ruhrgebiet für uns in Anspruch zu nehmen. Die Flieger, die am Sonntag in Havkenscheid aufstiegen zu Rundflügen über unsere Gegend, bezeichneten die Gegend bei Bochum als die geeignetste, da sie wegen des Fehlens des Bodennebels am besten die Orientierung erleichtere. Vielleicht bekommen wir, da wir durch die Eingemeindung geeignetes Gelände besitzen, doch noch einen Flughafen, etwa in Weitmar. Uebrigens, um vom Fliegertag zu reden. Es hatten sich sehr viele Menschen eingefunden — allerdings auch Tausende, die ein Zaunbillet genommen hatten und von der Lohbergbrücke, vom neuen Friedhof, von der Buselohstraße aus den verwegenen Flugkunststückchen der waghalsigen Piloten zusahen. In einer Zeit, wo viele Menschen erwerbslos sind oder schmale Einkünfte haben, ist ein Eintrittsgeld von einer Mark etwas hoch. Daß die Zaungäste nicht allzu nahe an das Flugfeld kamen, dafür sorgte ein Polizeiaufgebot. An der Buselohstraße, die von Anhöhen flankiert wird, stand berittene Polizei. Die Straße war nur für Fuhrverkehr gesperrt, Menschen durften hinein. Die Polizei duldete aber nicht, daß sie stehen blieben, sie mußten promenieren. Erst war das Publikum unwillig, dann nahm es den Befehl von der humoristischen Seite auf und gondelte hin und her, die Nase in die Luft gereckt. Schade, daß unser Photograph nicht auch diese Buseloh-Promenade auf seine Platte bannen konnte. Er hätte auch manche ärgerliche Szene im Lichtbild verewigen können. Wir werden hoffentlich noch mehr Flugtage haben und dann wird man wohl verstehen, das Publikum besser zum Flugplatz heranzuziehen. Ordnung muß ja sein; auf ihre Handhabung kommt es an.

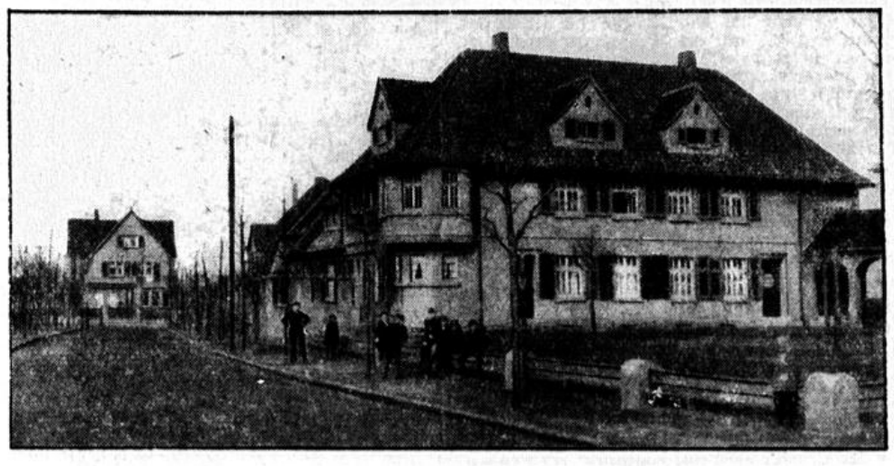
✤

„Ich gebe die dritte Pulle" sagte Vater Staat im vorigen Jahre zu den Gemeinden des Ruhrsiedlungsverbandes und stellte vier Millionen Mark bereit zu produktiven Notstandsarbeiten im Ruhrgebiet. Er knüpfte daran aber Bedingungen, daß sie die erste und zweite Pulle mit zehn Millionen Mark voraus geben mußten. Das konnten sie nicht und so wanderten die vier Millionen Mark zurück nach Berlin. Bei den Regierungshauptkassen sollen noch mehr Millionen Mark liegen, die aus gleichem Grunde nicht ihrem Zweck zugeführt wurden. Bedenkt man die ungeheuere Arbeitslosigkeit gerade im Ruhrgebiet, so faßt man sich unwillkürlich an den Kopf und ist baff über die Berliner Bürokratenweisheit. Die Verbandsversammlung ersuchte denn auch den preußischen Minister für Volkswohlfahrt (der ja aus Essen stammt), bei Hergabe von Mitteln aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge Bestimmungen zu unterlassen, die die Aufnahme von Notstandsarbeiten unterbinden; er möge sie als Anleihe zur Verfügung stellen, damit die Arbeiten einsetzen könnten. Hoffentlich erweist sich Herr Hirtsiefer stärker als seine Geheimräte. Verwunderlich erscheint es auch, daß in Linden-Dahlhausen, vor unseren Toren, Netze ausgeworfen werden, um es nach Wattenscheid zu ziehen. Und das vor dem ersten April!

Doch genug für heute. Die Feststube ist hergerichtet, der Kuchen gebacken; jetzt mit Zwiebellaub die Eier gefärbt. Und dann, so der Himmel ein freundliches Gesicht macht, am Ostermorgen hinaus in die erwachende Natur. Allen Lesern wünscht ein fröhliches Osterfest

Gottlieb vom Tippelsberg.

Die Gartenstadt in Gerthe.



Zu den schmucksten Siedlungen in unserer Gegend darf man die Gartenstadt rechnen, die die Westfälische Straßenbahn G. m. b. H. in Gerthe für ihre Beamten und Angestellten errichtet hat.

Karfreitagskonzert des Melanchthonchors.

Es ist eine alte Gepflogenheit des Melanchthonkirchenchors, die große Gemeinde am Todestage des Erlösers zu einer musikalischen Weihestunde zu bitten. Und zum zweitenmale füllte sich gestern das Gotteshaus mit Andächtigen bis zum letzten Platze, obgleich es schon am Vormittage beim Hauptgottesdienste die Zahl der Hörer überhaupt nicht mehr zu fassen vermochte. Der Chorleiter A. Wawrowsky hatte diesmal ein besonders eindrucksvolles Programm vorbereitet, sodaß man die Wirkung der musica sacra auf Seele und Gemüt in alle Tiefen auskosten konnte. An der Orgel bot W. Kölling (Bochum) den ersten Teil des G-moll-Konzerts von Händel, er spielte das schöne Werk mit guter Technik und war auch für die folgenden Darbietungen ein geschickter Begleiter. In der Wahl der Solisten erwies sich eine glückliche Hand. Frau Schumacher, Herne (Sopran) und Friedrich Wilhelm Theis, Dortmund (Baß) boten mit ihren Arien einen hohen Genuß. Die Sängerin besitzt einen auch in den höchsten Registern weichbleibenden, angenehmen und doch vollen Sopran, der leicht und lieblich ans Ohr klingt. Tonbildung und Aussprache zeigen vortreffliche Schulung. Einen ebenbürtigen Genossen hatte sie in dem Sänger, dessen wundervoller Baß mit seinem tiefen Wohllaut die ganze Kirche erfüllte. Bei dem Hauptstücke „Die sieben Worte Jesu am Kreuze", einer geistlichen Kantate von Fr. Meintrup, kamen sowohl die Solisten, wie der Chor und die Orgel zu herrlichstem Zusammenwirken, hier tat außerdem noch das Hofmannsche Streichquartett mit sowie der Schülerchor der Oberrealschule II. Zum Schluß sang die ganze Gemeinde den Choral „Wenn ich einmal soll scheiden". So wurde die Feier zu einem Gottesdienste. Eine ganz besondere Freude machte das Hofmannsche Streichquartett mit der Wiedergabe zweier Streichquartette von F. Schubert und Beethoven, die den guten Ruf der vier Künstler von neuem bestätigten. Der Melanchthonchor selbst meisterte seine teilweise schwierigen Aufgaben und verdiente sich den Dank der Gemeinde. Möge dem guten Zweck, der Reinertrag ist für das notleidende Alter bestimmt, ein erkleckliher Betrag zugeführt werden können.

* **Personalnachrichten.** Die Oberregierungs- und Schulräte Hugo Reiber und Dr. Otto Lohrer in Arnsberg traten in den Ruhestand. — Ernannt Studiendirektor Dr. Laumanns zum Oberstudienrat an dem staatlichen Gymnasium in Bochum.

* **25 Jahre im Schuldienst.** Lehrer Heinrich Seiffert, Schule Riemker Straße, konnte am 1. April auf eine 25jährige Tätigkeit im Volksschuldienste zurückblicken.

* **Die Aufnahmeprüfung bei den höheren Knabenschulen der Stadt.** Während die Schüler am Gymnasium und an der Oberrealschule II (Königsallee) fast restlos aufgenommen werden konnten, mußten an der Oberrealschule I über 40 zurückstehen. Das hat allgemeines Aufsehen erregt. Ist doch der hohe Prozentsatz der Nichtaufgenommenen an der Oberrealschule hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben, daß hier die Anmeldungen bedeutend höher waren als an den beiden anderen.

* **Seltenes Jubiläum.** Wie bereits kurz berichtet, konnte am 1. April der Portier Hermann Gödecke, unter dem Namen Hermann allgemein bekannt, auf eine vierzigjährige Dienstzeit im Hotel Kaiserhof (Domhotel) zurückblicken. In dieser langen Zeit hat der Kaiserhof verschiedene Male seinen Besitzer gewechselt, Hermann hat ihnen allen in gleicher Treue gedient. Um das wirklich seltene Ereignis in würdigem Rahmen zu feiern, gab der jetzige Besitzer des Kaiserhofes, Herr Rummel, zu Ehren des Jubilars und seiner Familie am Donnerstag ein festliches Frühstück, das nicht nur der Küche des Hauses ein vorzügliches Zeugnis ausstellte, sondern das vor allem auch das vortreffliche Einvernehmen zwischen Prinzipal und Personal im Kaiserhof bekundete. Für den Provinzialverband des Deutschen Gastwirteverbandes übermittelte dessen Vorsitzender, Herr Derwenig (Hagen), die herzlichsten Glückwünsche mit der Mitteilung, daß der Jubilar in Zukunft als beratendes Mitglied an allen Vorstandssitzungen des Provinzialverbandes teilnehmen solle, damit auf diese Weise nach der sozialen und gesellschaftlichen Seite hin die Treue Hermann Gödeckes gebührend anerkannt werde. Auch stellte er eine Ehrung durch den Gesamtverband in Aussicht. Für den Bochumer Wirteverein überreichte Stadtverordneter Schütz mit ehrenden Worten ein prächtiges Ehrengeschenk, während das Gleiche für die Bochumer Ortsgruppe der Hoteliervereinigung Herr Schwiening (Reichshof) tat. Herr Dustmann feierte im Namen des Verkehrsvereins die Verdienste des Jubilars, der sich weit über den Kreis seines Berufes hinaus größter Wertschätzung erfreue und ein gut Stück der Entwickelung Bochums zur Großstadt miterlebt habe. Einer der früheren Kaiserhof-Besitzer, Herr Alfred Mayer (Düsseldorf), überreichte seinem alten, treuen Diener ebenfalls ein Ehrengeschenk. Besonders rührend waren die Worte, mit denen der Kollege des Jubilars, Portier Heinrich Komp, einerseits die Liebe und Verehrung seines Freundes Hermann, andererseits das gute Verhältnis zwischen Besitzer und Angestelltenschaft im Kaiserhof zum Ausdruck brachte, sodaß die wohlgelungene Feier einen harmonischen Ausklang fand.

Die Geschäftsstelle

des „Bochumer Anzeiger" ist von
heute mittag ab 2 Uhr geschlossen
Am zweiten Feiertage ist sie von
11—12 Uhr mittags geöffnet.

Der Mann, der sich verkauft

Roman.
Von
Dr. Hans Schulze.

4) (Nachdruck verboten.)

Der Amerikaner zuckte mit den Schultern.

„Ich bin vorläufig am Ende mit meiner Kunst! Auch mein Anwalt, den ich gleich nach dem Rennen noch einmal aufgesucht habe, wußte keinen Rat. Er meinte schließlich, daß ich meiner Frau mit meiner Ehescheidungsabsicht vielleicht zu überraschend gekommen sei und ihr vielleicht am besten eine gewisse Schonzeit gönnen sollte, sich allmählich an den Gedanken einer Trennung unserer Ehe zu gewöhnen."

Marion biß sich nervös auf die Lippen.

Wie ein drohendes Gespenst richtete sich der Begriff Zeit vor ihr auf; eine ewige, bange Sorge nistete im geheimsten Winkel ihres Herzens, daß ihr um dieser entsetzlichen Zeit willen die Beute noch einmal wieder entgleiten könnte, die sie schon so fest in ihren kleinen Händen zu halten meinte.

„Haben Sie Ihrer Frau Gemahlin von der Möglichkeit einer Wiederverheiratung gesprochen?" sagte sie dann.

„Mit keiner Silbe, liebste Marion, aber sie nimmt eine solche wohl als selbstverständlich an. Vielleicht hat sie auch schon von befreundeter Seite einen Wink über unsere Beziehungen erhalten. Aber das käme wohl erst in zweiter Linie in Betracht. Nach meiner Ueberzeugung ist es einzig und allein das Kind und seine zwiespältige Stellung in einer geschiedenen Ehe, das sie davon abhält, auf meinen Vorschlag einzugehen!"

Mit einer entschlossenen Bewegung hob Marion den Kopf.

„Wenn Sie vor der Wahl ständen, Mr. Brown sich für mich oder für Ihr Töchterchen zu entscheiden wie würden Sie sich entschließen?"

Der Amerikaner dachte eine Zeitlang angestrengt nach, ein lebhafter Kampf malte sich auf seinem plötzlich seltsam altgewordenen Gesicht.

„Sie wissen, wie sehr ich an meiner kleinen Ursula hänge!" sagte er schließlich ausweichend. „Werde ich bei einer Scheidung für den alleinschuldigen Teil erklärt, was ja in meinem Falle die einzig mögliche Lösung ist, so verliere ich ohne ein anderweitiges gütliches Uebereinkommen mein Kind. Und zwar für alle Zeit. Denn wie ich den Charakter meiner Frau zu kennen glaube, würde sie alles tun, um die Erinnerung an den Vater in der Seele der Kleinen vollständig auszulöschen. Ich bin daher entschlossen, für die freiwillige Herausgabe Ursulas die angebotene Abstandssumme zu verdoppeln, zu verdreifachen!"

Marion bewegte abwehrend die Hand.

„Auf diesem Wege kommen wir nicht weiter. Ich fürchte, Mr. Brown, daß Ihrer Gattin das Kind nicht um alles Geld der Welt feil ist!"

— — — — — — — — — — — —

Jetzt erstarb das Deckenlicht in einem Gewebe von träumerischem Silberblau, dem eine Welle von zartestem Lila folgte.

Ein australischer Stepptänzer war soeben abgetreten, der mit einer fabelhaft entkleideten Partnerin einen neuen Dooble-Boston vorgeführt hatte.

Der ganze Saal schwamm in einem feinen, zitternden Dunst von Hitze und Zigarettenrauch, der die Gesichter der Frauen, wie von seltsamen Erregungen unterwühlt, rätselhafter und lockender erscheinen ließ.

In diesem Augenblick schreckte das Leuchtfeuer der Mittelkuppel wieder aus seiner Ruhe auf und goß einen weißen, flirrenden Strahlenkegel um die knospende Jugend eines schlanken Kindes, das wie aus einer anderen Welt hereingeweht, plötzlich auf dem einsamen Parkett des Tanzringes stand.

Der Miedergürtel der Salome voll schwerer Metallbuckel und glänzender Perlenstickereien schmiegte sich um die biegsamen Hüften, aus denen sich leise wiegend der Tanz entwickelte.

Das Gesicht schien noch schlafend und sehnsüchtig still.

Da hob der Kapellmeister den Taktstock, ein Cymbal schrillte wild und kreischend.

Die Augen des Mädchens strahlten auf einmal groß und heiß, in der verlangenden Gier der Raubkatze Salome.

Wie eine Feder schnellte ihr schmaler Leib empor und wirbelte im nächsten Augenblick in dem wahnsinnigen Taumel der nervengepeitschten Glieder wie ein Sturmwind über das spiegelnde Parkett, bis sie in schäumender Raserei, zur Reglosigkeit erschöpft, unter dem tosenden Beifall der Zuschauer zu Boden glitt.

Ein paar Herren mit großen Büschen gelber Rosen eilten die Estrade herab und legten ihr die Blumen in die Arme.

Sie grub das feine Gesichtchen tief in die Blüten und schaute wie eine kleine braune Göttin mit einem traumhaftverwirrten Lächeln sekundenlang rings im Kreise, ehe sie endlich wieder elastisch auf die Füße sprang und sich dankend nach allen Seiten verneigte

— — — — — — — — — — — —

„Ich habe mir die ganze Sachlage während dieses Kindertanzes noch einmal genau überlegt!" sagte Marion jetzt und stäubte nachlässig die Asche ihrer Zigarette ab. „Wenn Sie auf Ihre kleine Ursula durchaus nicht verzichten wollen, Mr. Brown, so bleibt Ihnen meiner Ansicht nach nur eines übrig: Sie müssen die Tatsachen vollkommen auf den Kopf zu stellen versuchen und Ihre Gattin mit der Schuld an der Scheidung belasten!"

Der Amerikaner blickte erstaunt auf!

„Das halte ich für vollkommen unmöglich!"

Das junge Mädchen lächelte überlegen.

„Das Wort unmöglich sollte in Ihrem Wortschatz eigentlich keine Existenzberechtigung haben, Mr. Brown! Denn für Geld ist bekanntlich alles möglich. Wollen Sie mich bitte ein paar Augenblicke aufmerksam anhören:

Als ich mich vor Jahren noch um die Kunst auf Deutschlands Bühnen bemühte, mimte ich im Zoppoter Kurtheater einmal in einem amerikanischen Rührstück mit. Den Titel habe ich vergessen, aber der Vorwurf dieser Komödie lag jedenfalls ganz ähnlich wie in unserem Fall. Ein reicher Neuyorker Bankier wollte um jeden Preis die Scheidung von seiner Frau erzwingen. Und da ihm die lilienweiße Unschuld dieser Dame hierfür keine Handhabe bot, so verfiel er schließlich auf einen seltsamen Ausweg. Er kaufte sich nämlich für einen großen Dollarscheck einen niedergebrochenen Kavalier, einen bildschönen Kerl und berühmten Ladykiller, der die Tugend seiner amerikanisch engelhaften Gattin zu bestürmen hatte und im letzten Akt auch wirklich zu Fall gebracht hat!"

„Ich fürchte, daß solche Herren nur in Sommertheaterstücken oder in Filmdramen mit Fräulein de l'Orme herumlaufen!" warf Herr Brown mit leisem Spott ein.

„Mir war mein Vorschlag durchaus Ernst!" gab Marion mit ihrem hochmütigsten Gesicht zurück. „Aber wenn Sie eine bessere Lösung wissen, überlasse ich Ihnen gern den Vortritt!"

Der Amerikaner strich ihr besänftigend über die brillantengeschmückte, spitzfingrige Rechte.

„Ich wollte Sie nicht kränken! Aber ich kann mir nicht denken, daß es in Berlin einen Mann geben sollte, der für einen solchen Zweck zu gewinnen wäre!"

„Ein jeder Mensch hat seinen Preis!" war die weisheitsvolle Entgegnung. „Und ich glaube einen solchen Herrn zu kennen. Selbstverständlich handelt es sich nicht um einen Angestellten irgendeines anrüchigen Detektivinstituts, das sich gewerbsmäßig mit der Lieferung von Scheidungsgründen befaßt, sondern um einen Mann von Klasse, einen Herrn der Gesellschaft!"

Herr Brown sah noch immer zweifelnd über das lichtüberstrahlte Parkett des Tanzringes.

„Ihr Vorschlag ist mir so überraschend gekommen, daß Sie es selbstverständlich finden werden, wenn ich mich erst allmählich mit ihm befreunden kann!"

Marion klappte ihr Zigarettenetui zu und schob es in ihre Goldtasche.

(Fortsetzung folgt).

deren Anstalten. Vielleicht hätte hier ein Ausgleich stattfinden können. Wenn es nicht möglich war, eine neue Klasse einzurichten, so hätte man doch wohl nach Rücksprache mit den Eltern einige Schüler der Oberrealschule II oder dem Gymnasium überweisen können. Dann wäre an diesen Schulen eine bessere Auswahl möglich gewesen, und mancher höhere Schüler wäre aufgenommen worden, der jetzt leider das Nachsehen hat.

* **Oberrealschule I.** Nach siebenjähriger Tätigkeit an der Oberrealschule I ist Studienrat Litschke mit dem 1. April aus dem Kollegium der Anstalt ausgeschieden, um eine Stelle als Studienrat an der Oberrealschule in Köln zu übernehmen. Die früheren Schüler werden sich des bewährten Lehrers und Erziehers gern erinnern, und die Oberrealschule behält ihn in treuem Angedenken.

* **Steuerfälligkeit.** Bis zum 10. April ist die Gewerbesteuer von der Lohnsumme und die Getränkesteuer für den Monat März 1926, bis zum 15. April sind die städtischen Schulgelder und die Ausgaben vom Grundbesitz für den Monat April 1926 an die städtische Steuerkasse, Trankgasse 7, Eingang C, zu entrichten. (Siehe Bekanntmachung.)

k **Bochum als Sitz von Industriegesellschaften.** Die Hauptverwaltung der Firma Dr. C. Otto & Co. ist von Dahlhausen nach Bochum, Christstraße, verlegt worden. In Dahlhausen bleibt noch die örtliche Leitung der Fabrik feuerfester Produkte.

*). **Altenbochum nach der Eingemeindung.** Durch die Eingemeindung unserer Gemeinde nach Bochum besteht das bisherige Amt Bochum-Süd nur noch aus einem Restamt. Das Polizeibüro, das bisher Wittener Straße Nr. 8 war, befindet sich jetzt im alten Amtsgebäude Wittener Straße 6, Zimmer Nr. 8. Im Gebäude Wittener Straße 8 befindet sich im ersten Stockwerk noch das Bauamt, Schul- und Sozialversicherungsbüro. Die Verwaltungsstelle von Bochum für den Stadtteil Altenbochum ist im Gemeindehause, Wasserstraße Nr. 20, wo für die Folge alle abgegebenen Verwaltungssachen erledigt werden. Die Erwerbslosen der Gemeinde Laer, die in den Häusern wohnen, die mit nach Bochum eingemeindet sind, werden sich in Zukunft wegen Zahlung von Erwerbslosengeldern und Meldung zur Kontrolle an die Stadt Bochum zu wenden haben, und zwar müssen sich die Erwerbslosen am Dienstag, 6. März, in der Wirtschaft Hendker, Dorf- und Nordstraße, melden, wo sie alles Nähere erfahren werden.

m **Der Kampf um die städtische Milchwirtschaft.** Die Milchhändlerin M., B. und Gen. aus Dortmund, Bochum usw. waren angeschuldigt worden, gegen Polizeivorschriften verstoßen zu haben, die in Dortmund und anderen Gemeinden in Westfalen erlassen waren. Die für Dortmund erlassene Polizeiverordnung schreibt z. B. vor, der Verkehr mit Vollmilch, Magermilch und Sahne an Verbraucher in Dortmund dürfe nur durch die Milchversorgung G. m. b. H. und deren Beauftragte erfolgen. Die G. m. b. H. verteilt Milchmengen, setzt die Kleinverkaufspreise fest und macht sie bekannt. M. und Gen. war zur Last gelegt worden, unbefugt und ohne behördliche Erlaubnis mit Milch Handel getrieben zu haben. Die Dortmunder Verordnung vom 15. Juli 1924 war vom Magistrat erlassen worden auf Grund der Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft zur Regelung des Verkehrs mit Milch vom 6. Juni 1924. Wegen Nichtbefolgung der für den Stadtkreis Dortmund erlassenen Verordnung waren M. und Gen. angeklagt und verurteilt worden. Diese Entscheidung fochten M. und Gen. durch Revision beim Kammergericht an und erklärten eine solche Verordnung für nicht rechtswirksam, da sie verfassungswidrig und auch ohne Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung ergangen sei. Das Kammergericht wies aber die Revision der Angeklagten zurück und führte u. a. aus, die Angeklagten hatten nicht die Erlaubnis zum Milchhandel erhalten, hatten aber Milch an Verbraucher abgegeben. Der Auffassung des Gutachters Dr. Stier-Somlo in Köln, der die Gültigkeit der in Frage kommenden Vorschriften in Abrede stellte, könne nicht beigetreten werden. Zu Unrecht bestreiten M. und Gen., daß die Verordnung für den Stadtbezirk Dortmund von der Reichsmilchverordnung vom 6. Juni 1924 getragen werde. Vielmehr sei aus der zuletzt erwähnten Verordnung zu folgern, daß der Magistrat von Dortmund ohne Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung die Milchverteilung einer G. m. b. H. zu übertragen habe. Rechtlich stehe nichts im Wege, daß der Magistrat die Bewirtschaftung der Milch übernommen und die Verteilung geregelt habe. Ein Verstoß gegen die Reichsverfassung sei nicht ersichtlich; dafür spreche weder der Ausschluß des freien Milchhandels noch der Umstand, daß die Produzenten, wenn sie ihre Milch in Dortmund verkaufen wollen, genötigt seien, die Milch an die G. m. b. H. zu verkaufen. Die Produzenten seien nicht gezwungen, ihre Milch in Dortmund zu verkaufen. Mit Recht seien die Angeklagten auf Grund der Reichsmilchverordnung in Verbindung mit der Dortmunder Milchverordnung vom 15. Juli 1924 verurteilt worden. Die Staatsbürger haben die bestehenden ordnungsmäßig verkündeten Gesetze und Rechtsverordnungen, soweit ihre Unwirksamkeit nicht klar zutage liege, zu befolgen. Die Unwirksamkeit könne nur von hohen Gerichten oder Behörden ausgesprochen werden. Wer solche Verordnungen lediglich im Vertrauen auf die Zuverlässigkeit privater Auskünfte und Gutachten übertrete, tue es auf eigene Gefahr. (1. S. 845, 848, 868. 25.)

* **Betriebsratswahlen.** Bei den Wahlen zum Betriebsrat erhielten auf dem Bochumer Verein: Deutscher Metallarbeiterverband 4407 Stimmen und 15 Mandate, Christlicher Metallarbeiterverband 1222 Stimmen und 4 Mandate; auf der Rombacher Hütte: Deutscher Metallarbeiterverband 789 Stimmen und 8 Mandate, Christlicher Metallarbeiterverband 294 Stimmen und 2 Mandate.

** **Vor Tisch las man's anders!** Es mußte stutzig machen, daß Wattenscheid, als der Kampf um das Walzwerk in Höntrop geführt wurde, so kräftig von dem Gelsenkirchener Oberbürgermeister unterstützt wurde und daß die Gelsenkirchener Presse in dieselbe Kerbe hieb. Als dann das Walzwerk Höntrop der Stadt Bochum zugeteilt wurde, ritt Gelsenkirchen auf einmal plötzlich eine scharfe Attacke gegen die von ihm bisher verhätschelte Mutterstadt Wattenscheid, erklärte die neue Mittelstadt für nicht existenzberechtigt und lebensunfähig und wollte sie mit Haut und Haar verschlucken. Des Rätsels Lösung gibt Rechtsanwalt Oeken in einem Rückblick in der Wattenscheider Zeitung. Er schreibt darin: „Um den jetzt einsetzenden Kampf um die Mittelstadtbildung Wattenscheids nicht von vornherein allzusehr zu erschweren und um einen ständigen Zwei-Fronten-Kampf zu vermeiden, mußte an der einen Front ein Waffenstillstand herbeigeführt werden. Die Stadt Gelsenkirchen legte erhebliches Gewicht auf die Beibehaltung des Bahnhofs Gelsenkirchen-Wattenscheid. Da die von ihr hierfür angeführten Siedlungsgründe in einer späteren Besprechung unter der Leitung des Regierungskommissars Oberregierungsrat Dr. Fulda und der Beteiligung des Siedlungsverbandes offensichtlich nicht durchzudringen schienen, war Gelsenkirchen zu dem Abkommen bereit, wonach die Stadt Gelsenkirchen auf die Zuteilung des ihm durch den Siedlungsverband zugesprochenen Teiles von Günnigfeld verzichtete, die Stadt Wattenscheid den Anspruch auf das Gelände des Bahnhofs Gelsenkirchen-Wattenscheid nicht weiter verfolgte und Gelsenkirchen zusagte, gegen die Bildung der Mittelstadt Wattenscheid keine Schritte zu unternehmen. Nachdem nun der Provinzialausschuß sich dahin ausgesprochen hatte, daß Günnigfeld ganz dem Stadtgebiet zugeteilt, dagegen das Walzwerk in Höntrop nach Bochum geschlagen werden sollte, setzten Bestrebungen auf Auflösung des Stadtgebietes Wattenscheid und Zuteilung nach Gelsenkirchen erneut ein. Diese Bestrebungen, die deswegen so gefährlich werden konnten, weil sie von industrieller Seite in Zusammenarbeit mit den ihr nahestehenden Kreisen (Handwerkskammern) und in Verbindung mit der Stadtverwaltung Gelsenkirchen gepflogen wurden, führten dann auch dazu, daß Gelsenkirchen in letzter Stunde öffentlich vom Abkommen zurücktrat und dadurch den erfolgreichen Kampf um das Walzwerk unmöglich machte. Der Kampf um das Walzwerk war um so schwieriger, als sich augenscheinlich das Ministerium zuletzt ganz auf den Plan der Zuteilung des Walzwerks nach Bochum hin festgelegt hatte, so daß es nicht überraschend war, daß das Gesetz die Zuteilung des Walzwerkes Höntrop nach Bochum durchgeführt hat." Die an englische Politik erinnernde Haltung der Stadt Gelsenkirchen erfährt durch die vorstehende Enthüllung eine interessante Aufklärung. Sie hat den Wattenscheidern die Augen darüber geöffnet, daß sie von dem offen und ehrlich vorgehenden Bochum keine hinterhältigen Angriffe zu fürchten haben. Die Gefahr, die Wattenscheid droht, kommt von anderer Seite. Ob es die Bewohner von Linden-Dahlhausen gelüstet, einst im verlorenen Winkel Groß-Gelsenkirchens zu sitzen?

* **Silbernes Dienstjubiläum.** Am 1. April konnte der Fahrsteiger Ferdinand Wegener auf eine 25jährige Berufstätigkeit bei der Gewerkschaft ver. Constantin der Große zurückblicken. Lange Jahre war er auf der Anlage 4/5, zuletzt auf der Anlage 2, tätig, wo er jetzt noch im Amt ist und als stellvertretender Betriebsführer erfolgreich wirkt.

× **Abschlußprüfung an der Bochumer Drogistenschule.** Am 26. März fand an der hiesigen Drogistenschule, die der Kaufmännischen Schule der Handelskammer angegliedert ist, die diesjährige Gehilfenprüfung als Abschlußprüfung des dreijährigen Lehrganges statt unter dem Vorsitz des Verbandsprüfungskommissars Bender (Köln). Der Prüfung unterzogen sich elf Schüler, von denen zehn bestanden, und zwar einer mit „gut", sechs mit „ziemlich gut" und drei mit „genügend".

** **Aus dem Bäckergewerbe.** Nachdem in der vergangenen Woche die praktisch und theoretische Prüfung der Lehrlinge im Bäckergewerbe stattgefunden hatte, fand am Montag im „Restaurant zur Bierklause" die feierliche Lossprechung der jungen Gesellen statt. 30 Lehrlinge nahmen an der Feier teil. Ebenso waren auch die Bäckermeister von Bochum Stadt und Land der Einladung gefolgt. Mit dem „Germaniagruß" und „Das ist der Tag des Herrn" wurde die Feier durch die Gesangabteilung der Freien Bäcker- und Konditoren-Innung Bochum Stadt und Land eröffnet. Hierauf nahm Obermeister Märker das Wort zu seiner Einleitungsrede. U. a. führte er in dieser aus, daß die Lehrjahre nunmehr hinter den jungen Gesellen lägen und sie nunmehr auf sich selbst angewiesen seien und in die Welt hinausziehen müßten. Er mahnte sie zum Guten, um so dem Stande und sich selbst Ehre zu machen. Nachdem die Gesangabteilung ein Lied vorgetragen hatte, nahm der Vertreter der Gesellen, Engelkamp, das Wort und überbrachte die Grüße des Gesellenausschusses. Er forderte die jungen Gesellen auf, sich den konfessionellen Gesellenvereinen anzuschließen, wo jeder mit Gleichgesinnten beisammen wäre. Auch wäre es den jungen Gesellen hier möglich, sich theoretisch und praktisch weiter auszubilden und sich selbst und dem Vaterlande zu dienen. Ehrenobermeister Dieckhoff überbrachte die Grüße des Germania-Zentralverbandes, Zweigverband Westfalen. Nach kurzen eindringlichen Worten nahm er im Auftrage des Prüfungsausschusses die Prämiierung von sieben jungen Gesellen vor, eine Anerkennung für gute Leistungen in der Lehre und der Berufsschule. Zum Schluß wurde von der Gesangabteilung noch das Lied: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" vorgetragen.

*e **Die Umbauarbeiten auf der Strecke Bochum-Präsident — Gelsenkirchen-Wattenscheid beendet.** Die Gleise haben wieder eine gute Einbettung von 40 Zentimetern Kleinschlag erhalten. Hierdurch ist ein besseres und sicheres Fahren auf der genannten Strecke ermöglicht.

Seilfahrtsunfälle im Bergbau.

Aus dem Ruhrbergbau wird uns von fachmännischer Seite geschrieben: Das Unglück auf der Zeche „Oberhausen" hat die Aufmerksamkeit in der Oeffentlichkeit erneut auf die Unfallgefahr im Bergbau und im besonderen auf die Unfälle bei der Seilfahrt gelenkt. Im Landtag hat das Unglück bereits Anlaß gegeben, eine Anfrage an das Staatsministerium zu richten, in der gefragt wird, ob die bergpolizeilichen Vorschriften ausreichend beachtet worden seien und was das Staatsministerium zu tun gedenke, um den sich in der letzten Zeit häufenden Unfällen bei der Seilfahrt entgegen zu wirken. Demgegenüber ist wohl die Feststellung am Platze, daß von einer ungewöhnlichen Zunahme von Seilfahrtsunfällen keine Rede sein kann. Im Jahre 1925 haben sich im Ruhrbergbau allerdings zwei Unfälle dieser Art zugetragen, bei denen Todesfälle zu beklagen waren.

Ein ähnlicher Unfall wie auf Zeche „Oberhausen" hat sich am 4. April 1925 auf der Zeche „Matthias Stinnes" in Karnap zugetragen. Gegen den Fördermaschinisten ist Anklage erhoben worden. Das Gericht erachtete den Angeklagten zwar dringend verdächtig, durch Fahrlässigkeit die Katastrophe verursacht zu haben, indessen mußte er doch mangels ausreichenden Beweises freigesprochen werden. Das Verfahren ist noch nicht erledigt, da gegen das Urteil der ersten Instanz von der Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt worden ist. Außer diesem Unfall bei der Personenförderung hat sich noch ein besonders tragisches Seilfahrtsunglück am 22. Oktober 1925 auf der Zeche „Germania" in Marten zugetragen, wobei sechs Bergleute tödlich verunglückt sind. Hier handelte es sich zwar nicht um ein Unglück bei der ordnungsmäßigen Seilfahrt, sondern die Verunglückten hatten verbotenerweise die Einrichtung für die Kohlenförderung in einem blinden Schacht benutzt.

Dem Fortschritt der Technik wie dem Ausbau der Seilüberwachung ist es zuzuschreiben, wenn die Zahl der im Betriebe gerissenen Seile außerordentlich zurückgegangen ist. Während nach früheren Mitteilungen des Oberbergamtes Dortmund in den 70er Jahren etwa 20 Prozent sämtlicher jährlich abgelegter, d. h. außer Betrieb gekommener Seile im Betrieb rissen, ist diese Zahl heute auf etwa 0,5 Prozent herabgedrückt, obwohl der Förderbetrieb zweifellos viel lebhafter geworden ist. In Bezug auf sämtliche im Betriebe befindlichen Seile stellt sich diese Zahl noch wesentlich günstiger. Dabei ist zu beachten, daß nach den Feststellungen der Seilprüfungsstelle von diesen Seilbrüchen nur ein verschwindender Bruchteil auf schadhafte Seile zurückzuführen ist, während die meisten durch Stöße in der Belastung hervorgerufen werden, denen auch die besten Seile nicht hätten standhalten können. Solche Stöße können z. B. entstehen, wenn ein Förderkorb infolge unrichtiger Maschinenführung unter die Seilscheibe gezogen wird, oder wenn ein Korb aus der Schachtführung gerät und von dem in entgegengesetzter Richtung fahrenden erfaßt wird. Die Zahl der tödlichen Unfälle, die durch einen Bruch des Förderseiles oder seiner Verbindung mit dem Förderkorb entstehen, ist im Verhältnis zu den übrigen Unfällen im Bergbau verhältnismäßig gering. Beispielsweise ist die Zahl der tödlichen Unfälle durch Stein- oder Kohlenfall etwa 85mal so groß.

Aus der Unfallstatistik dürften einige Angaben über die durch Uebertreiben des Förderkorbes entstandenen Unfälle interessieren. Im Ruhrrevier haben sich in dem Zeitraum von 1910 bis 1920 fünf Unfälle solcher Art ereignet, die Todesopfer forderten. Am 17. Oktober 1910 wurden bei einem solchen Unglück auf „Shamrock I" drei Bergleute getötet und 53 verletzt, am 10. August 1911 auf „Hannibal" zwei Mann getötet und 44 verletzt, am 7. November 1911 auf Zeche „Fürst Hardenberg" 9 Tote, am 2. Juni 1919 auf „Radbod" ein Mann getötet und am 8. August 1920 auf Zeche „Kaiserstuhl II" 30 Mann getötet und sechs verletzt. Außerdem haben sich noch sieben Unfälle zugetragen, bei denen insgesamt 21 Mann verletzt wurden. Für die jüngste Zeit liegt eine Uebersicht über diese Unfälle noch nicht vor.

Interessieren dürften zurzeit auch einige Feststellungen über die Tätigkeit der mit der Bochumer Bergschule verbundenen Seilprüfungsstelle, die der Leitung des Dipl.-Ing. A. Herbst untersteht. Die behördlichen Anforderungen gehen dahin, daß jedes Seil bei der Personenförderung, der sogenannten „Seilfahrt" mindestens das achtfache und bei der Güterförderung mindestens das sechsfache der größten Belastung auszuhalten vermag. Die Seilprüfungsstelle besitzt u. a. Zerreißmaschinen in allen Größen, mit Zugkräften von 500 Kg. bis 400 Tonnen, so daß die stärksten Förderseile, die etwa eine Belastung von 270 Tonnen zu ertragen vermögen, im ganzen zerrissen werden können, um ihre Tragkräfte zu ermitteln. Die Inanspruchnahme der Seilprüfungsstelle ist sehr rege. Anfragen und Prüfungsanträge gehen ihr nicht nur aus dem Ruhrbezirk, sondern auch aus anderen Bezirken Deutschlands und des Auslandes zu.

Die Untersuchung über das Unglück auf der Zeche „Oberhausen" ist, wie von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, noch nicht abgeschlossen. Bisher haben sich nicht die geringsten Anzeichen dafür ergeben, daß die Ursache des Unfalles in einem Versagen der Fördermaschine zu suchen sei.

In einer Zuschrift aus bergmännischen Kreisen, die uns zugegangen ist, wird folgender Vorschlag gemacht: Anstelle des Putzjungen, der die Fördermaschine putzt und schmiert, fast dauernd bei den Fördermaschinisten anwesend ist, eine ältere zuverlässige Person zu setzen, die, sobald das Seilfahrtsignal „Langsam auf" oder „Achtung auf" kommt, ihren Stand neben den Maschinisten einnimmt und diesen und die Maschine im Auge behält. Sobald er etwas Auffälliges merkt, macht der Mann den Maschinisten aufmerksam oder springt selbst ein. Ich schicke voraus, daß diese Person mit der Handhabung der Maschine voll vertraut sein muß. Sodann macht der Einsender den Vorschlag, alle Arbeiter- und Angestelltenverbände sollten die Forderung vertreten, daß jeder Bergmann, der den Förderkorb zur Anfahrt benutzt, im Invaliditätsfall mit 3000 Mark und im Todesfall mit 5000 Mark versichert wird, damit die Hinterbliebenen im Ernstfall geschützt sind.

a **Unfalluntersuchungen.** Der Unfallausschuß der Grubensicherheitskommission unternahm am Mittwoch eine längere Befahrung von Gruben, die in den letzten Monaten von Bergwerksunglücken heimgesucht sind, so auf der Zeche „Graf Bismarck", bei Buer. In der Prüfung über die Ursache der dort am 30. Januar stattgefundenen Explosion sind neue Momente aufgetreten, die eine weitere Prüfung und Vernehmung von Zeugen erforderlich macht. Auch auf der Zeche „Oberhausen" ist die Untersuchung über das Unglück noch nicht abgeschlossen. Am 19. Januar ereignete sich auf der stillgelegten Zeche „Vereinigte Trappe" bei Aufräumungsarbeiten ein Sprengunglück, wobei mehrere Bergleute verletzt worden sind. Hier scheinen einige Vorschriften nicht genau beachtet zu sein. Des weiteren wurden vom Unfallausschuß der Brand der Benzollokomotive auf der Zeche „Caroline" bei Langendreer und das Unglück auf der Zeche „Hubert" bei Essen eingehend behandelt. Zum Schluß trat der Unfallausschuß in eine eingehende Besprechung über die geplante Propaganda zur Verhütung von Unfällen im Bergbau ein. Dieser Besprechung wohnte auch Ministerialrat Dr. Hatzfeld aus dem Ministerium bei.

* **Der kaufmännische Stellenmarkt im Monat März.** Auf dem kaufmännischen Stellenmarkt war die Vermittlungstätigkeit im verflossenen Monat nicht sehr rege. Immerhin sind bei der Nachfrage nach Kaufmannsgehilfen gewisse Veränderungen eingetreten, die Beachtung verdienen. Von 100 offenen Stellen entfielen im Monat März 24 auf die Industrie, 36 auf den Großhandel, 15 auf den Kleinhandel und 25 auf andere Geschäftszweige. Es ergibt sich aus dieser statistischen Uebersicht, die uns die Stellenvermittlung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes zur Verfügung stellt, daß die Nachfrage im Großhandel und im Kleinhandel zunimmt. Auffällig war u. a. die starke Nachfrage nach Fachkräften aus dem Lebensmittelkleinhandel, die besonders in Berlin zu spüren war.

* **Einigung im rheinisch-westfälischen Brauereigewerbe.** Die Tarif- und Lohnbewegung im rheinisch-westfälischen Brauereigewerbe ist nunmehr dadurch beendet worden, daß der Schiedsspruch vom 22. März von beiden Parteien angenommen worden ist. Darauf hat der Verband der rheinisch-wewstfälischen Brauereien sich entschlossen, den Schiedsspruch vom 1. März über den Rahmentarif nachträglich anzunehmen. Mithin ist der Tarifvertrag mit einigen Aenderungen bis 31. Dezember 1926 und sind die bisherigen Löhne bis 30. September 1926 verlängert worden.

(*) **Aus dem Polizeibericht.** Auf frischer Tat ertappt und festgenommen wurden zwei Frauen (Mutter und Tochter) aus Stiepel, die in einem hiesigen Kaufhause Kleidungsstücke entwendet hatten. Das Diebesgut wurde ihnen abgenommen. — Festgenommen wurden wegen Abtreibung zwei Mannspersonen aus der Wattenscheider Straße. — Eingebrochen wurde in der Nacht zum 1. April in die Milchhalle am Amtsplatz in Hamme. Die Täter sind unbekannt. Ferner wurde in der Konsumanstalt „Wohlfahrt" in der Dorstener Straße eingebrochen. Die bekannten Täter erbeuteten größere Posten Lebens- und Genußmittel.

** **Kleine Tageschronik.** Die Eheleute Hermann Maibaum, Goldhammer Straße 67, feiern am ersten Ostertage das Fest der silbernen Hochzeit. — Die Unterschrift unter dem Aufsatz Weitmar in der letzten Nummer muß Amtmann Faßmann lauten. — Eisenbahnschaffner Johann Szepanski, Nibelungenstraße 17, führt fortan nebst Familie den Namen Scheffler. — Der Karfreitag brachte herrliches Lenzwetter. Die Gottesdienste waren stark besucht. Der Tag verlief still und ruhig. Der Nachmittag wurde viel zu Wanderungen ins Freie benutzt. — Nachdem der Bochumer Verein vom Bahnhof Bochum Präsident einen neuen Anschlußbahnhof angelegt hat, mehren sich die Zufuhren von Erz tagtäglich. Man sieht jetzt fast täglich mehrere schwer beladene Züge nach dem neuen Anschluß abrollen. Von dort werden sie mittels elektrischer Lokomotiven, die Eigentum des Bochumer Vereins sind, den Hochöfen zugeführt.

Filmschau.

:: **Ufa-Thater, Tonhalle.** Das Osterprogramm entspricht der Würde der Festtage und wird dem Besucher mit den buntbewegten Bildern der Leinwand viel Freude geben. „Liebesfeuer" mit Liane Haid, ein guter deutscher Film, läßt einen alle Phasen menschlichen Glücks und Leids durchkosten. Die Darstellung ist so recht lebenswahr und stets fesselnd. „Achtung, die Dame im Auto", ist ein köstlicher Sechsschlager, in dem sich der bekannte Filmkomiker Carry Semon wieder mit seiner ganz außergewöhnlichen Gewandtheit und grotesken Komik von der besten Seite zeigt. Die stets von flottem Tempo getragene Handlung, oft sensationell und atemraubend, spendet köstlichen Humor. Die Wochenschau der Ufa, wie immer recht umfangreich, illustriert wieder trefflich die Geschehnisse in aller Welt.

::: **Welt-Lichtspiele.** Ein erstklassiges Osterprogramm hat sich die Direktion der Welt-Lichtspiele gesichert. „Pat und Patachon im Prater" heißt der Hauptfilm, der die Besucher in die ehemals so gemütliche Stadt Wien führt mit dem weltbekannten Prater, dem Treffpunkt der eleganten internationalen Welt. Pat und Patachon, die „per Zufall" in den Prater kommen, stiften dort allerlei Unfug. Dieser Film ist ein Werk von übersprudelndem Humor, das bei den Zuschauern Lachsalven auslösen wird. Ein sehr wildbewegtes Leben zieht in dem Liebesroman „Dämonische Frauen" an den Augen der Zuschauer vorüber, eindrucksvoll, mysteriöse Kräfte zeigend. Eine schöne Frau ist das Schicksal jenes Mannes, der beim Absturz, innerhalb von vier Sekunden, sein ganzes Leben noch einmal erlebt. Den Schluß des Programms bildet die amüsante zweiaktige Forgroteske „Die Reise durch die Erde".

::: **Kammer-Lichtspiele.** Ein vorzügliches Programm gelangt während der Ostertage in den Kammer-Lichtspielen zur Abwicklung. Mit dem Film „Luxusweibchen" zieht ein Berliner Sittenbild über die Leinwand. In sechs kurzweiligen Akten versetzt dieses Werk die Zuschauer in die Welt, in der man sich nicht langweilt. Lee Parry, die liebreizende und fesche Künstlerin hat hier hinreichend Gelegenheit, ihr filmschauspielerisches Können zu beweisen. Der zweite Großfilm „Der Silberkönig von Novada", ein amerikanischer Cowboyschlager in sechs atemraubenden Akten führt die Besucher in den wilden Westen mit seinen zerklüfteten Felsen und mit seinen endlosen Prärien. Harald Lloyd sorgt für den nötigen Humor in der dreiaktigen Groteske „Er im Schlafwagen".

::: **Apollo-Lichtspiele.** Ein ganz auserlesenes Programm bieten die Apollo-Lichtspiele dem Bochumer Kinopublikum. Zur Uraufführung gelangt hier der Großfilm „Deutsche Herzen am deutschen Rhein", ein achtaktiges Werk, das von deutschem Fleiß und deutschem Können spricht. „Mein Goldjunge" oder wie der Film in seiner Unterüberschrift heißt: „Bölleken, ein Kind der Straße" ist ein echtes Rührwerk voll Gemüt und vor allem auch voll Humor in sechs großen Akten. Das Lustspiel „Die Perle des Humors" sorgt für die Bewegung der Lachmuskeln. Viel Interessantes bieten wiederum die neuesten Nachrichten der Deuligwoche.

)-(**Ehrenfelder Lichtspiele.** Das Jugendheim, Meinolphusstraße, wartet mit einem auserlesenen Osterprogramm auf. Der Liebling von groß und klein, Jackie Coogan, zeigt sich diesmal als kleiner Robinson, der Heldentaten vollbringt. Ueberall auf dem Schiffe, beim Schiffbruch, bei den Wilden, erobert er sich die Herzen. Der Kulturfilm „Die Katastrophe im Polarkreis" zeigt in herrlichen Naturaufnahmen den Kampf heldenhafter Männer der Wissenschaft mit dem ewigen Eise, um den Nordpol zu erreichen. Die Groteske „Alles für die Kunst" zwingt uns zum gesunden Lachen. Die Trianon-Wochenschau bringt Wissenswertes aus der ganzen Welt. Vorverkauf Samstag von 2 bis 5 Uhr.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(. **Union-Palast.** Heute (Samstag) 8 Uhr beginnt das große Weinreiß-Gastspiel mit der erfolgreichsten Operettenposse „Das Mädchen aus der Ackerstraße". An beiden Ostertagen geht nachmittags 3½ Uhr „Louis Ostern" mit Direktor Jos. Weinreiß in der Hauptrolle in Szene. Besonders kleine Preise. Abends 7½ Uhr: „Das Mädchen aus der Ackerstraße". Der Vorverkauf findet Samstag nachmittag ab 4 Uhr und Sonntag und Montag ab 2 Uhr statt.

(:) **Osterkonzerte im Stadtpark.** An beiden Ostertagen finden Konzerte im Stadtpark statt. (S. Anzeige.)

÷ **Erstes Hauptkonzert des Männer-Gesang-Vereins „Liederfreund" e. V., Bochum.** Das erste Hauptkonzert des Männergesangvereins „Liederfreund" findet am ersten Ostertag, abends 8 Uhr, im Saale des evangelischen Vereinshauses, Mühlenstraße, statt. Außer anderen Männerchor-Kompositionen gelangen Chöre von Kaun und Kämpf zur Aufführung. Als Solistin ist Frl. Else Thiemann (Mezzosopran) aus Dortmund gewonnen, die sich als Konzertsängerin eines guten Rufes erfreut. (Siehe Anzeige.)

)*(**Das erste Hauptkonzert des Bochumer Männer-Gesangvereins** findet am Ostermontag, nachmittags 5 Uhr, im Schützenhofe statt. Das Programm weist eine Reihe schöner Männerchöre auf unter den Motiven: „Die Lyrik im Kunstgesang" und „Die Ethik im Volksgesang." Als Solistin ist ein bekannter Bühnenstern, Frau Toni Poppitz Witt, Sopran (Dortmund), gewonnen. (Siehe Anzeige.)

(-) **Wohltätigkeits-Aufführung.** Der Bärendorfer Kameradschaftliche Kriegerverein gibt zum besten der Krieger-Waisenhäuser am zweiten Ostertage im Saale des Wirtes Holler, Essener Straße, eine Filmvorführung.

):(**Zoo Elberfeld.** An beiden Osterfeiertagen beginen die Konzerte um 4 Uhr nachmittags unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Kaufmann. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

(-) **Nachrichtentruppen.** Das Verbandsfest aller ehemaligen Nachrichtentruppen der Vor- und Nachkriegszeit von Rheinland und Westfalen findet am 8., 9. und 10. Mai in Barmen statt. Anschriften sind zu richten an Gustav Leimbach, Barmen-Langerfeld, Hebbeckerstraße 26 a.

Hautjucken, Pickel, Mitesser, unreine Haut, Flechte Sommersprossen beseitigt schnell und sicher die „Riforma"
Tormentill-Seife.
Zu haben im LW10
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum, Viktoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost.

* Vereins-Kalender *

Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener, Ortsgruppe Bochum 5, Riemke u. Umg. Am Ostermontag, den 5. April, vormittags 10½ Uhr, Monatsversammlung beim Wirt August Kepper. Der Vorstand.

Fechtverband Bochum-Stadt. Umständehalber findet die Monatsversammlung erst am Freitag, 9. April, abds. 8 Uhr, bei Velten statt. Zu dieser Versammlung werd. sämtl. Mitgl., auch diej. der einzeln. Vereinsfechtschulen, dringend eingel., da über verschied. Veranstaltungen, die im Laufe des Jahres stattfinden sollen, Beschluß zu fassen ist. Wir erwarten daher allseitiges Erscheinen der Vorstände. D. Vorst.

Bei Nieren- Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker.
1925: 16000 Badegäste.
Wildunger Helenenquelle
Hauptniederlage: Karl Linden, Bochum, Telefon 2388.

Hans-Werner

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Leo Kantrowski u. Frau
Fränze geb. Feitler

Bochum, den 1. April 1926
z. Zt. Privat-Frauenklinik. Arndtstraße 16, Abteilung Dr. Bayer.

Statt Karten!

Hans Friedrich

Die glückliche Geburt eines

gesunden Jungen

zeigen hiermit an

Hans Stelzer und Frau
Martha geb. Velten.

Bochum, den 1. April 1926. z. Zt. Landes-
Gneisenaustr. 9 frauenklinik.

Ida Stiefel
Dr. Franz Wieners
Verlobte

Bochum-Weitmar Elberfeld
Ostern 1926.

Friedel Hackenberg
Bernhard Küper
Verlobte

Ostern 1926.
Gerthe Bochum.

Statt Karten.

Helene Hoffmann
Fritz Richelmann
Verlobte

Laer Bochum
Ostern 1926.

Als VERLOBTE grüßen

Rosa Kerze
Otto Pakusch
Bochum, Ostern 1926 Werdohl.

Als Verlobte grüßen

Lydia Hüttemann
gen. Sauerwald
Otto Brüggestraß

Gerthe, 1. Ostertag 1926.

STATT KARTEN!

Ella Uedemann
Ferdinand Neukämper
VERLOBTE

Herne Eppendorf
Bahnhofstraße Bärendorferstraße
Ostern 1926.

Freundl. Grüße aus Amerika

an alle Bekannten, Nachbarn und Berufskollegen, die sich unserer erinnern, senden, mit dem Bemerken, daß es uns Allen recht gut geht.

Adresse: **Familie Henry Meyer,**
2420 - 7. Ave. Long-Island-City,
Newyork USA.

Wer läßt mal von sich hören?

Statt Karten.

Die Verlobung meiner Tochter IDA mit Herrn JOSEPH SCHRÖDER gebe ich hierdurch bekannt

Frau Gustav Becker

Bocholt i. W.,
Südwall 13.

Meine Verlobung mit Fräulein IDA BECKER, Tochter des verstorbenen Fabrikbesitzers Herrn Gustav Becker und seiner Frau Gemahlin Wilhelmine geb. Tacke, zeige ich hierdurch an

Joseph Schröder

Bochum i. W.,
Königsallee, Ecke Friederikastr.

Ostern 1926.

Statt Karten.

Die Verlobung meiner Tochter THERESE mit dem Studienrat Herrn ERNST ISENBECK beehre ich mich anzuzeigen

Frau Therese Heuser
geb. Hahn.

Bochum, Westfälische Str. 1.

Meine Verlobung mit Fräulein THERESE HEUSER, Tochter des verstorbenen Landgerichtsdirektors Herrn Geheimrat Dr. M. Heuser und seiner Frau Gemahlin Therese geb. Hahn gebe ich hiermit bekannt

Ernst Isenbeck

Herne, Ia Rochestr. 68.

Ostern 1926.

Die Verlobung ihrer Tochter ELSE mit Herrn Dr. WILLY GAMM beehren sich anzuzeigen

Fritz Carl u. Frau
Hermine geb. Cornelius.

Else Carl
Willy Gamm
Dr. med dent.
VERLOBTE

Bochum Ostern
Hubertusstraße 3.

Heute entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein einziger Sohn und mein Liebstes, der

Referendar a. D.

Kurt Wiedelmann

im blühenden Alter von 30 Jahren.

In tiefer Trauer:

Ww. Emma Wiedelmann
Mathilde Wimmer.

Bochum, Bergisch-Gladbach, 1. 4. 1926.

Die Beerdigung findet Ostermontag, nachmittags 2¾ Uhr, vom Trauerhause, Graf Engelbertstraße 39, aus statt. Trauerfeier ¼ Stunde vorher.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen meinen lieben, unvergeßlichen, treusorgenden Mann, unsern herzensguten Vater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Hugo Heinrichs

nach kurzer Krankheit, wohlvorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel, im Alter von 45 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu berufen.

Sein Leben bestand in liebender Fürsorge für seine Familie und treuer Pflichterfüllung in seinem Berufe.

Um stille Teilnahme und frommes Gedenken bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Agnes Heinrichs geb. Strauch,
Agnes, Rosemarie und Rita Heinrichs

Sprockhövel, Recklinghausen, Bochum, Dortmund, Essen, Duisburg, den 1. April 1926.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. April 1926, nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Sprockhövel, Kreuzstraße 6 aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verschied heute morgen unerwartet an seinem 44. Geburtstage mein innigstgeliebter Mann, mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Herr Fritz Steinkamp

Dieses zeigt tiefbetrübt an:

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau Marie Steinkamp
geb. Nitz

Bochum 6, den 2. April 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 6. April 1926, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause Prattwinkel 20, aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Statt besonderer Anzeige!

Nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden entschlief am Karfreitag, nach 44jähriger glücklichster Ehe, meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter und Großmutter

Frau Catharina Brahe

geb, Brockmann

im 68. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:
Familie H. Brahe.

Bochum, Burg, Berlin, Karfreitag 1926.

Die Beisetzung findet am Dienstag, den 6. April, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Bergstraße 29 aus statt. Trauerfeier im Familienkreise.
Beileidsbesuche dankend verbeten

Danksagung.

Für die vielseitigen Beweise innigster Anteilnahme und für die schönen Kranzspenden anläßlich des Hinscheidens unserer lieben Tochter, meiner lieben Schwester, sagen wir allen Beteiligten unseren

herzlichen Dank!

Bochum, im April 1926.

Familie Carl Rickert.

Heirat.
Schuldl. gesch. Fr., Anf. 40er J., m. kl. Anh. u. sch. Heim, 3 J., sucht Bekch. m. gut. Handw. v. 35 b. 40 J., zw. spät. Heirat. Angeb. möglichst m. Bild u. S. F. 52585 an die Geschäftsstelle.

Osterwunsch!
Fräul., 26 J., ev., christl. u. häusl. erzog., wünscht m. e. christl. ev. Herrn v. 26 b. 30 J. b. in sich. Lebensst. steht, in Verl. z. t., Waise bevorz., zw. später. Heirat. — Zuschrift. unt. H. M. 52577 a. die Geschst.

Sol. Fabrikard., 27 J. alt, Relig. evg., sucht Damenbekch.
zw. Heirat.
Angeb. nur m. Bild w. sof. zurückgesandt wird. unt. K. M. 52606 an d. Geschst.

Verloren

Geld verloren!
Arme Angestellte verlor am Donnerstag abend zwischen 7 u. 8 Uhr b. Bahnhofstr. 18 b. Wiemelhauserstraße 174 ihr Monatsgeb. (1 Hundert-, 1 Zehn- und 1 Fünfmarkschein.). Der ehrl. Finder wird gebeten, geg. gute Belohnung dasselbe im Marthahause, Bergstraße 26, abzugeben

E. drahthaariger
Foxterrier
Hundem. 5320, abh. gekomm. Wiederbr. erb. 10 M. Belohn. a6362 Hofmer, Wiemelhauser Str. 46.

Damen finden freundl. Aufnahme. Witte, Heb., Dortmund, Hohestraße 231, Telephon 3800.

Osterferien in Goslar!
Pension 5 Mk., aller Komfort, einz. Bett 2 Mark. Auch Kochgelegenheit. Elias. Gartenstraße.

Erstklassige
Hypotheken
a. gute Objekte besorgt schnell u. bill. Zinsen. Kraft, Kortenpfad 3. 52621

Brillen Gillen
Bochum Kortumstr. 15.
Die vollkommensten Augengläser
vom Spezialisten sind für Ihre Augen die besten. Kostenlose Augenuntersuchung und fachmännische Beratung bei
Optiker C. Gillen,
15 Kortumstraße 15

Statt Karten.

Verlobte
sollten nicht versäumen, das Spezial-Geschäft für Wohnungs-Einrichtungen, Bochum-Weitmar zu besichtigen.
Erstklassige Ware.

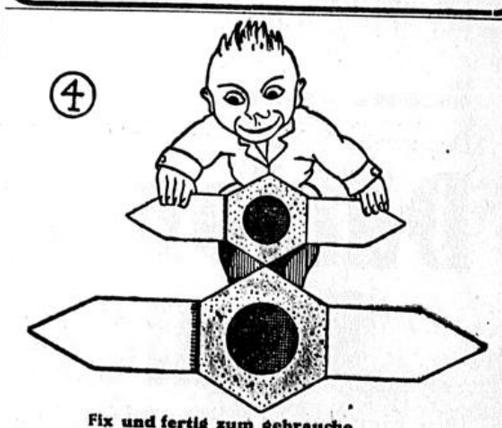
Wilh. Klein
Möbelhaus,
Weitmar,
Ecke Mark- u. Neulingstraße,
Endst. Wiemelhausen.
Billige Preise.

Heirats-Gesuche

Ehevermittlung „Fortuna"
Bochum.
Gegründet 1913.
Inh.: Frau B. Wysocky, Märkische St. Nr. 10, part.,
hat stets beste Partien f. Herren auch Damen jed. Standes bei streng reeller, diskreter u. billigst. Bedienung. Jederzeit, auch Sonntag, zu sprechen.
Rückporto erbeten.

Heirat
Suche für mehrere kath. u. evg. Damen m. Vermögen und Eigent. passende Beamte in sicherer Stellung i. Alter von 25 bis 60 Jahren. LF1
Fortuna,
Essen, Vereinsstr. Nr. 21, Nähe Stadt-Theater.
Bei Anfragen Rückporto.

Heirat wünsch. reiche Ausländerinn., vermög. deutsch. Dam. Herr., a. ohne Verm., Auskunft sof. Stabrey, Berlin, Postamt 113.



Fix und fertig zum gebrauche ist das Pflaster „Lebewohl".* Aufgelegt aufs Hühnerauge wirkt es rasch und tut Dir's wohl.

*Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. (1203

***Verlobte** versäumen Sie nicht, beim Kauf einer Wohnungs-Einrichtung meine*

Möbel-Ausstellung

zu besichtigen. Sie finden bei mir einige hundert Zimmer-Einrichtungen in jeder Preislage und Ausführung.

Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen **Carl Eigen jr.** *Bochum, Feldstraße 4*
(Nähe Kanal- u. Brückstr.)

Männer-Gesang-Verein „Liederfreund" e. V. Bochum

Gegr. 1870. Gegr. 1870.
Mitglied des Deutschen und Westfälischen Sängerbundes.
Chorleiter: Org. W. Kölling. Vereinsheim: Fr. Velten.

1. Ostertag abends 8 Uhr, im evgl. Vereinshaus, Mühlenstraße

I. HAUPT-KONZERT

Mitwirkende: Konzertsängerin Frl. Else Thiemann, Mezzosopran, Dortmund, (Am Flügel: W. Kölling, Bochum).

Zur Aufführung gelangen Chöre von Kämpf und Kaun.

Der Grotrian-Steinweg-Flügel wird vom Pianohaus Marks gestellt.

Karten: Nummerierter Platz 1 Mk., nichtnumm. Platz 0.50 Mk. einschl. Steuer. Unsere verehrten passiven Mitglieder haben gegen Vorzeigung des Jahrbuches Abschnitt 2 freien Zutritt. Karten im Vorverkauf im Vereinsheim Fr. Velten, Alleestr.

Sildona * Teutonia * Bochum

Mitglieder des Westdeutschen Verbandes für Heimat- und Volksbühnenspiele. Ortsgruppe Bochum e. V.

feiert am 2. Ostertag, den 5. April 1926, im großen Saale der Bürgergesellschaft ein

Frühjahrs-Fest

Humor, Gesang und Tanz

Anfang 5 Uhr **Die Vorstände**

Welt-Lichtspiele

Am Hauptbahnhof

Heute Samstag geben sich

Pat und Patachon

die Ehre, ihre sämtlichen hiesigen Freunde und Bekannten in die Welt-Lichtspiele einzuladen!



PAT UND PATACHON IM PRATER

6 Akte aus dem Leben zweier Vagabunden.

Pat und Patachon, die beiden lieben Kerle, verirrten sich diesmal in die ehemals so gemütliche Wienerstadt und kommen in den Prater, stiften dort allerlei Unfug, womit unser Bild beginnt.

Pat und Patachon im Prater ist ein Filmwerk von übersprudelndem Humor, das bei unsern Zuschauern Lachsalven auslösen wird.

Der zweite Schlager unserer neuen Spielwoche:

Dämonische Frauen.

Die vier letzten Sekunden eines Liebesromans in 5 Akten.

Ein sehr wild bewegtes Leben zieht an unseren Augen vorüber, eindrucksvoll, mysteriöse Kräfte zeigend. Eine schöne Frau ist das Schicksal jenes Mannes, der beim Absturz, innerhalb von vier Sekunden, im Geiste sein ganzes Leben noch einmal erlebt.

Außerdem:

Die Reise durch die Erde.

Fox-Groteske in 2 Akten.

Bochum gib acht!

Die Parole
ab heute und an den Osterfeiertagen
lautet:

Apollo-Lichtspiele

ist unser Ziel!

Eine Völkerwanderung, wie nie zuvor nach unserem Theater wird unser neuer Spielplan hervorrufen.

Ein Massenandrang wird einsetzen.

Kein Wunder, bei solch einem Spielplan.

Die große Uraufführung:



Deutsche Herzen am deutschen Rhein

Ein Markstein deutschen Fleißes und Könnens in 7 Akten.

Ein Kunstgenuß! Ein Film der zu Herzen spricht!

3. Schlager: **Das beste Werk** unter dem **Protektorat** des rühmlichst bekannten **Professor Heinrich Zille:**



Mein Gold-Junge

oder: **Bölleken, ein Kind der Straße.**

Ein echter Zille-Film, für Herz, Gemüt und vor allem auch für die Lachmuskeln in 6 großen Akten.

Professor Zille's Werke: **Die da unten – Die Verrufenen** sind Ihnen bekannt. Es war ein Erfolg!

Mein Goldjunge **dürfte alle Erwartungen übertreffen.**

Sehen Sie sich diesen Film an. — **Sie werden staunen:**

Aus dem Inhalt: Wir spielen Zirkus Busch. Wollt ihr machen, daß ihr wegkommt! Ich habe nur Pferdewurscht. Der Wurstmaxe. Hund machen wau, wau, wau usw. Mutter, wächst sone Wurscht immer wieder? Berta, du bist ne Noble! Du hast Pferd und Wagen! Der Leierkastenmann. Det Innre sanft, doch rauh die Hülle -- so sind de Menschen — —

Also sehen Sie sich diesen Film an. **Unbedingt sehenswert.**

III. Schlager: **Die Perle des Humors**

Lachen ohne Ende — Lachen ohne Ende.

Als besondere Einlage: **Die Deulig-Wochenschau!**

Verstärktes Orchester — — 8 Mann Besetzung.

Die Eintrittspreise sind ab heute ermäßigt.

Kassenöffnung an den Ostertagen 2 Uhr.
Anfang der Spielzeit 2,30 Uhr.

Am zweiten Ostertag 11–1 Uhr:
Große Extra-Vorstellung
für Jugendliche und Erwachsene zu ermäßigten Preisen.

Fröhliche Ostern wünscht Die Direktion der **Apollo-Lichtspiele.**

Union-Palast, Bochum,

Rottstr. 29 — Operettenbühne — Tel. 534 u. 1933

Kein Film Lachen ohne Ende

Ensemble-Gastspiel
Dir. Jos. Weinreiß
aus Köln in der Hauptrolle.

Samstag 8 Uhr: Große Premiere
Das Mädchen aus der Ackerstraße
Operettenposse in 3 Akten. Musik von R. Bachmann.

Oster-Sonntag / Oster-Montag | **7.30 abends**
Das Mädchen aus der Ackerstraße.

Oster-Sonntag / Oster-Montag | **nachm. 3.30**
Lonis Ostern
Ein heiteres Spiel mit Musik aus der guten alten Zeit.
Fremden- u. Familien-Vorstellung

Spielleitung: W. Schmidt,
Musikal. Leitung: Kapellm. Schocke.
Der Vorverkauf ist geöffnet: Samstag ab 4 Uhr, Sonntag und Montag ab 2 Uhr. LU2

Kein Romanlachen ohne Ende 30 Personen

Kammerlichtspiele

Fernruf 2548

Das grosse Fest-Programm!

Das große Berliner Sittenbild:



Luxusweibchen

6 kurzweilige Akte aus der Welt, wo man sich nicht langweilt. — In der Titelrolle: **Lee Parry,** die liebreizende u. fesche Künstlerin

Unser zweiter Großfilm ist nicht minder zugkräftig:

„Der Silberkönig der Nevada"



Original-amerikanischer Cowboyschlager in 6 atemberaubenden Akten.

Für den Humor sorgt „Er" in der tollen Groteske

„ER" im Schlafwagen!

3 Akte ausgelassenster Heiterkeit.

Restaurant Aug. Kepper, Bochum V.



Ostermontag, den 5. April cr.
Anfang 4 Uhr

TANZ

Eintritt 50 Pfg. — Musik: Musikverein „Friedensklänge" Bochum (Blasmusik 25 Mann Besetzung)

Vereinigte Stadttheater Bochum Duisburg.

Samstag, 3. April:
Geschlossen.

Sonntag, 4. April, 6 bis gegen 10. Zum ersten Male Außer Vormiete:
Oberon.
Romantische Oper in 4 Akten von Karl Maria von Weber.

Montag, 5. April, 7 bis gegen 10. Zum ersten Male Außer Vormiete:
Luise, Kronprinzessin von Preußen.
Schauspiel in 3 Akten von Ludwig Berger.

Dienstag, 6. April, 7.15 bis 9.45: Zum letzten Male D. 25:
Ernst sein ist alles.

Mittwoch, 7. April, 7.30 bis gegen 10.30. Wahlvorstellung für alle Ringe:
Cavalleria rusticana.
Hierauf:
Der Bajazzo.

Donnerst., 8. April, 7.30 bis geg. 10.30. A. 27:
Luise, Kronprinzessin von Preußen.

Freitag, 8. April, 7.30 bis 10.45. E. 27:
Romeo und Julia.

Samstag, 10. April, 7.15 bis 10.45. B. 26:
Die Zauberflöte.

Sonntag, 11. April, 7.30 b. gegen 10.30. Außer Vormiete:
Luise, Kronprinzessin von Preußen.

Montag, 12. April, 7.30 bis 10.45. Freie Volksbühne:
Romeo und Julia.

Dienstag, 13. April 7.30 b. gegen 10.30. Bühnenvolksbund: Serie A.:
Luise, Kronprinzessin von Preußen.

An die Einlösung der 5. Vormietsrate wird nochmals höflichst erinnert.

Kauf-Gesuche

Einfamilien-Haus
6 b. 8 Z., zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. u. A. K. 52573 an d. Geschst.

Suche noch einige
Häuser
u. Grundstücke, sow. a. herrsch. Häuser hier u. außerh. zu kaufen. Kraft, Kortenpfad 3. 52623

Kaufe
und verkaufe ständ. gut erh. gebrauchte Möbel.
Franz Rehling, Wilhelmstraße 12. — Ruf 2198. —

Ein schweres
Karren-Pferd
zu kauf. gesucht od. gegen Karre o. Kippwagen einzutausch. Angeb. m. Preisangabe unt. L. M. 6364 an d. Geschst.



Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten
Felle
auch Wildfelle werden angekauft
Meyer
Grabenstr. 20
Gelteneing. Frnr. 2697

Büroschrank
zu kaufen gesucht. — Preisangeb. unt. U. L. 52588 an d. Geschäftsstelle.

Zwei gut erhalt.
Speiseeis-Wagen
zu kaufen gesucht. — Ang. u. D. 52583 a. die Geschäftsst.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg.
Samstag, 3. April:
Geschlossen.
Sonntag, 4. April, 6 bis gegen 10. Zum ersten Male! Außer Vormiete:
Oberon.
Romantische Oper in 4 Akten von Karl Maria von Weber.
Montag, 5. April, 7 bis gegen 10. Zum ersten Male! Außer Vormiete:
Luise, Kronprinzessin von Preußen.
Schauspiel in 3 Akten von Ludwig Berger.
Dienstag, 6. April, 7.15 bis 9.45: Zum letzten Male D. 25:
Ernst sein ist alles.
Mittwoch, 7. April, 7.30 bis gegen 10.30. Wahlvorstellung für alle Ringe:
Cavalleria rusticana.
Hierauf:
Der Bajazzo.
Donnerst., 8. April, 7.30 bis geg. 10.30. A. 27:
Luise, Kronprinzessin von Preußen.
Freitag, 8. April, 7.30 bis 10.45. C. 27:
Romeo und Julia.
Samstag, 10. April, 7.15 bis 10.45. B. 26:
Die Zauberflöte.
Sonntag, 11. April, 7.30 b. gegen 10.30. Außer Vormiete:
Luise, Kronprinzessin von Preußen.
Montag, 12. April, 7.30 bis 10.45. Freie Volksbühne!
Romeo und Julia.
Dienstag, 13. April 7.30 b. gegen 10.30. Bühnenvolksbund: Serie A.:
Luise, Kronprinzessin von Preußen.
An die Einlösung der 5. Vormietekarte wird nochmals höflichst erinnert.

Kauf-Gesuche

Einfamilien-Haus
6 b. 8 Z., zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. u. A. K. 52573 an d. Geschst.

Suche noch einige
Häuser
u. Grundstücke, sow. a. herrsch. Häuser hier u. außerh. zu kaufen. Kraft, Kortenypfad 3. 52623

Kaufe
und verkaufe ständ. gut erh. gebrauchte Möbel.
Franz Rehling, Wilhelmstraße 12. — Ruf 2198. —

Ein schweres
Karren-Pferd
zu kauf. ges. od. gegen Karre o. Kippwagen einzutausch. Angeb. m. Preisangabe unt. L. M. 6364 an d. Geschst.


Schafe
zum Schlachten, sowie alle Sorten
Felle
auch Wildfelle werden angekauft
Meyer
Grabenstr. 20
Gelteneing. Frnr. 2697

Büroschrank
zu kaufen gesucht. — Preisangeb. unt. U. L. 52588 an d. Geschäftsstelle.

Zwei gut erhalt.
Speiseeis-Wagen
zu kaufen gesucht. — Ang. u. D. 52583 a. die Geschäftsst.

Die alten deutschen Osterspiele.

Die ältesten Wechselgesänge im Passionsgottesdienst. — Der Wettlauf der Apostel. — Salbenkrämer und Hanswurst. — Verweltlichung des kirchlichen Dramas. — Die Bühne vor der Kirche. — Tragische Wirkung eines Osterspiels. — Das Redentiner Osterspiel. — Die „Marienklagen". — Ein exotisches und „echtes" Osterspiel der Neuzeit.

Von
August **Aldringer.**

Im zehnten Jahrhundert tauchte in der kirchlichen Passionsfeier ein Brauch auf, den man bis dahin nicht gekannt hatte, der aber dem Volk sehr gefiel. Bei der Verlesung des sechzehnten Kapitels aus dem Evangelium des Apostels Markus wurden Rede und Gegenrede des Engels und der das heilige Grab besuchenden Frauen von verschiedenen Personen gesprochen oder auch in Wechselgesängen vorgetragen. Schon diese allereinfachste Form der Darstellung machte nun auf die Gläubigen so tiefen Eindruck, daß man sie bald zu erweitern strebte. So wurden nach und nach neue Rollen geschaffen, andere Personen und Szenen mit einbezogen, und schließlich ging man dazu über, die Sprecher in Kostümen auftreten zu lassen. Die verschiedenen Szenen, die man dem ursprünglichen Wechselspiel angefügt hatte, brachten so eine lebhaftere Note in die Darstellung. Man ließ die Apostel, die herbeikamen, um das Wunder der Auferstehung mit eigenen Augen zu sehen, in einem richtigen Wettlauf das heilige Grab erreichen; sodann folgte eine wirkungsvolle Darstellung der Erscheinung Christi vor Maria Magdalena, wieder in Form der Wechselrede, und damit war nun das deutsche kirchliche Drama entstanden und mit ihm auch das weltliche; denn nunmehr traten bei den Aufführungen der kirchlichen Osterspiele auch weltliche Dinge hervor.

Es war allerdings keine sinnige und geschmackvolle Bereicherung der alten Sing- und Spieltexte, als man in ihnen auch den Humor zu Wort kommen ließ, allein es paßte in die Zeit, da das Volk in der Kirche beim Ostergottesdienst seine „Ostermärlein" hören wollte, die so lustig sein mußten, daß man darüber in helles Lachen ausbrach. So lag es nur im Geschmack der Zeit, daß nun auch in das dramatische Osterspiel heitere Szenen eingefügt wurden und man zuerst einmal einen handelnden und feilschenden Salbenkrämer auftreten ließ, der den drei Frauen seine Waren aufzuschwätzen versuchte und natürlich als spaßhafte Figur zu wirken hatte. Gleichzeitig führte man noch eine bedeutsame Aenderung ein: alle heiteren Auftritte wurden im Gegensatz zu den bisher immer in lateinischer Sprache gesprochenen und gesungenen ernsteren Szenen in deutscher Sprache vorgeführt. Nun verstand das Volk auch, was es hörte und sah, und wußte, worüber es lachte. Ueber den ursprünglichen Rahmen der einfachen kirchlichen Liturgie war das Spiel damit freilich längst hinausgewachsen.

Die allgemeine Freude an dem lustigen Salbenkrämer forderte bald neue Erweiterungen des Spieles, sodaß der Krämer eines Tages, von einem Knecht begleitet, auftrat, der sich als Hanswurst vorstellte und der Rolle entsprechend mit allerhand derbem Witz aufwartete. Auch diese Neuerung gefiel über alles Erwarten. Es gesellte sich den handelnden Personen daher endlich auch noch die Frau des Krämers, ein komisch-böses Weib hinzu, eine Megäre, deren Auftreten allein schon stürmisches Gelächter hervorrief. Was nun aber allmählich aus dem alten frommen und naiven Osterspiel geworden war, diese derb-lustige, wenn auch die ernste Grundlage gleichwohl nicht verleugnende dramatische Darstellung, das paßte nicht mehr in das Gotteshaus. Es war deshalb höchste Zeit, daß man die kirchlichen Spiele schließlich nicht mehr in der Kirche selbst, sondern auf dem Platz vor der Kirche oder auf dem Marktplatz stattfinden ließ. Diese neue Einrichtung brachte auch wieder mancherlei Veränderungen mit sich, vor allem die sehr wichtige Neuerung, daß von nun an überhaupt nur mehr in deutscher Sprache gespielt wurde, und daß anstelle der Priester, die bisher die handelnden Personen dargestellt hatten, auch Laien mitwirkten. Vor allem entstand aber jetzt die eigentliche Bühne, anfangs nur ein recht einfaches Holzgerüst, doch war immerhin schon eine Art Szenerie angedeutet. Wo Platz war, errichtete man sogar eine ganze Anzahl von Bühnen, deren jede eine heilige oder biblische Stätte vorstellte, Himmel oder Hölle, wie überhaupt alle die Orte, an denen jeweils die dargestellten Szenen stattfanden.

Diese letzten und wichtigsten Veränderungen und Uebergänge vom einstigen Wechselgesang zum dramatisch bewegten Volksstück vollzogen sich im Laufe des zwölften und dreizehnten Jahrhunderts. Aus dem zwölften Jahrhundert hat sich noch ein Passionsspiel erhalten — es ist das älteste, das sich nachweisen läßt —, das jedoch noch zur Hälfte in lateinischer Sprache abgefaßt ist und damit noch die ältere Form des Osterspiels vorstellt. Das aus dem dreizehnten Jahrhundert stammende und im Schweizer Kloster Juri aufbewahrte „Spiel von den zehn klugen und zehn törichten Jungfrauen" kennzeichnet dagegen aufs charakteristischste die Art des damaligen Osterspieles und ist dadurch wirklich zu einem der wertvollsten Kulturdokumente altdeutscher Dramatik geworden. Der Inhalt des Spieles war besonders auf seine dramatisch bewegte Wirkung hin aufgebaut, und diese Wirkung muß überaus stark gewesen sein. Auf den Thüringer Landgrafen Friedrich den „Freidigen" (d. h. Tapferen), der es im Jahre 1321 in Eisenach von Dominikanermönchen aufführen sah, machte es wenigstens einen so tiefen und nachhaltigen Eindruck, daß ihn während der Aufführung der Schlag traf und er in eine Gemütskrankheit verfiel.

Der Brauch, zum Osterfest öffentliche Spiele abzuhalten, bürgerte sich immer mehr ein, und es entstand daher in den nächsten zwei Jahrhunderten eine Anzahl neuer und zwar nunmehr auch dichterisch wertvoller Osterspiele. Diese Spiele zeigten in Sprache und Handlung gleichzeitig auch eine gewisse Bodenständigkeit, sodaß sie in der Regel nur in ganz begrenzten Gegenden aufgeführt wurden. Erhalten haben sich von ihnen aber nur wenige, und hervorzuheben sind deshalb auch nur die Spiele von Trier, Innsbruck, Wien sowie das dichterisch am höchsten zu bewertende Redentiner Osterspiel, das aus dem fünfzehnten Jahrhundert stammt. Zum Teil in urwüchsigem derbem Plattdeutsch geschrieben, bringt es eine bunte Fülle reizvoller Szenen von rührend-frommer Poesie in geradezu klassisch schönen und ergreifenden Worten vorgeführt. Im zweiten Teil des Spieles, dem „Düvelspeel", spielt Luzifer die Hauptrolle, der „Düvel", der, verzweifelt darüber, daß Jesus die Seelen aus der Hölle befreit, nun seine Teufel aussendet, damit sie alle Gauner, die sie in Lübeck und Wismar finden, ihm bringen. Schließlich zieht er aber doch den Kürzeren, denn das Wort des Priesters:

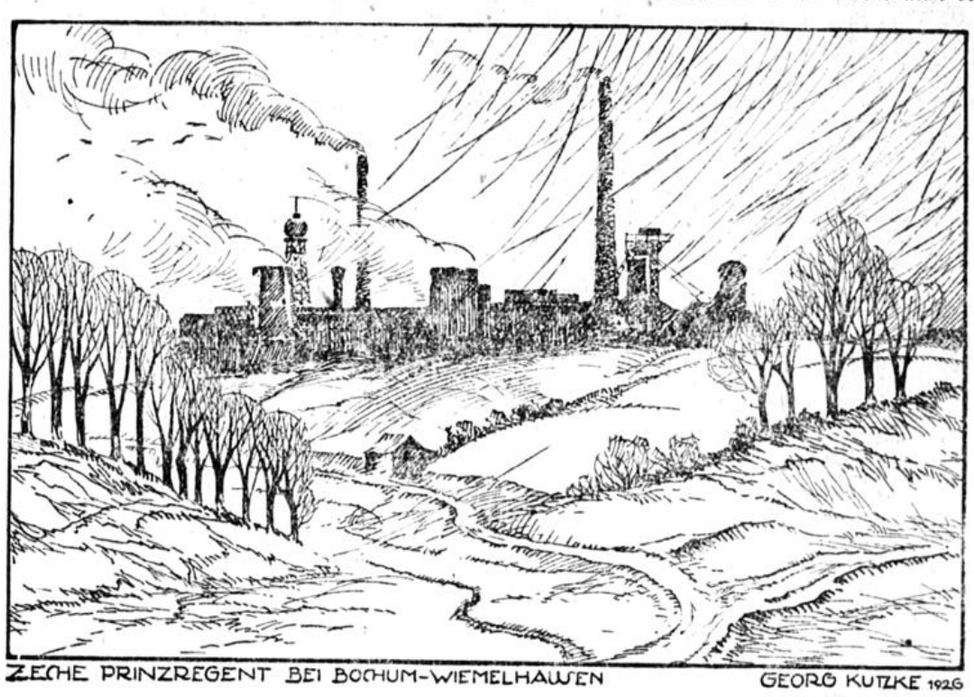
„Dat wet ik gewiß,
Dat Gott dem Düvel öwer ist",

leuchtet auch ihm ein. Neben den Osterspielen oder an ihrer Stelle wurden bisweilen auch die „Marienklagen" vorgeführt, die aber weniger volkstümlich geworden sind, weil sie immer nur die eine Szene darstellen, wie Maria und die Frauen am Grabe des Erlösers klagten und weinten. Zum Schluß mag noch eines Osterspiels gedacht werden, das auch heute noch alljährlich aufgeführt wird; zwar nicht bei uns, sondern auf der Insel Hiwaoa im Stillen Ozean, wo das durch Missionare eingeführte Spiel von den Eingeborenen selbst dargestellt wird und wobei es so „echt" zugeht, daß Judas immer von einem richtigen Verbrecher gespielt wird, und Jesus, wenn er die Aussätzigen heilt, stets Personen, die wirklich am Aussatz erkrankt sind, vorgeführt werden.

Im Wiesental.

Von
Georg **Kutzke,** Bochum.

Von der Endstelle der Straßenbahnlinie 9 in der Königsallee, dort, wo alle braven Bochumer von Zeit zu Zeit durch die neue Eisenbahnunterführung gen Süden schauen, um einen Blick in Bochums spazierromantische Zukunft zu tun, die vom Ruhrland verheißend herüberwinkt, führt rechts die Wasserstraße an der schmucken Siedlung Hunscheid vorbei ins Wiesental. Man ist da heute schon ohne weiteres „draußen", und es gibt in den vielen Seitentälern eine solche Fülle von hübschen Landschaftsausschnitten, daß eine etwa zu bildende Bochumer Malerschule gut und gern einige Monate ihr Auskommen an Motiven hätte.


ZECHE PRINZREGENT BEI BOCHUM-WIEMELHAUSEN GEORG KUTZKE 1926

Aber die Zeche da! mag mancher vielleicht einwenden, wenn ich auch nicht glaube, daß ein rechtes Industriekind heute noch ein rechtes Industriebild zu schmähen wagt. Die Alten hatten ihre Windmühlen, die ja doch auch nur und zwar recht groteske technische Apparate sind, und sie hatten die Burgen, die, wie Merians Stiche beweisen, oft recht nüchterne und poesielose Anlagen und außerdem zumeist recht unangenehme Beigaben waren. Eine Zeche wie Prinzregent aber erscheint so natürlich in das Landschaftsbild eingelagert, daß der Eindruck nicht nur betrieblich, sondern auch künstlerisch zu beteiligen vermag.

Wenn man von der Königsallee her ins Wiesental hinunterspaziert, schiebt sich die Zeche links hinter Eickhoffs altem Sachsenhaus hervor. In massiger Horizontale greift das Werk über mehrere Siepen und Bergsättel hinweg, während sich über das grazile Filigran der Fördergerüste die mächtige Vertikale des Schornsteins erhebt. Einige starke Kaminkühler halten das Gegengewicht, weißer, bläulicher oder, je nach der Sonne, rosa Dampf flattert in zierlichen Fetzen daraus auf. Wenn aber der Lenzwind die hastigen Wolken vom Niederrhein nach dem Sauerland jagt und der hohe Schornstein hinter kurzen Regenhuschen zeitweise verschwindet, dann zittert um das Bild eine leise Dämonie. Braunblaue Schatten lagert die Dämmerung zwischen die Buchenkulissen des Mittelgrundes, Lampen blitzen auf, Kokereiflammen röten den tiefhängenden Dunstschleier — das Industriewerk entbreitet zur Nacht in zahllosen Lichtern und Feuerscheinen den Zaubermantel moderner Betriebsromantik.

Meine Zeichnung bietet von all dem nichts. Sie will nur heranführen an den linearen Reiz der Höhen, die wie aufgehender Kuchenteig der weiten Schüssel des Wiesentals entwachsen, und der Zeche, die wie ein Riesenspielzeug da hinten ununterbrochen funktioniert. Sie will dazu anregen, sich die Kontur mit Leben und Stimmung nach eigener Erinnerung zu füllen, aber auch die Wege zu suchen, die an der Zeche vorbei durch die Felder zum Weitmarer Holz führen, das den fernen Horizont noch immer in angenehmer Breite bekränzt. Es gibt noch Blicke im Wiesental, namentlich wenn man vom Rechener Busch her im Zuge des Waldringes durch Hunscheidfeld kommt, die noch ganz unberührte natürliche Anmut zeigen. Und man möchte Bochum wünschen, daß es diese gute Lunge seinem zukünftigen städtebaulichen Körper zu erhalten weiß. Denn von hier aus könnte noch ohne weiteres ein Wanderweg ohne wesentliche Unterbrechung talaufwärts nach dem Weitmarer Holz geführt werden. Hierbei würde die Natur nicht erst in Stiepel oder Wiemelhausen beginnen, sondern bereits am künftigen Uebergang des zu verlängernden Waldrings über das Wiesental oder an der Kreuzung Wasser- und Hattinger Straße, oder Wasserstraße und Königsallee. Der Gewinn für den erholungsbedürftigen Städter wie namentlich für die wandernde Jugend, die von der staubigen Straße herunterkäme, sollte doch wohl das Opfer der Anlage eines Fußweges lohnen.

Der Zielpunkt des Wiesentalweges sei das Weitmarer Holz. Wer heute den Weg dahin sucht, wird sich alle hundert Meter zwar in einer neuen interessanten Situation befinden, aber auch nach sehr vielem Kreuz- und Querfuchen dem Ziel kaum näher, das man doch hinter Zeche „Prinzregent" schon so nahe wähnt. Dort unten am Holz verträumt der „Alte Schacht" seinen Lebensabend, ein aus Bruchstein gemauerter, malerischer Förderturm, den die deutschen Maler längst gemalt und die Reisenden längst bewundert hätten, wenn er zufälligerweise in Toskana stünde. Ich kenne solche alten Türme, wenn sie ursprünglich auch keine Fördertürme waren, deren sich die wandernde Jugend bemächtigt hat, um sich Herbergen darin einzurichten, Standquartiere für Wanderungen in Nähe und Weite. Aber auch als romantisches Ausstattungsstück bleibt der „Alte Schacht" Erlebnis, und mit so einem letzten Empfinden für Stimmungswerte dieser Art braucht selbst der reale moderne Mensch nicht gerade minderwertiger zu sein.

So führt eine kurze Spaziergängerrast im Wiesental zu allerhand Verbindungen mit industriellen, landschaftlichen, städtebaulichen und nicht zuletzt historischen Fragen, da man ja nicht nur nach logischen Beziehungen zwischen dem alten Fachwerkhaus und dem Zechenbild, zwischen dem Wiesengrund und dem Weitmarer Holz sucht, sondern auch nach denen zwischen der Ueberlieferung alter und der Entwicklungsmöglichkeit neuester Zeit. — Es ist nicht richtig, zu glauben, daß die Zeche auf der Höhe oder eine neue Straße Idylle zerstören, wenn nur der Wille besteht, die Idylle der modernen Form anzupassen und ihr, soweit als möglich, neue Aufgaben zu weisen.

Neues aus aller Welt.

Wieder Brandstiftung in Neukölln. In Neukölln bei Berlin ist in einem Hause der Hermannstraße ein Dachstuhlbrand ausgebrochen. Die Feuerwehr hatte drei Löschzüge entsandt, die mehrere Stunden an der Bekämpfung des Feuers arbeiteten. Es liegt vorsätzliche Brandstiftung vor. Der Täter, der gesehen wurde, ist entkommen. Es wird angenommen, daß der Brandstifter ein Bodendieb ist, der sich einschließen ließ und der seinen Diebstahl durch die Brandstiftung verdecken wollte.

Drillinge. Die Frau des Kellners Arndt in Berlin-Südende brachte drei Mädchen zur Welt. Mutter und Kinder befinden sich wohl. Das Ehepaar ist seit sechs Jahren verheiratet und die Drillinge sind seine ersten Kinder.

Ein Potsdamer Arzt verhaftet. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurde in Potsdam der Arzt Dr. Wolfgang Müller in Haft genommen. Er steht unter Verdacht, Eingriffe gegen das keimende Leben vorgenommen zu haben.

Ein schwerer Autounfall. In Stralsund fuhr ein mit zwei Personen besetztes Auto in voller Fahrt in eine Gruppe Menschen, die gerade aus dem Stadttheater kam. Insgesamt wurden fünf Personen sehr schwer verletzt; eine ist bereits gestorben. Der Chauffeur soll sich in angeheitertem Zustand befunden haben.

Eine Windhose in Sachsen. In der Umgebung des Städtchens Roßwein hat eine Windhose in drei Minuten argen Schaden angerichtet. Besonders hart wurde die Ortschaft Böhrigen heimgesucht. Von der sogenannten „alten Schmiede" wurde das über 50 Quadratmeter messende Dach abgehoben, durchgeknickt und ungefähr 150 Meter weit gegen den Eisenbahndamm geschmettert. In dem aus Birken bestehenden Bahnhofswäldchen wurden vierzig Stämme, darunter einige von 15 Meter Höhe und mehr als einem Meter im Umfang entwurzelt.

Stapellauf eines englischen Schiffes in Hamburg. Ein von der Deutschen Werft erbautes 10 000 Tonnen großes Doppelschraubenmotorschiff wurde in Hamburg vom Stapel gelassen. Es ist das letzte der aus fünf Schiffen bestehenden Serie Motorschiffe, die die Londoner Reederei Furneß Whity & Cy. im vorigen Jahre bestellte.

Großfeuer in einer Maschinenfabrik. Aus Breslau wird gemeldet: In der den Gock-Werken G. m. b. H. gehörigen Maschinenfabrik in Carlowitz aus unbekannter Ursache ein Feuer aus, das einen Teil der Fabrikanlage vollständig zerstörte. Die Maschinen wurden durch die herabfallenden Balken und durch das Wasser vollständig unbrauchbar gemacht.

Grabschändung in Oberschlesien. In einer der letzten Nächte wurde auf dem Friedhof in Königshütte (Polnisch-Oberschlesien) eine Anzahl Gräber geöffnet. Mehere Leichen wurden brutal geschändet und beraubt. So wurde die Leiche eines kürzlich verstorbenen jungen Mädchens völlig entblößt zwischen den Gräbern aufgefunden. Ein Schuldiener und seine zwei Söhne wurden verhaftet.

Drei Menschen verbrannt. Auf einem Gutshof in Ostpreußen ereignete sich ein furchtbares Brandunglück. Die Frau eines Gutsbesitzers kam bei dem Versuch, vom Boden ihres brennenden Hauses ihre Habe zu retten, um. Zwei Töchter erlitten bei dem Versuch, ihre Mutter zu retten, das gleiche Schicksal.

Ein Arzt von einem Patienten überfallen. Ein Wiener Arzt wurde in seinem Sprechzimmer von einem an Paralyse leidenden Patienten überfallen. Der Patient verletzte den Arzt durch mehrere Stiche, die er ihm mit einem großen Küchenmesser im Gesicht beibrachte, schwer.

Ein Flugzeug ins Meer gestürzt. Bei Calafrana (Malta) stürzte ein Flugzeug beim Niedergehen auf das Flugzeugmutterschiff ins Meer und ging unter. Der Flugzeugführer ertrank.

Erdbeben in Italien. Bei einem Erdbeben bei Siena sind zehn Häuser beschädigt worden und ebenso in der Umgebung eine Reihe von Häusern. Eine Kirche ist dem Einsturz nahe. Die Einwohner weigerten sich, in ihre Häuser zurückzugehenn.

Schweres Eisenbahnunglück in Columbien. Ein Schnellzug zwischen Bogota und Jirardot ist mit einem Güterzuge zusammengestoßen, wobei seine ersten Wagen in einen Fluß stürzten. Zehn Personen sind getötet, 20 verwundet worden.

Ueberschwemmungskatastrophe in Turkestan. Infolge einer plötzlichen Ueberschwemmung des Amu-Darja ist Turkestan von einer schrecklichen Katastrophe heimgesucht worden. Bisher sind 26 Dörfer völlig überschwemmt, wobei eine große Anzahl Menschen und Vieh umkamen.

Geheimnisvolles Unglück bei Dublin. Sechs Personen sind beim Brande eines Landhauses bei Dublin umgekommen. Als die Polizei in das brennende Gebäude eindringen wollte, fand sie die Türen verschlossen und verriegelt. Im Innern des Hauses fand man die Bewohner tot auf. Einer der Toten hatte eine Kopfwunde, die man für eine Schußwunde hält. Die Umstände des Vorfalls, die auf ein Verbrechen schließen lassen, sind bisher noch völlig ungeklärt.

Heitere Ecke.

Aus Hamburg. Der Ewerführer Kohrs kommt auf die Polizeiwache und meldet, daß seine Frau verschwunden ist.

„Seit wann wird Ihre Frau vermißt?" erkundigt sich der protokollierende Wachtmeister.

„Siet twee Dag," entgegnet Kohrs.

Der Wachtmeister zieht mißbilligend die Augenbrauen hoch.

„Aber lieber Mann, seit zwei Tagen schon? Warum sind Sie denn nicht schon gestern gekommen?"

„Ach," entgegnet Kohrs treuherzig, „ich dacht, se har sick festklönt." („Meggend. Bl.")

Makrobiotik.

Es gibt Bücher, in denen steht, wie man das Leben rettet, bis der Arzt eintrifft.

Der junge Arzt: „Was ich brauche, wäre ein Buch, das lehrt, wie man am Leben bleibt, bis der erste Patient kommt!"



Die drei Schönheitsfehler des Mundes

1. Der Zahnstein

ist ein Absatz des Speichels ähnlich wie der Kesselstein des Wassers. Er hat eine graugrüne, braune bis schwarze Färbung und ist zunächst ein Schönheitsfehler, der den Zähnen ein häßliches, ungepflegtes Aussehen gibt und einen üblen, fauligen Geruch aus dem Munde verursacht. Er ist aber auch ein höchst gefährlicher Feind des Gebisses, weil er Zahnfleisch- und Kieferschwund sowie Zahnfleischentzündungen und Eiterungen verursacht. Er ist äußerst festsitzend und hart; oft umkleidet er in harter Kruste den ganzen Zahnhals, entblößt die Wurzel und verursacht ein Lockerwerden der Zähne.

2. Mißfarbener Zahnbelag

hervorgerufen durch starkes Rauchen von Zigarren und Zigaretten, ist weniger schädlich, aber ein um so auffallenderer Schönheitsfehler des Gebisses. Wie entfernt man Zahnstein und Zahnbelag? Weder mit Mundwasser noch mit sogenannten Lösungsmitteln; in dieser Beziehung ähnelt der Zahnstein auch dem Kesselstein, gegen den allerlei Lösungsmittel sich als wirkungslos erwiesen haben und die rein mechanische Beseitigung sich am besten bewährt. Millionen, die heute Chlorodont täglich im Gebrauch haben und ihre schönen weißen Zähne dieser Zahnpflege verdanken, haben es selbst ausprobiert, daß Mundwasser die mechanische Reinigungskraft der mikroskopisch feinen reinen Kreide im Chlorodont nicht ersetzen kann.

3. Übler Mundgeruch

als Folge mangelhafter Zahnpflege macht sich weniger dem davon Betroffenen, als seiner näheren Umgebung bemerkbar. Neutrale Salze im Chlorodont, die eine vermehrte Speichelbildung und dadurch eine natürliche Mundreinigung bewirken, in Verbindung mit dem herrlich erfrischenden Pfefferminzgeschmack beseitigen diesen markanten Schönheitsfehler unmittelbar. Jeder Tube Chlorodont ist eine genaue Gebrauchsanweisung beigefügt. Chlorodont-Zahnpaste und die dafür geeignete Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschnitt sind die besten Hilfsmittel gegen den gefürchteten Zahnstein, mißfarbenen Zahnbelag und den oft damit verbundenen üblen Mundgeruch.

Eine Probetube nebst Gebrauchsanweisung erhalten Sie gratis gegen Einsendung dieses Zeitungsausschnittes mit Ihrer Adresse an Laboratorium Lac. Dresden-N. 6.

185

Oster-Kirmes

Bochum,
Hernerstraße – Mühlenweg
(Haltestelle Linie 2),

vom 4. bis 18. April 1926, täglich ab 3 Uhr geöffnet

Aufgestellt sind folgende Attraktionen: **Haasen's größte Gebirgsbahn Deutschlands. — — — Neu! Winterberg in Bochum. Neu! Große Rodelbahn. — — Schmidt's Taifun, das lustige Rad. — — Behrendt's größte Abnormitätenschau. — — Schmitt's Orientalischer Irrgarten und Tierschau, — — sowie Schaukeln, Karussell, Schieß-, Spiel- und Verkaufsbuden aller Art.**

Mittwochs: Großes Kinder-Fest.

Freitags: Großer Fremdentag. || **Bei Eintritt der Dunkelheit: Großes Brillant-Feuerwerk.** 52613

Zu zahlreichem Besuch ladet ein: **Verein reisender Geschäftsleute und Interessenten, Sitz Bochum.**

Große Denker

Einführung in die Philosophie.

Vorträge von

Dr. Ernst Horneffer

Professor der Philosophie an der Universität Gießen

III. Teil: Die Philosophie des 19. Jahrhunderts.

1. **Mittwoch**, d. **14.** April 26. **Fichte**
2. **Montag**, d. **19.** April 26: **Hegel u. Schopenhauer**
3. Mittwoch, d. **28.** April 26: **Nietzsche u. Wagner**
4. **Mittwoch**, den **5.** Mai 26: **Also sprach Zarathustra I**
5. Mittwoch, d. **12.** Mai 26. **Also sprach Zarathustra II**

Die Vorträge sind für jeden verständlich.

Alle Vorträge finden statt im **Saale der Loge,** Humboldtstraße 14.

Karten zu R.-M. 2.—, Gesamtkarten zu R.-M. 7.50 sind zu haben in der **Buchhandlung Oscar Hengstenberg,** Bochum, Kortumstr. 16 und an der Abendkasse.



„Ostern auf Burg Blankenstein"

„Die alte Burg im Frühlingskleide"

Die beiden Feiertage ab 4 Uhr:

Große Konzerte.

BALL! 2. Feiertag ab 7 Uhr abends: **BALL!**

Dines von 12—2 Uhr. – Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. – Eigene Konditorei. – Schlegel Gold. Weine der Stadtkellerei Bochum zu kleinen Preisen.

Bequeme Autobus-Verbindungen. Inh.: **Albert Klein.**

Was gibt es Neues auf der Osterkirmes

an der Hernerstraße am Mühlenweg

die Weltattraktion von der Wembley-Ausstellung

Das geheimnisvolle Haus

mit seinen verblüffenden Neuheiten, unter anderem: Neu für ganz Deutschland

Das Zersägen einer lebenden Dame.

Restaurant „Zum Stadion"

Inh.: D. Bormann, Castroper Strasse Nr. 177

2. Ostertag, nachmittags 5 Uhr

Gemütlicher TANZ

Reichshallen

Alleestraße 54. Besitzer W. Morjan.

An den beiden Ostertagen

vollständig neues Programm

I. Feiertag:

Ilse Marga, Spitzentänzerin. **Gebr. Heiser,** Herrenduette.
Irma Gehle, Soubrette. **Rolia,** (das brillante Radfahr-Duo.)
u. s. w.

II. Feiertag:

Bildhäuser-Quartett. **Mora,** bunter Komiker.
Draven, Humorist. **Elsa Beier,** Soubrette.
Vero, die Kunstturner,
sowie an den beiden Tagen

Jazz-Band.

Eintritt frei. **Eintritt frei.**

Parkhaus-Konzert

an beiden Oster-Tagen.

Ausführende:

1. Tag: Die Merkert'sche Kapelle. Leitung: Musikdirektor Merkert.
2. Tag: Das Städtische Orchester. Leitung: Konzertmeister Loos.

Konzertbeginn 4 Uhr nachmittags.

Ruhrgarten Bommern

Eröffnung

des Gartenbetriebes und der Kahnfahrt!

Jeden Sonntag

KONZERT

Zur Osterkirmes!

an der Hernerstraße am Mühlenweg

ist eingetroffen aus der Riesen-Amerikanischen Barnum & Bailey-Schau

Lionel, der wirklich einzig lebende Löwenmensch

Nicht zu vergleichen mit ähnlichen schwindelhaften Attraktionen, welche entlarvt sind. Es ist dies wirklich der

echte Löwenmensch

auf seiner Tournee durch Deutschland. Hohe Belohnung, wer ein künstliches Haar auf Lionels Körper nachweist.

Kommen! — Gehen! — Staunen!

Buntes Theater

in der Tonhalle.

Unser April-Programm
erzielte einen ganz gewaltigen
Erfolg!!

8 Schlager!

Internationale

Damen-Boxkämpfe

Täglich 3 spannende Kämpfe.

Ellen Damasa jugendliche Tänzerin.
Hansi Pauli Kunstjodlerin.
2 Cordoba 2 exotischer Dressur-Akt
Riselly & Terry lustige Pierrotstreiche.
Mathé & Sohn hervorrag. Musikal-Akt.
Bruno Derrington der beste Kunstradfahrer der Welt.

MAX VOGEL

der beliebte Humorist und Conferenzier.

Trotz alledem

Eintritt frei.

Metropol-Theater, Bochum

Alleestraße 61. Alleestraße 61.

Sonntag, d. 4., u. Montag, d. 5. April, also an beiden Ostertagen:

Vorstellungen der Assindia-Sänger

Rheingold-Truppe.

Bestes Ensemble Rheinlands u. Westfalens in ihren Grotesk-Schlagern in **Solos, Duetten, Terzetten, Quartetten, Possen, Burlesken. Poln. Typen-Darsteller. Kölner Tünnes-Darsteller.**

— Als besondere Einlagen: —

Original Geschw. Di Rocca
Akrobatische Tanz- und Transformationen.

Meosä Mensch oder Radio?

u. s. w. 62837

An beiden Tagen Anfang 4 Uhr.
Eintritt nur 30 Pfg. Kein Getränkezwang.

An den Ostertagen jeden Tag neues Programm.

Restaurant „Zum Bahnhof Präsident"

Tel. 1632 • Inh. Carl Röttgen • Tel. 1632

Heute abend ab 7½ Uhr und an beiden Ostertagen ab 5 Uhr nachmittags:

Künstler-Konzert

Guter reichl. Mittagtisch, Abendplatten nach Karte. Eigene Schlachterei.

Restauration L. Wagner

Eppendorf am Denkmal.

Telephon 840.

Grosser schattiger Garten. Saal. Gesellschafts-Zimmer. Bester Ausflugsort am Platze.

Jeden Sonntag Tanz

Gutgepflegte Biere. 1a Bohnenkaffee.

Kaiser-Aue

Bochum.

Allen meinen verehrten Gästen
ein frohes Osterfest

Frühlingserwachen in der Kaiser-Aue.

Ia. Küche und Keller.
Eigene Konditorei.
Gutgepflegte Weine und Biere.

Ich halte mich dem verehrten Publikum von Bochum und Umgegend bestens empfohlen. — Fernruf 994. **Karl Staub.**

Hotel „Monopol"

Ostersonntag und Ostermontag findet im Grünen Saal

5 UHR-TEE

abends 8 Uhr

FAMILIEN-ABEND
mit **KONZERT** statt

Gebr. Piano

preiswert abzugeb.
Pianohaus J. Marks

Restaurant Krumme
Bochum 5, Hiltroperstresse 13

Ostermontag, den 5. April

Tanz

Erstklassige Musik
Anfang 4 Uhr

Restaurant Waldesruh

(Südpark) Rechener Busch, Waldstraße.
Wwe. C. Weltkämper
Telephon 1630

LW5

I. Ostertag nachm. ab 4 Uhr: Kaffeekonzert
II. Ostertag nachm. ab 4 Uhr: Tanzkränzchen

Angenehmer Familien-Aufenthalt — Gemütl. Gesellschafts-Zimmer und Saal. Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten. Gute Biere. — Berliner Weißbier.

Empfehle meine Lokalitäten für Vereine u. Gesellschaften.

Anfertigung
sämtlicher
Druckarbeiten f. Handel Gewerbe und Behörden
Familien-Drucksachen
schnell u. sauber bei billigst. Berechnung
Papier-Schreibwaren
Adolf Stumpf Nachf.
Buchdruckerei Buchbinderei

Gut erh. Damen-Fahrrad bill. z. verkauf. Wittelsbacher Str. 7, 2. E. rechts.

Restaurant Wilh. Wengeler,

Stiepel, Hertastraße.

Am 2. Ostertag findet in meinem Lokal

Konzert u. Ball

statt.
Die Musik wird ausgeführt von einem Original-Jazzband.

Im Parkettsaal von Leo Schneider

Poststraße 12.

1. Ostertag

FREI-KONZERT

Blasorchester 20 Mann

2. Ostertag TANZ

Musik: Musikverein Bochum V. — Eintritt 50 Pfg.

Auf nach Altenbochum!

Am **2. Ostertag** findet im großen Saale des Gastwirtes **Emil Senft** ein großer

Dauertanzabend

statt. — Erstklassige Tanzmusik (Musikverein Altenbochum). — Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf. Es laden freundlichst ein: **Die Veranstalter.**

Frohe Ostern! **Ritter** **Frohe Ostern!**

Empfehle
allen Freunden, Gönnern und Bekannten
mein renoviertes Lokal

„Zum Dortmunder"

Inh. Walter Uphoff,
Bochum, Alleestraße 55

Restaur. Wolf, Linden

Sonntag:

TANZ

Musik: Excelsior-Band.

Rest. Friedr. Stöttermann, Querenburg

vormals August Rumberg.

Am 1. Ostertag:

KONZERT

Am 2. Ostertag:

TANZ

Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Eigene Metzgerei.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

£ **Herne**, 2. April. Der Zustellbereich des Postamtes Herne wird ab 1. April wie nachstehend geändert: 1. Die Rottbruchstraße und das Haus Shamrockstraße 124 werden in den Zustellbereich des Postamtes Wanne-Eickel I einbezogen. 2. Folgende Straßen und Straßenteile werden in den Zustellbereich des Postamtes Herne neu einbezogen: a) bisher Postamt Bochum-Riemke: Hermann-, Herner-, Ewald-, König-, Großvöde-, Kleinvöde- und Klein-Luisenstraße; b) bisher Postamt Wanne: Feldkamp-, Goethe-, Röhen-, Wiesen- und Heinrichstraße und der Bahnweg.

* **Recklinghausen**, 2. April. Am hiesigen Oberlyzeum fanden zum 1. April folgende Veränderungen statt: Frl. Studienrätin E. Berger wurde als Studienrätin an das städtische Oberlyzeum in Hagen, Frl. Studienassessorin G. Voller als Studienrätin an das städtische Lyzeum in Blankenese, Frl. Studienassessorin Dr. M. Trost als Studienrätin an die deutsche Oberschule in Dortmund und Frl. Gewerbelehrerin H. Hoddick als Gewerbelehrerin an die Gewerbeschule in Dortmund gewählt.

\# **Bottrop**, 1. April. In der letzten Stadtverordnetensitzung erläuterte Oberbürgermeister Dr. Baur den Haushaltsplan. Dann begann eine zweistündige Redeschlacht, und mit Ausnahme des Zentrums lehnten alle Parteien den Etat ab. Als Hauptgrund wurden die hohen Verwaltungskosten angegeben.

nb **Haspe**, 31. März. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde über einen kommunistischen Antrag auf Gewährung einer Ostergabe an die Erwerbslosen verhandelt. Die Durchführung des Antrages würde die für Haspe phantastische Summe von 120 000 Mark erfordern. Der Antrag fand keine Mehrheit, es wurde aber beschlossen, für etwa 12 000 Mark Gutscheine über vier bis zehn Mark zu gewähren, wenn die Geschäftsleute sechs bis acht Wochen Kredit gewährten. Der Bürgermeister gab ein erschütterndes Bild von der trostlosen Finanzlage der Stadt. Der Geldeingang sei so knapp, daß von den Aprilgehältern der städtischen Beamten und Angestellten zunächst erst einmal die Hälfte angewiesen werden könne. Ob sich am 1. Mai eine Auszahlung ermöglichen lasse, sei noch durchaus ungewiß. Der neue Etat sei vorbereitet, er könne aber noch nicht vorgelegt werden, weil noch garnicht festzustellen sei, welche Verpflichtungen die Stadt aus dem bekannten Sparkassenunglück zu tragen habe. Es wurde daraufhin einstimmig beschlossen, die durch die Ostergabe entstehenden Kosten von etwa 12 000 Mark durch Erhöhung der Gas- und Wasserpreise um je einen Pfennig für den Kubikmeter zu decken.

)-(**Minden**, 1. April. Am Jahrestage des Reichswehrunglücks bei Veltheim fand auf dem Ehrenfriedhof zu Detmold an der Ruhestätte der acht Opfer der Katastrophe ein feierlicher Erinnerungsakt statt. Für eine über den Gräbern angebrachte Gedenktafel, die der Bataillonskommandeur dem Bürgermeister Dr. Peters überantwortete, hat der Berliner Dichter Paul Warncke folgenden Gedenkspruch verfaßt:

„Wanderer, der du noch wandelst im goldenen Lichte,
hemme die Schritte!
Beuge in Andacht den Sinn hier an geheiligter Statt!
Die hier ruhen, mähte der Tod mit mächtigem Schritt,
Wie im Frühling der Sturm fortreißt Blüte und Blatt.
Jünglinge alle noch fast, mit 70 Kameraden
Sanken in Vaterlandspflicht sie in die Weser hinab.
Nacht umdunkelte sie auf friedessonnigen Pfaden.
Ehe du scheidest von hier, Wanderer, segne das Grab!"

□ **Steele**, 2. April. Die beiden Schächte der am 1. August 1925 stillgelegten Zeche Eintracht-Tiefbau und Heinzmann der Gewerkschaft Constantin der Große, die bisher noch offen waren, sollen jetzt zugekippt werden. Material für das Ausfüllen der beiden über 700 Meter tiefen Schächte ist in der Nähe genügend vorhanden. Das Wasser in der Zeche ist noch immer im Steigen begriffen.

\# **Essen**, 1. April. Bei der gestrigen Aufführung der Oper „Elektra" kam die Darstellerin der Titelrolle, Frau Ottilie Schott, gleich zu Beginn der Vorstellung derart unglücklich zu Fall, daß sie sich einen komplizierten Armbruch zuzog. Die Vorstellung mußte abgebrochen werden.

\+ **Oberhausen**, 31. März. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden der Haushaltsplan für 1926 und die Deckungsvorlage gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen. Von dem Fehlbetrag von 3,1 Millionen Mark sollen 2,1 Millionen Mark durch Gemeindezuschläge zur Gewerbe- und Grundvermögenssteuer gedeckt werden. Die Lohnsummensteuer wurde auf 2600 v. H. festgesetzt. Der Vorsitzende konnte weiter bekanntgeben, daß die von der Stadt geplante Drei-Millionen-Anleihe vom Reich genehmigt worden ist.

□ **Duisburg**, 31. März. Der Regierungspräsident von Düsseldorf hatte auf den Einspruch von Industrie, Handel und Wirtschaft gegen die Erhöhung der Kommunalsteuer sämtliche Parteien gestern nach Düsseldorf berufen, um in mehrstündiger Beratung alle vorgebrachten Einwände zu prüfen. Da von den Antragstellern darauf hingewiesen wurde, daß die Tätigkeit des neuen Montantrustes, dem größere Werke in Duisburg angehören, eine erhebliche Verschiebung im Steueraufkommen mit sich bringen würde, soll eine nochmalige Ueberprüfung des Haushalts vorgenommen werden, ehe der Bezirksausschuß endgültig entscheidet.

:: **Bad Neuenahr**, 1. April. Unter Beteiligung von etwa 60 Mitgliedern des Hauptvorstandes und Ortsgruppen-Delegierten fand im Kurhotel eine Hauptausschußsitzung unter Leitung des Vorsitzenden des Eifelvereins, Geh.-Reg.-Rat Landrat Dr. Kaufmann (Euskirchen) statt, deren Tagesordnung in der Hauptsache Arbeitsprogramm und Voranschlag für das laufende Jahr war. Der Rechnungsabschluß für 1925, der in Einnahme einschließlich Vortrag aus 1924 Rm. 39 350, in Ausgabe Rm. 33 250 auswies, wurde genehmigt. Der Voranschlag für 1926 ergibt in Einnahme einschließlich Rm. 6100 Vortrag aus 1925 eine Summe von Rm. 54 200, in Ausgabe rund Rm. 50 000. Dem Wegeausschuß wurde zur weiteren Erneuerung von Wegezeichen und Instandsetzung beschädigter Wege Rm. 3500 zugewiesen; für die vollkommene Instandsetzung der durch die Einwirkungen der ganzen Kriegs- und Nachkriegszeit stark zerstörten Wegebezeichnungen fehlen aber noch größere Summen.

** **Kleine Provinznachrichten.** An allen höheren Schulen Dortmunds haben die Abiturienten sämtlich die Reifeprüfung bestanden. Das ist noch nie dagewesen. Der kommissarische Landrat Dr. Acker in Schwelm wurde vom Kreistage Schwelm zum Landrat gewählt. — Ein 15jähriger Gymnasialschüler aus Evingsen warf sich, da er nicht versetzt worden war, bei Altena vor einen D-Zug. Der Tod trat auf der Stelle ein. — Der landwirtschaftliche Arbeiter Kantim aus Soest stürzte aus der Bodenluke seines Dienstherrn. An dem erlittenen Schädelbruch starb K. im Krankenhause. — Der 51jährige Arbeiter Liesegang aus Hamm wurde auf der Zeche „Radbod" von einem umstürzenden Bagger getroffen und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. — Beim Abwerfen von Futtervorräten stürzte der Heuermann Viethmayer in Rheine durch die Bodenluke und wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. — Die Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft in Mülheim-Styrum nimmt eine Auslandsanleihe von zwei Millionen Dollar auf. — In Mülheim gerieten der 21jährigen Ehefrau Berends, als sie den Ofen nachsehen wollte, die Kleider in Brand, wodurch sich die Frau so schwere Brandwunden zuzog, daß sie bald verschied. — Ein alleinstehendes Fräulein vergiftete sich in Duisburg mit Schwefelsäure. — Generaldirektor Adolf v. d. Nahmer vom Alexanderwerk in Remscheid beging sein 40jähriges Dienstjubiläum. — Ein 19jähriger Bursche jagte beim Spielen mit einer Schußwaffe in Ohligs einem jungen Manne eine Kugel in den Unterleib. Die Verletzung ist lebensgefährlich. — Die Blüte der Frühkirschen hat am Mittelrhein und an der Mosel bei Koblenz begonnen. — In der Stadtverordnetensitzung in Koblenz wurde mit 26 gegen 10 Stimmen die Schließung des Stadttheaters beschlossen.

Aus dem Gerichtssaal

§p **Wanne**, 2. April. Der schon über zehnmal vorbestrafte Schneider Johann Lempaszal, zuletzt wohnhaft in Wanne, Glückaufstraße, hatte am Abend des 15. Februar in einer Wirtschaft in Wannne dem Schlosser K. einen Mantel im Werte von 115 Mark gestohlen, den er kurz danach wieder in Buer-Erle für 30 Mark versilberte. In der Nacht zum 5. Dezember v. J. hatte er in Hüls bei Recklinghausen übernachtet und zum Dank dafür seinem Logisherrn ebenfalls einen Mantel entwendet. Wegen Diebstahls im Rückfalle in zwei Fällen wurde L. vom Amtsgericht in Gelsenkirchen zu 14 Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft verurteilt.

§ **Gelsenkirchen**, 2. April. Die 51 Jahre alte Witwe Auguste Schmitz, früher bei ihren Verwandten in der Kolbstraße hier wohnhaft, hatte im vergangenen Jahre in Kassel einer Witwe eine Geldbörse mit 7 Mark Inhalt gestohlen. Das Amtsgericht verurteilte sie wegen Diebstahls in strafschärfendem Rückfalle zu einer Zuchthausstrafe von 13 Monaten, es erkannte ferner auf die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren. Die Angeklagte wurde sofort in Haft genommen.

§h **Iserlohn**, 2. April. Das Schwurgericht in Hagen beschäftigte sich in zweitägiger Verhandlung mit einer Anklage wegen Brandstiftung, Anstiftung dazu und Versicherungsbetrug. Angeklagt waren der 24jährige Handlungsgehilfe Christian Krees jr. aus Niederbarge, der 18jährige Handlungsgehilfe Hans Kirchhoff aus Werl und der 34 Jahre alte Geschäftsführer Clemens Wiemann aus Werl. Der Angeklagte Krees betrieb ein Landesproduktengeschäft und stand mit der Firma Wiemann & Co. in Geschäftsverbindung. Er schuldete Wiemann einen größeren Betrag und weil dieser finanziell in schlechter Lage war, drängte er auf Zahlung. Nach dem Geständnis des Krees, das durch die Vernehmung von etwa 60 Zeugen gestützt wird, hat nun Wiemann auf Krees eingewirkt, sich durch Brandstiftung in den Besitz der Versicherungssumme zu setzen. Als Kirchhoff, ein Schwager des W., ebenfalls auf Krees einwirkte, gab dieser seinen Widerstand auf und hat in der Nacht des 23. Oktober sein väterliches Anwesen in Brand gesteckt. Dieses wurde völlig in Asche gelegt. Darauf hat Wiemann falsche Rechnungen über angebliche Haferlieferungen aufgestellt, die der Versicherungsgesellschaft mit in Rechnung gestellt wurde. Ein zweiter Brand sowie am 25. November ein dritter, dem das Lager des Wiemann in Iserlohn zum Opfer fiel, ließen die Vermutung nach Brandstiftung aufkommen. Das Gericht verhängte folgende Strafen: Krees ein Jahr vier Monate, Kirchhoff ein Jahr sechs Monate und Wiemann zwei Jahre einen Monat Zuchthaus sowie fünf Jahre Ehrverlust für den letzten Angeklagten.

Gust. Blennemann, Bochum
Wattenscheiderstr. 25, 27 u. 29. Haltestelle: Maarbrücke Linie 1

Seit 40 Jahren bestehendes Haus für
gute Wohnungs-Einrichtungen
in nur besten Qualitäten zu billigen Preisen, die durch billige Geschäftslage zu stellen möglich sind.

Die wertvollsten Anhaltspunkte für den Möbelsuchenden
sind meine Preisveröffentlichungen, doch kann man sich nur dann einen den Tatsachen entsprechenden Überblick verschaffen, **wenn man gleichzeitig auch die Qualitäten prüft.** Da ich tatsächlich durchweg ausgesucht formschöne Modelle erstklassiger Herstellung führe, wie man sie gleichwertig nur in den massgebenden Unternehmen der Branche findet, sind meine **Angebote einzigartig und nicht mit anderen Preisinseraten vergleichbar!** Ich nenne aus meinen grossen Lägern zum Vergleich folgende Preise:
Echt eichene Schlafzimmer westfälischer und süddeutscher Herkunft mit 180 oder 200 cm breiten Garderobe- und Wäscheschränken: Mk. 525.-, Mk. 575.-, Mk. 625.-, Mk. 690.- und höher bis zu den elegantesten Ausführungen. Ich weise hier ganz besonders auf einige Birke hochglanz polierte oder gewichste Schlafzimmer modernster Art hin, deren Preise sich weit unter dem Herstellungswert bewegen. In meinen Speisezimmer- und Herrenzimmer-Ausstellungen findet man das Schönste und Beste von einfacher bis elegantester Ausführung. Ich nenne hier Zimmer mit polierten Innenflächen modernster Bauart, Buffetbreiten 160 cm von 390 Mk. an, Buffetbreiten 180 cm von 475.- Mk. an, Buffetbreiten 200 cm von 565.- Mk. an, Buffetbreiten 250 cm von 825 Mk. an. In Küchen unterhalte ich ein Spezialager grössten Ausmasses in dem ich alle Arten und Formen zeige.
Nur mein grosser Umsatz ermöglicht diese Preise!
Ph. Gottesleben Nachf. Spezialhaus für moderne Wohnungseinrichtungen
Bochum, Wittenerstraße 2–3

Hypotheken-Darlehen
(Barauszahlung) an erster Stelle gewährt die
Rhein.-Westf. Boden-Credit-Bank, Köln.
Anträge möglichst nicht unter RM. 20 000.-- nimmt provisions- u. kostenfrei entgegen
Aug. Haarkamp, Mitglied des R. D. M.
Ottostr. 31. Fernruf 447.

Hypotheken-Darlehen
Erststellige Beleihungen v. 10 000 Mk. an. (Barauszahlung)
Pfälzische Hypothekenbank Ludwigshafen/Rhein
Anträge nimmt entgegen:
PETER SCHEPP Mitglied des R.D.M.
Telephon 1610. — Südhellweg 13.

Hypotheken-Darlehen
nicht unter 10 000.— an erster Stelle (Barauszahlung) vermittelt
Julius Mummenhoff
Bergstr. 36. :—: Fernruf 687.

Klavierstimmer
Kuenemann, Alleestraße 55.
Violinen
in großer Auswahl zu billigen Preisen

Spezial-Leichen-Auto
Ueberführungen nach allen Richtungen bei billigster Berechnung übernimmt
Gebr. Husemann, Bochum,
Maarbrücke Ecke 30. Tel. 751. Hauderei u. Leichenfuhrw.
Größtes und ältestes Geschäft am Platze.



Als Ostergruß
für jeden Raucher ist die
HALPAUS-MOCCA
zu 5₰
eine willkommene Überraschung.
Die sorgfältige fachmännische Zusammenstellung erlesenster Tabake bürgt für die überragende Qualität u. die Beständigkeit der feinen hocharomatischen Mischung.



JEDE 10. CIGARETTE IN DEUTSCHLAND IST EINE * HALPAUS *

Wer die Zeit versteht, weiß, daß jetzt Qualitäts-Möbel zu besonders billigen Preisen zu kaufen sind.

Voraussetzung ist jedoch, das wirklich Vorteilhafte unter den vielen Anpreisungen herauszufinden. — Ueberzeugen Sie sich durch einen zwanglosen Besuch unserer hervorragenden Ausstellung, wie gerade wir die beim Einkauf unter dem Druck der Kapitalknappheit erreichten Vorteile unserer Kundschaft ungeschmälert zukommen lassen.

Möbelhaus Kramm, Essen, Limbecker Straße 97—103.

Alle gut gekleideten Herren kaufen bei uns

Krawatten



0.95 1.50 1.95 2.50 2.95

ALBERT **Gompertz**
GELSENKIRCHEN · BOCHUM

Das führende Fachgeschäft.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN



Unsere **Polarfahrt** beginnt am **20. Juli**

Reisedauer: 26 Tage

über Island und Spitzbergen an die Grenze des ewigen Eises und zurück über Norwegen mit dem Doppelschraubendampfer

»STUTTGART«

13 367 Brutto-Register-Tons

Fahrtkosten: RM. 1050.– und höher

Verlangen Sie kostenlose Auskunft und Prospekte

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
und seine Vertretungen

In Bochum: **August Dörpinghaus, Kaiserstraße 26.**

Im **Union-Palast**
Hauptrestaurant
finden während der **Feiertage** ab **5 Uhr** die beliebten
Stimmungs-Konzerte
statt. Beachten Sie meine **vorzügl. Speisekarte.**
Ausschank von
Dortmunder Union und **Münchner Hofbräu.**
Leitung: Josef Kramer.

Auf nach Eppendorf
Am 2. Ostertage findet in meinen Lokalitäten großes
Tanzvergnügen
statt. ff. Jazz-Musik. Es ladet freundlichst ein:
Der Wirt Emil Bußmann.

Kaffee-Restaurant
Wiesbemann
Linie B • **Harpen** • Tel 786

An beiden Ostertagen:
Künstler-Konzert
Anfang 4 Uhr — Eintritt frei!

Tonhallen-Bierrestaurant
im Hause der Tonhalle.
Der ausgezeichnete Mittagstisch.
Die große reichhaltige Abendkarte.
Ia gepflegte Biere

Konzerthaus Schlüter
Bochum, Maabrückerstraße 35
An den Ostertagen spielen wieder die **„Lustigen Oberbayern".**
2. Feiertag von 4 Uhr ab **TANZ**
52602 **Eintritt 50 Pfg.**

I. Hypotheken
auf erststellige Wohn- und Geschäftshäuser bei 90% netto bar und 9% Zinsen vermittelt:
Friedrich Offenbühl
Gen.-Vertr. d. Westf. Prov.-Feuersoz. i. M.
Kaiserstraße 14. Fernruf 1409.

Mittenwald
Bayer. Hoch-Gebirge
920 m ü. d. M. Landhaus Nemayer. Gemütlicher Erholungs-Aufenthalt mit und ohne Pension. Das ganze Jahr geöffnet. Zivile Preise.

Mittenwald Hotel „Post"
Ideales Gebirgshotel, renoviert. Zentralheizung in all. Zimmern. Kaltes u. warmes fließ. Wasser auf den Etagen u. Bädern, teils in den Zimmern. Küche von Ruf. — Während der Vor-Saison volle Pension von **Mk. 7.—** an inkl. Heizung.

Bochumer Männer-Gesang-Verein e.V.
Künstlerische Leitung: Musikdirektor J. Kranzhoff, Dortmund.

Ostermontag,
den 5. April 1926, nachm. 5 Uhr im Schützenhof
I. Haupt-Konzert

Mitwirkende: Konzertsängerin Toni Poppitz-Witt, Sopran, Dortmund. Am Flügel: W. Kölling, Bochum
Ibach-Konzertflügel vom Pianohaus J. Marks, Bochum.
Männerchöre von Schubert, Schumann, Suter, Silcher, Lachner, Koschat, Loewe.

Eintrittspreis im Vorverkauf 0.75 Mk., an der Kasse 1.00 Mk.

Gemütliches Heim
zu Ostern durch unsere
Teppiche, Gardinen, Decorationen.

Unser Sonder-Angebot!

Gardinen

Etamin	Meter 0.88, 0.65,	0.48
Spannstoff	Meter 1.98, 0.98,	0.55
Vitrage	Meter 1.25, 0.88,	0.48
Stores	mit Durchsatz und Volant oder Spitze . . . 3.25, 1.95,	1.45
Tüll- und Etamin-Borden	mit u. ohne Volant, Mtr. 0.98, 0.65,	0.35
Rollo-Göper	Ia Ware . . . Meter	1.25

Dekorationen

Madras	dunkel, echtfarbig, schöne Dessins, Meter 3.75, 2.75.	1.35
Seidenstoffe	aparte Muster Meter 6.50, 5.75,	3.90
Madras-Garnitur	3tlg., mod. Farb. Stück 6.90, 5.25,	3.90
Möbelstoffe	prima Qualitäten, Meter 8.50, 4.50,	3.50

Decken

Tisch-Decken	Goblin, 14.50, 12.50,	9.75
Tisch-Decken	Rips, 28.00, 19.75,	14.50
Divan-Decken	Goblin, 32.00, 24.00,	16.75
Divan-Decken	Moquett . . 55.00	49.00

Läufer

Cocosläufer	prima Ware, Meter 4.50, 3.50,	2.75
Boucleläufer	. . . Meter 4.50, 3.75	1.95
Haargarnläufer	Meter 6.50, 4.50,	3.90
Woll-Tapestryläufer	Meter 7.50,	5.90
Bett-Vorlagen	mit u. ohne Franzen 3.90, 2.75,	1.50

Teppiche

Boucle-Teppiche	ca. 200/300, 35.00,	29.75
Woll-Tapestry-Teppiche	ca. 200/300 . . . . . 68.00,	55.00
Haargarn-Teppiche	schwere Ware, ca. 200/300 . . . . . 75.00,	65.00
Plüsch-Teppiche	ca. 200/300, 75.00,	58.00
Plüsch-Teppiche	ca. 250/350 148.00,	98.00

Teppich-Haus
Cieslak
Hattingerstr. 14 (Industriehaus).

A. EICK SÖHNE
ESSEN, AM HAUPTBAHNHOF

ERSTES HAUS FÜR VOLLSTÄNDIGE WOHNUNGSEINRICHTUNGEN VON KÜNSTLERISCHER EIGENART UND VORBILDLICHER AUSFÜHRUNG

TEPPICHE / VORHÄNGE
GARDINEN UND STOFFE

BESONDERHEIT:
BRAUTAUSSTATTUNGEN

Auf nach Rechtalsperle Oppenau i. Schwarzwald
Hotel und Pension zum „Goldenen Adler"
Vorzügliche Küche u. Keller / Pension von 6 Mark an / Prospekte gratis. Telephon Nr. 7. Bes.: Otto Roth.

Sool- und Thermalbad **Königsborn**
Eisenbahnstationen: Unna u. Unna-Königsborn. — Badezeit vom 15. Mai bis 1. Oktober. (AJ2
Beste Heilerfolge
bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten usw. Mäßige Preise für Unterkunft und Bäder. Lieferung von Badesalz und Mutterlauge zur Bereitg. b. Bädern im Hause. Badeschrift und Auskunft unentgeltlich durch die Badeverwaltung in Unna-Königsborn.

Tonhallen-Diele
Täglich
Kapelle Pasch-Krischkat
An beiden Feiertagen:
MOCCA - STUNDE

Parkhaus Hohenstein.
Witten-Ruhr. Fernspr. 1003.
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen idyllisch gelegen, anerkannt schönste Ausflugsstätte des Ruhrtals.
An beiden Ostertagen:
Gr. Fest-Konzerte
des städt. Orchesters, zirka 40 Mann.

Zoo Elberfeld
An beiden Osterfeiertagen von 4—7½ Uhr:
Großes Konzert
(20 Herren) Leitung: Kapellmeister Kaufmann.
Jahreskarten müssen bei der Bestellung voll bezahlt werden, andernfalls müssen Tageskarten gelöst werden.

Auf zum Osterfeld * Wiemelhausen
Unter den Linden. / Linie 3.
Am 2. Ostertag punkt 4 Uhr ab:
Oeffentl. Oster-Ball
ff Streichorchester. — Jede 8. Eintritts-Karte eine Ueberraschung. — Danach eine Oster-Polonaise mit Hindernissen. — Hiermit ist Jung und Alt freundl. eingeladen. — Tel. 4817.
Wirt Bergmann.

U. T.
Weinklause
Orig. Dohmann's U. T. Jazz- und U. T. Stimmungstrio
Tägl. ab 7 Uhr.
Neue Besetzung
U. T.
LU2

Auf zum Grunewald
Bochum-Steinkuhl. Marktstr. 104.
Inh. Wilhelm Hasselberg, fr. Köllermann.
Sonntag, den ersten Ostertag, ab 4 Uhr
Kaffee-Konzert
Am zweiten Ostertag
Großer Lustspielabend
Es gelangt zur Aufführung: Im weißen Rößl.
Es ladet freundlichst ein Der Wirt.

Eine gute Gelegenheit Möbel, Teppiche u. Fensterbehänge vorteilhaft zu kaufen biete ich Ihnen durch Bereitstellung von zahlreichen Musterzimmern sowie einer großen Auswahl in Teppichen, Gardinen, Innendekorationen usw. Es sind geschmackvolle, von Künstlerhand entworfene Stücke, deren Qualität einen Vergleich mit den besten Erzeugnissen ihrer Art standhält, die aber im Preise wesentlich herabgesetzt sind, weil die Zeitverhältnisse mich zu einem Entgegenkommen verpflichten.

Meine sehenswerte Schaufenster-Schau
Wittener Strasse 40—42 und 36 (gegenüber dem alten Friedhof) wird den Wunsch in Ihnen erwecken, meine Lager zu sehen und Sie werden sich überzeugen, dass die Ihnen gebotenen Vorteile besonderer Art sind.

L. Schmiedeknecht
Fachgeschäft für Wohnungs-Einrichtung seit 1821

Turnen und Sport.

Die Sportereignisse im Bochumer Bezirk.

Berliner Oberliga in Linden. — Das große Lokaltreffen im Stadion. — Eröffnungsrennen auf der Bochumer Radrenn-Bahn.

F. C. **Bochum**, 2. April.

Auch im Bereich Groß-Bochums und der engeren Umgebung bringen die Osterfesttage nennenswerte sportliche Ereignisse, die nicht unerheblich über den Durchschnitt hinausragen. Wie wir schon meldeten, hat der M.-B.-V. Linden die große Anstrengung gemacht, um der heimischen Sportgemeinde mit dem

Gastspiel des Spandauer Sportvereins

etwas Besonderes zu bieten. Es ist schon recht lange her, daß Vertreter der Berliner ersten Klasse hier zu Gast weilten. So ist es denn ganz erklärlich, daß man dieser am ersten Ostertag auf der Anlage der Märker in Linden stattfindenden Begegnung mit größtem Interesse entgegensieht. Die Spielstärke der Spandauer haben wir noch jüngst durch eine Reihe eindrucksvoller Ergebnisse illustriert. Es besagt eigentlich genug, daß die Gäste in der spielstärksten Gruppe A der Berliner Oberliga hinter dem Meister Hertha-B.-S.-C. mit Schneid die zweite Stelle gehalten haben und im Spiel gegen Hertha-B.-S.-C. nur 0:1 unterlagen. Wie erinnerlich, brachten wir damals aus diesem Spiel eine prächtige Parade des vorzüglichen Spandauer Hüters, der eine der besten Figuren in der erstklassigen Mannschaft ist. Die Elf brachte es fertig, die technisch beste Berliner Elf, „Tennis-Borussia", knapp, aber verdient 2:1 zu schlagen. Eines der auffallendsten Merkmale der Gäste ist die große Beständigkeit der Leistung, die durch einen gesunden Kampfgeist gefördert wird. Die Elf verfügt über gutes Kombinationsvermögen. Angesichts des großen Gegners wird sich der M. B.-V. Linden auf die Leistungen jener Tage besinnen müssen, die ihm den verdienten Namen der „Ruhrhusaren" einbrachten, eine Ehrenbezeichnung, die Schneid, Siegwillen und Können verkörperte. Aus den letzten Meisterschaftsspielen ist der M. B.-V. nicht besonders groß herausgegangen, sein letztes Privatspiel gegen den T. u. S. zeigte Schwächen in Sturm und Abwehr. Gelingt es ihm, hier die wunden Stellen zu heilen, dann sollte sein Abschneiden gegen den S.-V. Spandau nicht so ungünstig sein.

Von nicht geringerer Zugkraft ist die seit Wochen im Brennpunkt des heimischen fußballsportlichen Interesses stehende Begegnung

T. u. S. Bochum—„Preußen 07" Bochum

im Stadion des T. u. S. Gerade die Spiele dieser Lokalgegner erfreuten sich stets einer großen Beliebtheit. In ganz großem Stil sind die „Preußen", wie selten eine Mannschaft Jahr für Jahr durch die Meisterschaft gegangen, eindrucksvoll sicherten sie sich den Aufstieg in die erste Bezirksklasse. Der T. u. S. hatte anfangs manche Schwäche zu überwinden, um seinen Verbleib in der ersten Klasse zu sichern. Die stark verjüngte Elf schlug sich heldenhaft und arbeitete sich Stück für Stück auf ungefährdetes Land, um schließlich in den letzten Wochen zu einer beachtenswerten Form aufzulaufen, die genügte, um den immerhin starken Ortsgegner Linden, 6:2 zu schlagen. Wägt man die Mannschaften in ihrer Spielstärke ab, so ist es nicht leicht, sich für diese oder jene zu entscheiden. Die Verteidigung ist völlig gleichwertig, das gleiche gilt selbst angesichts des besseren Preußenmittelläufers (Scheidemantel I) von der Deckung. Etwas verschieden ist der Angriff. Vielleicht wenig ausgeglichener und durchschlagskräftiger ist der Sturm der Gäste. Zeigt der T. u. S. jedoch die gleiche Entschlußkraft und das herzerfrischende Schußvermögen wie gegen Linden, so steht er in diesem Punkt den „Preußen" nicht nach. Wir lassen den Ausgang des Spieles völlig offen, das sicher Massenbesuch finden wird, zumal der Platzverein gemäß den Beanstandungen, die an dieser Stelle anläßlich des Spiels gegen Linden gemacht wurden, die Eintrittspreise auf ein erträgliches Maß heruntergesetzt hat. Das Spiel steigt am Montag.

Weitere Spiele.

Der L. F. C. Laer hat am ersten Festtage die Gauligaelf der „Arminia" Marten zu Gast. Er dürfte wohl in der Lage sein, das Treffen für sich zu entscheiden, obwohl die Martener jüngst wieder aufgekommen sind. Am Montag ist S. u. S. 04 Merklinde (Kreismeister) der Gegner des L. F. C. S. T.-V. Werne weilt bei der S.-Vg. Langendreer 04, die sich im Vorjahre zweimal von dem T. S.-V. geschlagen bekennen mußte. Heuer erscheint der Ausgang offen. Der zweite Festtag bringt dann die Begegnung des T. S.-V. mit dem S. u. S. Lütgendortmund. Der V. f. B. Bochum begibt sich am Samstag nachmittag nach Niedermarsberg, wo er an Pokalspielen teilnimmt.

Eröffnung der Radrennbahn.

Mit dem Ostersonntag kommt auch der Freund des Bahnsports wieder zu seinem Recht. Wie wir das am Platze garnicht anders gewohnt sind, erfolgt die Eröffnung der Saison auf dem Zement mit einem auserlesenen Programm. Man hat in der Auswahl der Fahrer eine glückliche Hand bewiesen; denn für die verschiedenen Fahrten gibt es eine Reihe recht gleichwertiger Fahrer, so daß mit spannenden Kämpfen zu rechnen ist. Die Zugnummer ist diesmal der Preußenmeister Oscar Rütt, der talentierte Sohn des Weltmeisters, der in allen seinen diesjährigen Starts in Berlin erfolgreich war. In erster Linie ist man im Hauptfahren auf sein Abschneiden gegen die Dortmunder Jockisch und Benninghoff gespannt, denen er bekanntlich durch reichliches Pech in der Westfalenhalle unterlag. Auf der offenen Bahn dürfte er sicher besser seine gute Klasse zur Geltung bringen können, obwohl ihm dies seine Gegner, von denen besonders Benninghoff in guter Form ist, nicht leicht machen werden. Neben den bekannten rheinischen Fahrern Kanz, Giesbert, Drdhten (Essen) und dem Straßenmeister Schlembach (Köln) starten auch die Bochumer Bahnmatadore Bremer und Bragard. Insgesamt sind 30 Fahrer am Ablauf. Zum Austrag gelangt ein Malfahren über 1200 Meter, ein Prämienfahren über 4000 Meter, in dem jede Runde gewertet wird, sowie ein Mannschaftsfahren über 40 Kilometer, das von 14 Paaren bestritten wird. Hier startet Rütt mit Fr. Fliege (Berlin). Obwohl Rütt in den Wertungen (alle zehn Kilometer erfolgt eine Doppelwertung) stark mitsprechen wird, dürfte ihm der Sieg gegen so starke und in Bochum gut eingefahrene Leute wie Kant-Giesbertz (Krefeld), Jockisch-Drohten (Dortmund und Essen), Benninghoff-Goebel (Dortmund) und Bremer-Bragard (Bochum) nicht so leicht möglich sein. Außer diesen Favoriten starten noch Hellwig-Kessenbrock (Bochum); Geiling-Montenbruck (Duisburg), Kogel-Bennekohl (Hannover), Gebrüder Kroll (Magedeburg), Salzberg-Bohnert (Barmen), Grothues-Rosenfeld (Münster), Hunke-Engelbert (Dortmund); Dornbach-Schlembach (Köln) und Kamphausen-Giehlen (Krefeld). Das Programm verspricht also einen verheißungsvollen Auftakt der Saison, die öffentlich mehr als im Vorjahre das Wohlwollen des Wettergottes finden wird.

Sport-Vorschau.

Die Tage des Osterfestes hatten stets im Sport ihr eigenes Gesicht. Allerorten und in allen Arten des Sports bescheren sie gewöhnlich eine Fülle von Geschehnissen. Das lebhafteste Bild zeigt in diesen Tagen wohl

der Fußballsport,

in dem selbst die kleinsten Vereine den Drang haben, nun, da die Meisterschaften überstanden sind, auswärtige Gäste zu empfangen oder selbst auf die Reise zu gehen. Neben den Gesellschaftsspielen interessieren in erster Linie die Spiele um die Verbandsmeisterschaften, die nun schon so weit gefördert sind, daß in den meisten Fällen höchstens noch außergewöhnliche Ueberraschungen die Rechnung umwerfen können.

In der Meister-Runde

will Altenessen in dem im Elberfelder Stadion stattfindenden Spiel gegen V. f. R. Köln morgen die Entscheidung erzwingen, die ihm restlos den Titel sichert. Die Mannschaften sind ziemlich gleichwertig in ihrem spielerischen Fähigkeiten und beide von großem Kampfgeist beseelt. Das geringe Plus des schußstarken Essener Angriffs wird völlig ausgeglichen durch das ballsichere Schlußdreieck der Kölner, die zudem mit Göbler einen Elite-Torwart besitzen. Wir lassen den Ausgang des Treffens völlig offen, da keine Partei klare Vorteile aufweist. — Mit gleichem Interesse erwarten wir

in der „Zweiten-Runde"

den Ausgang der Begegnung S.-V. Rhecdt gegen „Schwarz-Weiß" Essen, in der im Falle eines Sieges Rhendt die Stelle der Essener einnehmen würde. Essen sollte auf Grund der größeren Spielreife und der gegenwärtig gesunden Wucht seines Angriffs das Zeug zum Erfolge haben. Allerdings wird der durch die Sympathien des Publikums — das Spiel findet in München-Gladbach statt — gestärkte S.-V. verzweifelten Widerstand leisten. — Im Mülheimer Stadion wird Duisburg 08 alles daran setzen, um „Fortuna" Düsseldorf aus dem Felde zu schlagen.

In Süddeutschland treffen sich in der Schlußrunde F.-V. Saarbrücken—„Bayern" München, S.-Vg. Fürth—V. f. R. Mannheim und F.-S.-V. Frankfurt—F.-V. Karlsruhe.

Die Gesellschaftsspiele

sind überall an beiden Tagen so zahlreich, daß wir nur die wichtigsten herausnehmen. Natürlich gibt es überall recht regen ausländischen Besuch. Im Ruhrbezirk hat Erle 08 am zweiten Festtag H. u. T. Harneff Rotterdam und Gelsenkirchen 07 Quirk-Nijmwegen geladen. Englische, holländische, dänische und tschechische Amateure weilen überall in den Zentren des Reiches.

Der Hockeysport

hat sein überragendes Ereignis mit dem gestern begonnenen Hamburger Osterturnier des Uhlenhorster H.-C..

Deutsche Turnerschaft.

An den Ostertagen herrscht am Platze im Handball rege Spieltätigkeit. Im Vordergrunde stehen die Handballspiele, die die Turngesellschaft Neuwied als Gast des T. V. Bochum 48 gegen den Tkl. Wanne am ersten Ostertag und gegen den Gastgeber am 2. Ostertag nachmittags 3 Uhr auf dem Platz an der Castroper Straße austrägt. Neuwied ist einer der hervorragendsten Vertreter des Handballspiels, wofür die im verflossenen Spieljahre gezeigten Leistungen ein beredtes Zeugnis ablegen. Sämtliche 15 Meisterschaftsspiele wurden ohne Verlustpunkt heimgebracht, daneben auch einige Privatspiele. Zu den geschlagenen Gegnern gehören Vereine von ganz besonderem Ruf. So wurde Koblenz mit 4:0, Andernach mit 3:1 und Metternich, dessen Namen im Rheinland bestbekannt ist, im Vorrundenspiel nach zweimaliger Verlängerung mit 3:2 niedergerungen. Die erste, aber rühmliche Niederlage mußten sie gegenüber dem Altmeister T.-V. Seckbach hinnehmen. Sie werden in dem Tkl. Wanne und auch dem T.-V. 48, der zurzeit eine wesentliche Verstärkung erfahren hat, beachtenswerte Gegner finden, die alles daran setzen werden, den heimatlichen Sport bestens zu vertreten. Namentlich Wanne sollte, wenn es die Leistungen des Vorrundenspiels in Herne gegen Bielefeld aufzubringen vermag, keinen großen Torunterschied zulassen. Das Spiel sollte seinem Werte entsprechend eine besondere Zugkraft auf die umliegenden Vereine nicht verfehlen. — Die Handballer der Tvg. Bochum erwarten am zweiten Ostertag die erste und zweite Mannschaft des Tkl. Hagen auf dem Platze an der Feldsieperschule, der Ev. Gesellenverein desgleichen auf Germanias Platz drei Mannschaften des T.-V. Langenberg. Der T.-V. Brenschede fährt nach Oynhausen zu einem Gesellschaftsspiel mit anschließendem Ausflug.

Im Fußball weilt die erste Mannschaft des T.-V. 48 Bochum beim T.-V. Solingen und auch die erste Mannschaft der Tvg. Eintracht fährt am ersten Ostertag nach Dortmund zu einem Gesellschaftsspiel gegen die Tgde. Dortmund.

Handball.

Am Samstag nachmittag hat die Handballelf des S.-V. „Germania 06" an der Castroper Straße „Rasensport" Bochum zu Gast. Am zweiten Festtag (11 Uhr) weilt bei den „Germanen" die sehr gute Mannschaft von Essen-West 81, die von den Platzleuten eine große Leistung fordern wird.

Kraftsport.

Der K.-S.-V. „Deutsche Eiche"-Bochum tritt am zweiten Ostertag im Union-Palast mit einer großzügigen Veranstaltung, bestehend aus Einladungskämpfen im Ringen an die Oeffentlichkeit. Es kämpfen folgende Paare: W. Hucke (Siegfried" Koblenz), mehrfacher Kreismeister und Europameister, gegen Schneider („Deutsche Eiche"), Streitbürger („Jugendkraft" Essen), Stadtgaumeister, gegen Hickmann („Deutsche Eiche"), Schareim (Herne), mehrfacher Gaumeister, gegen Jaschke („Deutsche Eiche"), Rühl („Jugendkraft, Essen), Stadtgaumeister, gegen Waschko („Deutsche Eiche"). Kräckel („Jugendkraft Essen), mehrfacher Kreismeister, gegen Pelzer („Deutsche Eiche") Furmmek (Herne), 2. Bezirkssieger 1926, gegen Pamp („Deutsche Eiche").

Recht versprechend ist auch der am zweiten Festtage zwischen „Westfalia" Hordel und dem K.-S.-V. „Deutsche Eiche" Bochum im Kruppschen Saalbau (5 Uhr) stattfindende Klubkampf.

Boxen.

Hier beanspruchen die Deutschen Meisterschaften der Amateure, die in Verbindung mit dem gestern begonnenen Kongreß in Mannheim zum siebenten Male ausgetragen werden, das größte Interesse. Die Teilnehmer haben wir bereits veröffentlicht.

Radsport.

Der Radfahrerverein „Westfalia 1895" Bochum e. V. sammelt seine Mitglieder am zweiten Ostertag, morgens 8¼ Uhr, am Bochumer Hof zwecks Teilnahme an der Gauwanderfahrt nach dem Schiffshebewerk in Henrichenburg.

Die großen Radrennen, die an beiden Osterfeiertagen auf der Fliegerbahn im Kölner Stadion durch den Bund Deutscher Radfahrer veranstaltet werden, nehmen das Interesse der Kölner Sportgemeinde rege in An-

„Citocol" Brauns' „CITOCOL" spart Geld und Zeit und zeugt von kluger Hausfrau Handeln; sie wird damit das alte Kleid, kaltfärbend in ein neues wandeln.

Amerika mit 6:1 gegen das Alkoholverbot!

Bei der von 575 amerikanischen Zeitungen veranstalteten Probeabstimmung über die Prohibition stimmten nach einem Kabeltelegramm der „Daily News" aus Newyork von 3 885 955 Lesern

3367694 oder 86,67 Prozent für die Aufhebung des Alkoholverbots

bezw. für die Zulassung von Bier und leichten Weinen, und

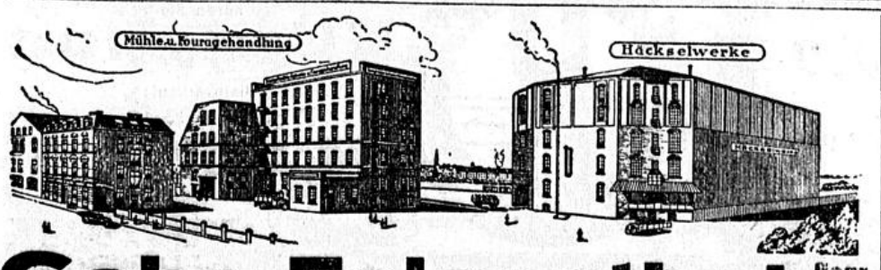
nur 518261 oder 13,33 Proz. für die Beibehaltung des Verbotsgesetzes.

Die Amerikaner urteilen auf Grund der **trüben Erfahrungen, die sie mit dem Verbotsgesetz gemacht haben.**

Deutsche, lernt von den Amerikanern!

Das Gemeindebestimmungsrecht führt zwangsläufig zur **Trockenlegung.** Wer sich sein Glas Bier oder Wein nicht von irregehenden Fanatikern nehmen lassen will, der

lehnt das Gemeindebestimmungsrecht ab und verweigert den Werbern die Unterschrift!



Gebr. Felsenthal Gegr. 1875.

Verkauf nur Humboldtstraße 67.

Mühle, Getreide-Fouragehandlung.

Spezialität: Gereinigter Hafer und Häcksel.

DAPOLIN

DAS AUTOBENZIN

Liter jetzt nur 34 Pf.

12000 Depots

DAPOLIN BENZIN

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 3, Absatz 1, Ziffer 1 des Ausführungsgesetzes zur Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 (Reichsgesetzblatt — Seite 349) wird hierdurch bekannt gemacht, daß für die Gemeinde Weitmar eine Nacheichung der Meß- und Wiegegeräte abgehalten wird.

1. Am 22., 23., 24., 26., 27., 28. und 29. April 1926 für den nördlichen Gemeindeteil bis zum Anschlußgleise der Zeche „General" in der Wirtschaft Sigger, Schulstraße 65.

2. Am 3., 4., 5., 6. und 7. Mai 1926 für den übrigen Gemeindeteil in der Wirtschaft Glahn, Markstraße 38.

Zur Einlieferung ihrer Meß- und Wiegegeräte, welche in den Morgenstunden bis 10 Uhr in gereinigtem Zustande und an den einzelnen Eichtagen zu erfolgen hat, sind verpflichtet, sämtliche innerhalb des Amtsbezirks Weitmar wohnhaften Gewerbetreibenden, die Landwirte, sobald sie beim Absatz ihrer landwirtschaftlichen Produkte die Erzeugnisse von Meß- und Wiegegeräten einer Preisbestimmung zu Grunde legen, die Konsumvereine, auch wenn sie nur an Mitglieder Waren absetzen und schließlich die Großhändler und Fabrikbetriebe, wenn Meß- und Wiegegeräte entweder zur Preis- oder Arbeitslohnberechnung Verwendung findet.

Gleichzeitig wird noch darauf hingewiesen, daß die Einziehung der Eichgebühren am Eichtage selbst und im Eichlokale erfolgen wird.

Weitmar, den 26. März 1926.

Die Amtspolizeiverwaltung.
Der komm. Amtmann:
gez. Faßmann.

In der Bekanntmachung vom 31. März betreffend

Eingemeindung

muß es heißen

unter: a) Amt **Hordel**, Mühlenstraße von Nr. 11 bis 61 und Nr. 66 (nicht 56),

unter: c) Gemeinde **Altenbochum**, statt Brelchstraße — **Brelohstraße**,

unter: h) Von der Gemeinde **Eickel** die Kläranlage und die Häuser Theodorstraße 1 bis 6 (nicht 5).

Zwangs-Versteigerung.

Heute morgen 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

Mehrere neue Herren- u. Damenfahrräder u. 1 Motorrad 2½ PS

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Verkauf bestimmt.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Morjan, Alleestraße.**

Bochum, den 1. April 1926.

Bierkämper,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Fürstenstraße 51.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, d. 6. April 1926, vormittags 9 Uhr beginnend, sollen auf unserem Lagerplatz Ecke Krupp- und Mülheimerstr. in Essen-West **eine größere Anzahl gebrauchter Schränke, Theken, Tische, Waschtische, Spiegel, Pulte, Glaswände, Fenster, Türen, Tore, Wandtäfelungen usw.** öffentlich meistbietend geg. Barzahlung versteigert werden.

Friedr. Krupp A.-G.

Schnell-Lastfahrten

bis 15 Ctr. übernimmt

Bücker & Witte, Bochum

Alleestraße 28 / Fernruf 2280

In den letzten drei Monaten fielen **drei Hauptgewinne** in die Arndt-Kollekte, zuletzt d. zweite Hauptgewinn der Blinden-Lotterie auf Nr. 86999.

Kinderfürsorge-Geld-Lotterie

Für 1,20 Mark gewinnen Sie

50 000 M bar Geld

spez. 30000, 20000, 10000, 5000 M

13018 Gewinne = 120000 M

Lose 1,20 M., Porto und Liste 30 Pf. extra

5 Lose 6.– } einschl. Porto u. Liste
10 „ 12.– } verschied. Tausende

Arndt Staatl. Lott.-Einn.

Breslau 134

Postscheckkonto 2571

Honig

Ia. ff. Natur Schleuderhonig ca. 9 Pf. netto Mk. 11.50
Bester Heideponig . . . . . „ 14.50
franko Nachnahme. Bienenzuchtvolker Stück „ 25.—
ab hier. F. Gevers, Gr. Bienenzücht., Schneverdingen 109, Lüneburger Heide.

spruch. Der Städtekampf Berlin—Köln, der am Ostersonntag ausgetragen wird, bringt folgende Fahrer an den Start: Köln: Ofzmella, Engel, Frankenstein, Vereläer, Roßbach, Steffes, Zims, Gebrüder Rausch und Gebrüder Schorn; Berlin: Graue, Blank, Krehn, Engelmann, Heyne, Kühl, Fatschild, Packebusch, Max, Mühlbach und Winkelmann. Am Ostermontag wird der Deutsche Osterpreis mit Ofzmella, Graue, H. Rütt und Frankenstein etwas Besonderes bringen. Das Hauptinteresse wird aber wohl das Dreistundenrennen um den „Preis der Befreiung" beanspruchen, das eine ganz hervorragende Besetzung aufzuweisen hat. Es werden u. a. folgende Mannschaften starten: Goebel—Benninghoff, Rütt—Jokisch, Heuer—Schellbach (Leipzig) Buschenhagen—Frankenstein, Ofzmella—Schorn, Zims—Vereläer, Engel—Steffes.

Die Radrennbahn in der Halle am Kaiserdamm in Berlin wird am Ostersonntag ihrer Bestimmung übergeben. Die Direktion hat für den Flieger-Vierkampf eine ausgezeichnete Besetzung zustande gebracht. Zum ersten Male wird sich der schnelle Franzose Michard dem deutschen Publikum vorstellen. Seine Gegner in dem Fliegertreffen sind Weltmeister Ernst Kaufmann, der Franzose Lucieb Louet, sowie der deutsche Meister Gottfried. Einen interessanten Verlauf verspricht das Dreistunden-Mannschaftsrennen am Ostermontag. Unter den Teilnehmern befinden sich u. a. Kaufmann, L. Louet, Viktor Standaert, Marcel Buysse, Sergent, Hahn, R. Huschke, Gottfried, Koch, Miethe, Saldow, Bauer und Schrage.

Pferdesport.

Der rührige Gelsenkirchener Rennverein hat für beide Ostertage Trabrennen angesetzt. Von den sieben Rennen des ersten Tages vereinigt der Ostergloden-Preis die beste internationale Klasse am Start, während am Ostermontag der „Große Oster-Preis" den internationalen Fliegern vorbehalten ist. Auch die die Hauptentscheidungen umrahmenden Rennen versprechen in sportlicher Hinsicht einen sehr interessanten Verlauf zu nehmen, da sehr viel Nennungen eingegangen und die Rennen ziemlich gleichmäßig ausgeschrieben sind.

Im Galoppsport wird es von Sonntag zu Sonntag lebhafter. Im Westen folgt nun nach Düsseldorf und Dortmund auch die Neußer Rennbahn, deren Eröffnungsrennen an beiden Ostertagen ein sehr gutes Nennungsergebnis gefunden haben. Insgesamt sind 225 Pferde startberechtigt. Eine der Hauptentscheidungen, das Hofstadt-Rennen (Ausgleich, 1600 Meter) sieht 13 Starter, darunter Imperialist, Mimosa, Mazeppa, Domherr und Patroclus. — Weiterhin finden Rennen in Berlin-Strausberg (Samstag), und Dresden (am Ostersonntag und Dienstag) statt.

Pferdesport.

Im Deutschen Derby 1926, das am 27. Juni in Hamburg-Horn zur Entscheidung kommt, ist bei der dritten Einsatzzahlung in Berlin für 66 Pferde von 118 Pferden die Teilnahmeberechtigung gewahrt worden. Ausgeschieden sind u. a. die vier Oppenheimschen Pferde Kronos, Malus, Morgenstern und Amaryllis, die drei Opelschen Vertreter Maniton, Ruzilo und Verhehen, ferner Nimmerwahr, Lefels, Fraueninsel und Ballast. Die erste Klasse unserer Dreijährigen ist noch restlos vertreten. Der Wiener Rennmann Dr. A. Tonelles leistete für seine beiden Pferde Metternich und Mister Strutz in Berlin den dritten Einsatz.

Rademachers und Frölichs nächste Starts.

Teilnahme an den amerikanischen Meisterschaften. — Begegnung Rademachers mit Skelton.
(Eigener Kabelbericht des „Bochumer Anzeiger".

Neuyork, 1. April.

Der große Ruf, den sich der deutsche Meister Rademacher bei seinen bisherigen Amerikastarts durch seine glänzenden Leistungen geschaffen hat, wird in der Zeit vom 6. bis 9. April in Chicago der härtesten Prüfung ausgesetzt sein; denn hier trifft Rademacher, wie nun feststeht, mit den beiden besten Brustschwimmern der Vereinigten Staaten, dem Olympiasieger Skelton und Spence zusammen. Besonders die Begegnung Rademacher — Skelton erwartet die ganze schwimmsportliche Welt seit langem mit größter Spannung; denn den Sieger aus dieser Begegnung kann man auf jeden Fall als Weltmeister ansprechen. Das denkwürdige Zusammentreffen findet am Mittwoch, 7. April, in dem 20 Yards-Bassin der Chicago-Athletiv-Association über 220 Yards statt. Der Titel ist von Spence zu verteidigen. Ferner hat Spence die am 8. April stattfindende Mehrkampfmeisterschaft zu verteidigen und es besteht die Möglichkeit, daß Rademacher auch hier starten wird.

Sein Klubkamerad Frölich startet am 6. April über 50 Yards Freistil gegen Weißmüller, Spence und Lauffer und am 9. April über 150 Yards Rücken gegen Wyatt, Weißmüller und Lauffer. Selbst bei Hergabe seines ganzen Könnens kann man Frölich Chancen kaum zusprechen; denn Weißmüller allein ist Klasse für sich.

Das weitere Meisterschaftsprogramm zeigt folgendes Bild: 6. April: viermal 100 Yards Freistilstaffel (Chicago Athletic - Association, Verein Chr. Junger Männer Cincinnati, Verein Chr. Junger Männer Brooklyn, Illinois Athleticklub Chicago); Kunstspringen (Desjardins - Miami, Al. White - San Franzisco, R. Pinkston-Los Angeles). 7. April: 220 Yards Freistil (Weißmüller - Chicago, Arne Borg - Schweden, Lauffer - Cincinnati, Glancy-Cincinnati); Fünfkampf: (Lauffer, Spence); 8. April: 100 Yards Freistil (Weißmüller, Lauffer, Spence); 9. April: 500 Yards Freistil (Arne Borg, Glancy).

Der Fußball des Karfreitags.

Das Programm des Karfreitag war in Westdeutschland nicht groß. Soweit die Provinz Westfalen in Betracht kam, fielen die angesetzten Spiele aus. Immerhin gab es im Westen, besonders im Rheinland, einige Gesellschaftsspiele. Die Ergebnisse:

Essen 99 — „Wacker" München 0:4.
Düsseldorf 99 — Eller 04 1:4.
S. u. S. Elberfeld — Middleser Wanderers 2:3.
„Turu" Düsseldorf — „Eintracht" Frankfurt 0:1.
Meiderich 06 — Meidericher S.-V. 1:1.
V.-V. Beeck — Hamborn 07 2:0.
Städtespiel Oberhausen — Mülheim 2:3.
Sp.-Cl. 08 Kassel — 1. F.-C. Nürnberg 1:7.
Sp.-Vgg. Göttingen — „Borussia" Erfurt 2:3.
Bonner F.-V. — Mainz 05 6:1.
Köln 99 — Ilford F.-C. London 5:3.
S.-C. M.-Gladbach — „Victoria" Rheydt 9:4.

Aus dem Reich.

H. S.-V. Hamburg — Tennis-Borussia Berlin 2:2.
Städtespiel Harburg — Hamburg 5:4.
„Victoria" Wilhelmsburg — Eimsbüttel-Hamburg 3:4.
„Holstein" Kiel — Dresdner S.-C. 2:2.
A. B. T. S. Bremen — „Union" Altona 0:2.
Rostock 95 — „Victoria" Kopenhagen 4:6.
Städtespiel Hannover — Braunschweig 1:2.
„Hertha" Berlin — München 1860 4:2.
„Tasmania" Neukölln — „Olympia/Germania" Leipzig 1:6.
1. F.-C. Neukölln — „Fortuna" Leipzig 2:2.
„Phönix" Ludwigshafen — Leytonstone F.-C. London 3:3.
„Germania 94" Frankfurt — S.-V. Darmstadt 98 2:2.
V. f. L. Zwickau — „The Wanderers" London 6:5.
Städtesp. Halle — Magdeburg 1:0.
V. f. B. Leipzig — „Guts Muts" Dresden 1:3.

*

F.-C. Hanau 93 begnadigt. Der Ausschluß des F.-C. Hanau 93 aus dem Süddeutschen Fußballverbande ist nach einem restlosen Nachgeben Hanaus vom Vorstand des S. F. V. mit sofortiger Wirkung aufgehoben worden. Damit ist eine der unerfreulichsten fußballsportlichen Angelegenheiten aus der Welt geschafft. Anstelle des Ausschlusses tritt eine Disqualifikation von einem Monat, dauernd bis zum 19. April 1926.

Kraftfahrsport.

Königspreis von Rom. Das bekannte Automobil-Rennen um den Königspreis von Rom führte auf einer 8 Kilometer langen, 40 mal zu durchfahrenden Rundstrecke eine Reihe der besten Automobilrennfahrer bekannter Marken zusammen. Den Sieg errang Maggi auf Bugatti in 3:01:25,2 vor Brilli-Peri (Alfa Romeo) 3:01:34,4; Marrioni (Alfa Romeo) 3:08:38 und Mazzotti (Bugatti). Graf Masetti (Sunbeam) gab in der 17. Runde auf, während Divo (Sunbeam) nicht am Start war. Das Automobilrennen um den Großen Preis der Provence (Hartford-Pokal) wurde über 250 Kilometer auf der Autorennbahn von Miramas bei Marseille entschieden. Sieger blieb der Engländer Segrave (Talbot) in 1:55:08,6 vor Williams (Bugatti) 1:57:07,2 und Morrissiau (Talbot) 1:58:04,2.

Hockey.

Das internationale Hockey-Turnier in Hamburg. Die Jubiläums-Oster-Hockeywoche des Uhlenhorster H.-C. begann am Karfreitag. Ueberraschend kommt die Niederlage der Züricher Grashoppers, die den Essener T. u. F. zum Gegner hatten. Mit 0:3 mußten sie sich den Leuten von der Ruhr beugen. Auch die Londoner Universitäts-Mannschaft unterlag dem D. H.-C. Hannover 2:4. Die Ergebnisse: Köln Rotweiß Jugend — Uhlenhorst Jugend 0:5, V. f. R. Mannheim — Uhlenhorster Klipper 2:4, Brandenburg — Harvestehude 2:2, „Orient"-Kopenhagen — Nürnberger H. T. C. 0:3, Münchener S.-C. — Dresdener S.-C. 1:0, The Wanderers — U. H. C. Hamburg 2:4, Kingston Jun. — C. z. Bahr-Bremen Jun. 3:4, Stuttgarter „Kickers" — Rostocker T. H. C. 4:4, England (Damen) — Norddeutschland (Damen) 11:0, Kopenhagener H.-C. — Frankfurt 80 1:6, „Grashoppers"-Zürich — Essener T. F. C. 0:3, London Univ. — D. H. C. Hannover 2:4.

Turnen

Turnklub 1887—Turnverein Crone-Witten (A. D. T.) Die ersten Mannschaften dieser Vereine treten am Ostermontag in Witten zum fälligen Meisterschaftsspiel im Schlagball an. Die Bochumer haben mit einem ernsthaften Gegner zu rechnen. Wir lassen den Ausgang dieses Spieles offen. Eine weitere Begegnung führt die Mannschaften des Turnvereins Blankenstein gegen Klub Witten in Blankenstein zusammen.

Turnerstädtekampf Leipzig—Berlin—Hamburg. Zum ersten Male trafen sich die Turner dieser Großstädte und zum dritten Male konnte Hamburg den Sieg erringen. Allerdings beendeten sie den Städtekampf mit nur 11 Punkten vor Leipzig. An dritter Stelle folgte Berlin.

Wassersport.

Rekordanerkennung. Der erfolgreiche Rekordversuch von Erich Günther (S.-V. Göppingen 1904), den dieser am 16. März in München im 200 Meter-Rückenschwimmen mit 2:50 unternommen hatte, ist jetzt als offizieller deutscher Rekord bestätigt worden.

Ihre Augen täuschen Sie nicht,



das „Auffusseln" der Wäsche ist das erste Zeichen der beginnenden Zerstörung. Nicht durch den Gebrauch wird die Wäsche vorzeitig vernichtet, sondern durch Verwendung minderwertiger scharfer Waschmittel. „Dr. Thompsons Seifenpulver" reinigt schnell und doch schonend die Wäsche; gebleicht wird sie mit „Seifix". Beide zusammen 45 Pf.

SULIMA REVUE



Die vollendete 5-8 Cigarette

Hiermit erlaube ich mir, alle VERLOBTE auf meine große Auswahl in Schlaf-Zimmern, Küchen und Einzelmöbeln aufmerksam zu machen.
Westf. Möbelhaus Siegm. Kurzberg
Bochum, Bahnhofstr. 37/39.

Gleichzeitig unterhalte ich ein grosses Lager in nur erstkl. Herren-, Burschen- u. Damen-Konfektion und bitte um Ihren werten Besuch.
Versandhaus S Kurzberg
Bochum, Blücherstr. 1.

OSTERN 1926.

1 Million 600000 Mark

zahlte unser gemeinnütziger Verein an Sterbegeld für seine Mitglieder im Jahre 1925

Mitgliederbestand über 400000.

Keine Wartezeit. Keine ärztliche Untersuchung. Goldmarkversicherung.

Bei Tod durch Unfall doppelte Auszahlung.
Bestattung oder Bargeld.

Verlangen Sie kostenlos Aufklärungsschriften oder unverbindlichen Vertreterbesuch.

Ausführung der Bestattungen durch die Beerdigungsinstitute
Fritz Träger, Schützenbahn 12. Tel. 1285
Hermann Hutmacher, Große Beckstr. 19. Tel. 3831

Deutscher Begräbnis- u. Lebens-Versicherungs-Verein a. G.
Deutscher Herold
Bezirksdirektion Westfalen Nord-West.
Nur Bochum, Schützenbahn 14 — Fernruf 938
früher Albertstraße 31.

Wir sind billig.
Möbelhaus
Carl Ahn jr.,
Nur Wittenerstraße 12.

Gut erh. Kinderwagen m. Riemenfederung zu verkf. Hubertusstr. 2 III l.

Metallbetten Stahlmatratzen, Kinderbetten direkt an Private. Katalog 748 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 6120

Sitzhilfe gut und billig geflochten. Nibelungenstr. 5, I.

Bekanntmachung.

An Stelle des von hier verzogenen Schiedsmanns Wilhelm Döhmann ist der Lehrer Hermann Pollmann, Roonstr. 93 wohnhaft zum Schiedsmann für den Bezirk Weitmar-Mitte bestellt worden.

Weitmar, den 26. März 1926.
Der c. Amtmann
Faßmann.

Verkehrsverein e. v. Bochum
Reise- und Verkehrsbüro: Bahnhofsvorplatz.
Auskunft über Reise- und Bäder-angelegenheiten für In- u. Ausland-Führer von fast sämtlichen Orten: Beschaffung jeder Devise, Geldwechsel. LG6

Der alte, gute
Nährzwieback
Emmerlinge
Einzig in seiner Art
in bester Friedensqualität

ULTRAPHON SPIEGELT DEN TON

Bevor Sie eine Sprechmaschine, hören Sie
Ultraphon
Alleinverkauf:
Pianohaus
MARKS
Kaiser-Wilhelm-Str. und Friedrichstr. 13

Der Osterspaziergang der Verlobten

sollte auch an unserem Geschäftshause vorbeiführen: Unsere Schaufenster und zahlreichen Ausstellungsräume zeigen den **hohen Stand der Wohnkultur und Wohnkunst,** welcher im angenehmen Gegensatz zu dem für kurze Frist noch aufrecht zu haltenden **Tiefstand unserer Preise steht.**

Gebrüder Schürmann, Essen, am Rathaus, und Köln, Zeppelinhaus

Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen, Teppiche und Dekorationeu.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Das wirtschaftliche Interesse nicht nur unserer Heimat, sondern auch darüber hinaus ganz Deutschlands und eines großen Teiles der Welt konzentriert sich darauf, wie die Umstellung der deutschen Industrie, ihre Rationalisierung, vor sich gehen wird, nicht weniger aber auch auf die neuerdings immer mehr fortschreitenden internationalen Eisenverhandlungen. Wir haben zum ersten Male in der vergangenen Woche offiziell über die Organisation der Vereinigten Stahlwerke gehört. Generaldirektor Fahrenhorst von Phönix hat sich eingehender in der Generalversammlung dieser Gesellschaft dazu geäußert. Die Gründungszwecke sind ja allen geläufig. Besonders wichtig ist, daß Fahrenhorst die Befürchtungen vieler Arbeiter und Angestellter zerstreut hat, die dahin gingen, daß durch eine Zusammenfassung der Industrie in dem geplanten Umfange ein großer Ueberschuß an Arbeitskräften vorhanden sein würde. Dieser Ueberschuß wird vielleicht anfänglich da sein; er wird aber nach der wohlbegründeten Hoffnung durch den erhöhten Absatz schnellstens wieder ausgeglichen werden können. Das Kapital des gewaltigen Trustes ist auf 800 Millionen Mark festgesetzt, die umgelegt werden auf die einzelnen beteiligten Werke nach ihrer Beteiligungsquote. Der Verwaltungssitz der Vereinigten Stahlwerke wird Düsseldorf sein, während der Kohlentrust in Essen sein Quartier aufschlagen wird. Trotz straffer Zusammenfassung sollen die zu bildenden örtlichen Betriebsabteilungen mit weitgehender Selbständigkeit ausgestattet werden. Die Gründung selbst ist so gedacht, daß die Vereinigten Stahlwerke, die einzubringenden Betriebsanlagen der Gründergesellschaften gegen ihre eigenen Aktien kaufen. Die Gründergesellschaften behalten nur einzelne restliche Betriebe, sowie hauptsächlich die Aktienpakete an den Vereinigten Stahlwerken. Darüber, wer die Leitung der Gesamtwerke und der einzelnen Abteilungen übernimmt, gehen eine Reihe Gerüchte. Auch ein klangvoller Name aus Bochum wird dabei genannt.

Die internationalen Eisenverhandlungen scheinen in nächster Zeit doch mehr in Fluß kommen zu sollen. Die Bildung des Schienenverbandes, die bereits als fertige Tatsache gemeldet wurde, vollzieht sich allmählich, aber sicher. Ab Mitte März ist bereits ein Provisorium vereinbart. Auf dem Draht- und Röhrenmarkt stehen ebenfalls aussichtsreiche Verhandlungen bevor oder sind schon zum Abschluß gelangt. Die internationale Rohstahlgemeinschaft jedoch liegt noch im weiten Felde.

Große Sorgen bereitet nicht nur England, sondern auch uns die Lösung der englischen Bergbaukrisis. Ueber diese Lösung liest man täglich neue Berichte, die, wenn sie zutreffen, für unseren heimischen Bergbau nicht ohne ernste Folgen bleiben werden. Das Schicksal des englischen Bergbaues und der Druck, gegen den er sich auf dem internationalen Kohlenmarkt zu halten hat, vor allem infolge der gewaltigen Leistungsfähigkeit des nordamerikanischen Steinkohlenbergbaues, wird in zunehmender Schärfe auf den deutschen Kohlenmarkt weitergegeben. Die staatliche Unterstützung des Kohlenbergbaues in England hat weder dort auf die Dauer befriedigt, noch die erlösende Besserung gebracht. Man will deshalb jetzt zu schärferen Maßnahmen greifen und auf ein allgemeines europäisches Abkommen über Löhne und Arbeitsstunden im Bergbau hinarbeiten. Die Grubenbesitzer Englands scheinen sich nach dem Muster unseres Kohlensyndikats organisieren zu wollen. Wohin diese ganze Frage, die, wie gesagt, auch für uns eine Lebensfrage ist, führen wird, ist noch nicht abzusehen.

In unserer Wirtschaft ist die Lage weder gebessert noch wesentlich verschlechtert. Die Zahl der Erwerbslosen hat sogar etwas abgenommen. Auch die Konkurse haben eine Verminderung erfahren. Ferner ist eine erfreuliche Zunahme der Sparkasseneinlagen zu verzeichnen, nämlich im Monat Februar in Preußen um etwa 90 Millionen Mark. Auf die westfälischen Sparkassen entfallen davon rund 12 Millionen Mark, sodaß sich jetzt der Einlagenbestand auf rund 218 Millionen Mark beläuft. Erfreulich ist ferner die über Nacht gekommene Ermäßigung des Diskont- und Lombardsatzes der Reichsbank, die, wie zu hoffen steht, neben ihrem eigentlichen Zweck, nämlich der Reichsbank die verloren gegangene Herrschaft über den Geldmarkt wieder zu verschaffen, hoffentlich auch den weiteren Erfolg haben wird, daß Industrie und Handel zu billigeren Krediten als bisher gelangen können.

Die Generalversammlung der Anteilseigner der Reichsbank fand in der vergangenen Woche statt. Das Ergebnis war wiederum eine Dividende von 10 Prozent. Der Reingewinn ist jedoch von 122,5 Millionen auf 42,74 Millionen Mark zurückgegangen. Dafür hat die Reichsbank jedoch ihre Dividendenreserve von 9,73 auf 43,18 Millionen steigern können. Bei dieser Gelegenheit wandte sich der Reichsbankpräsident sehr energisch gegen die Agitation zur Aufwertung alter Banknoten. Man kann im täglichen Leben häufig die Wahrnehmung machen, daß es auch bei uns noch eine Menge Leute gibt, die sich von den alten braunen Tausendmarkscheinen mit rotem oder grünem Stempel noch wahre Reichtümer versprechen. Irgendwo hat sich die Meinung eingenistet, daß gerade diese Scheine voll aufgewertet werden würden. Alle diese Leute werden schmählich enttäuscht werden. Eine solche Aufwertung würde nicht nur dem Reichsbankgesetz und den Londoner Verträgen widersprechen, sondern es wäre auch dazu noch die Kleinigkeit von 128 Milliarden Mark erforderlich, was natürlich zu einem vollständigen Zusammenbruch unserer Währung führen würde. — Die Wiedereinführung von Goldstücken, auf die ebenfalls viele Leute begierig warten, wird auch ein Traum bleiben; denn der Reichsbankpräsident sagte ziemlich zutreffend, daß neuausgegebene Goldstücke wahrscheinlich doch gehamstert würden. Wer Gold braucht, könne es sich verschaffen, indem er sich Dollarnoten hier kauft und in Amerika dafür Goldmünzen erwirbt.

Eine Belebung der deutschen Wirtschaft würde zweifellos eintreten, wenn die vielfach geplante Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika endlich zur Tatsache würde. Neuerdings ist wieder eine Vorlage an den Kongreß gelangt, die diese Freigabe mit Ausnahme des Reichseigentums und unter Zurückbehaltung von 30 Millionen Dollar für Zinsen vorsieht. Man befürchtet indessen, daß die Verabschiedung dieser Vorlage nicht so einfach sein wird.

Die Verhandlungen zwischen den Vereinigten Elektrizitätswerken Westfalen und der preußischen Staatsregierung über die Wiederinbetriebnahme der Zeche „Alte Haase" haben die Genehmigung des Aufsichtsrates der Elektrizitätswerke gefunden. Damit kann die alteingesessene Belegschaft der Zeche einen Sieg buchen, den sie ihrem zähen Festhalten an ihrer Arbeitsstätte verdankt.

An der Börse herrschte während der ganzen Woche eine ausgesprochen feste Stimmung, die durch immer neu hinzutretende Inlands- und Auslandskäufe reiche Nahrung fand. Es besteht neuerdings hinsichtlich der Aussichten für die Börse ein ausgesprochener Optimismus.

Dr. J.

Börsenberichte.

*** Berliner Börse haussierend.** Die Berliner Effektenbörse am Donnerstag verkehrte trotz der bevorstehenden großen Osterpause (nächste Börse am Dienstag) wieder in recht fester Haltung, obgleich Neuyork wieder auf manchen Marktgebieten als Verkäufer auftrat. Dieses Angebot wurde jedoch mehr als ausgeglichen durch neue französische Käufe, die über die Schweiz ausgeführt wurden. Besondere Beachtung fanden wieder die Aktien der deutschen Großbanken in Nachwirkung der befriedigenden Zweimonatsbilanzen. Ferner wurden auf die erwähnten Auslandskäufe wie der Montanwerte in größeren Posten aus dem Markt genommen. Eine Spezialbewegung entstand in Motoren- bezw. Autowerten, die auf die in Kraft getretenen Steuerermäßigungen unter Führung von Daimler, Kleyer und N. A. G. wesentlich höher bezahlt wurden. Spätere Kursabbröckelungen, auf Gewinnsicherungen der Berliner Spekulanten, waren größtenteils vorübergehend, da infolge des festen und lebhaften Einheitsmarktes neue Engagements vorgenommen wurden.

*** Essener Börse zuversichtlich.** Die Essener Kurzenbörse am Donnerstag stand bereits im Zeichen der Feiertagsstimmung und gestaltete sich nicht so lebhaft, als man nach dem außerordentlich festen Verlauf der Berliner Börse annehmen mußte. Immerhin war weiterhin eine recht zuversichtliche Grundstimmung vorhanden, doch war der Verkehr gegen gestern ein wenig eingeschränkt. Am Kohlenmarkt verkehrten die Werte zu teils letzten Kursen, teils gebessert. Am Kalimarkt hielt die freundliche Stimmung an. Am Industrieaktienmarkt waren Kabel Rheydt weiterhin sehr fest. Auch Uerdinger Waggon waren neuerdings wieder um 3 % gesteigert. Die übrigen hierher gehörigen Werte zeigten mit Ausnahme von Elsa Zement, die 2 % gewannen, unveränderte Notizen.

Vom Geldmarkt.

*** Die Zinsherabsetzung in Rheinland und Westfalen.** Die Bankenvereinigung für Rheinland und Westfalen hat nunmehr den Habenzinssatz für Gelder von fünfzehn Tagen bis zu einem vollen Zeitmonat fest bezw. mit entsprechender Kündigungsfrist auf 5 % ermäßigt.

*** Ein neuer Goldpfandbrieftyp der Preußischen Hypotheken-Actien-Bank.** Mit Rücksicht auf die durch die Herabsetzung des Reichsbankdiskonts herbeigeführte Senkung der Zinssätze hat die Preußische Hypotheken-Aktien-Bank die Ausgabe von 7%igen Goldpfandbriefen mit fünfjähriger Laufzeit beschlossen. Es handelt sich zunächst um einen Betrag von 10 Millionen Mark.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Gelsenkirchener Gußstahl- und Eisenwerke A.-G.** In der Generalversammlung (siehe auch Nr. 77 des „Boch. Anz." vom 1. April) gab Generaldirektor Köngeter auch eine eingehende Darstellung der Entwicklung von Gelsenguß und der ihm im Laufe der Kriegs- und Nachkriegszeit angegliederten Werke. Fast alle diese Werke seien in den Kriegsjahren stark heruntergewirtschaftet worden und man habe, um sie technisch leistungsfähig zu machen, erhebliche Neu- und Umbauten vornehmen müssen. In den Jahren 1921 bis 1925 seien in die zu Gelsenguß zugehörenden Werke insgesamt auf Dollarbasis umgerechnet über 8 Millionen Goldmark hineingebaut worden, was unter Berücksichtigung der höheren Kaufkraft der Mark einem heutigen Goldwert von 12 Millionen entspreche. Die Werke seien heute technisch modernisiert und auf der Höhe der Leistungsfähigkeit. Die Hephästuswerke habe man technisch zwar auch gut entwickelt, sie aber schließlich doch stillegen müssen. Heute würde man die großen Opfer für den Ausbau der Hephästuswerke allerdings nicht mehr bringen. Die Daag habe ihre Produktion, die 1921 im ganzen Jahre 175 Wagen betragen habe, auf monatlich 110 bis 120 Wagen im Werte von 1½ bis 2 Millionen Mark erhöht.

*** Rheinische Großhandels A.-G. für Getreide- und Mühlenfabrikate in Düsseldorf.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß und beschloß die Liquidation der Gesellschaft. Das Unternehmen gehörte bisher zum Konzern der Großhandel A.-G. für Getreide- und Mühlenfabrikate in Charlottenburg.

*** Vorwohler Portland-Zementfabrik in Hannover.** In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent (i. V. 6 Prozent) vorzuschlagen.

*** Prestowerke A.-G. in Chemnitz.** Die Generalversammlung beschloß 5 % Dividende auf die Stammaktien und je 12 Mark Dividende auf die Vorzugsaktien auszuschütten.

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16—18,
Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.
Essen, den 1. April 1926. Wir sind unter Vorbehalt fü

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	275	300	Dahlbusch	90.50	93.—
Caroline	950	1050	Lothringen	60.—	62.—
Carolus Magnus	4650	4750	Montania	—.—	—.—
Constantin d.Gr.	29000	31000	Niederrh. Brgw.	44.—	46.—
Deutschland	80	100	Präsidentkohle	61.—	64.—
Diergardt	2575	2675	Webco	—.—	—.—
Ewald	35500	37500	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf-Segen	1460	1550			
Gottessegen	600	675	Bellerhammer	1175	1300
Graf Bismarck	—	—	Bernhardshall	—	—
Graf Schwerin	5000	5300	Bruckd. Nietleb.	4500	4800
Heinrich	3200	3350	Glimmerode	—.—	—.—
Joh.Delmelsberg	—	—	Gute Hoffnung	2500	2800
König Ludwig	25500	27000	Leonhardt	5200	5600
Langenbrahm	13500	14500	Lucherberg	350	450
Schürb.&Charlb.	475	—	Michel	5200	5600
Trier I—III	5200	5750	Oskarssegen	—.—	—.—
Westfalen	—	2800	Vesta	3200	3400
Wilh. Mevissen	2900	3000	Zukunft-Akt.	118	122
Kohlen-Aktien			**Verschiedene Werte**		
Adler Kohle	34.—	35.25	Elsa-Zement	72	79
Carl Friedrich	—.—	—.—	Mansfeld	88.—	—.—
			Sachtleben	91.—	86.50
Kali-Kuxe.					
Alexandershall	6425	6600	MarieM.LuisMax	30	—
Allcenhall	210	240	Mannhausen	200	—
Asse	3100	3300	Neurode	850	900
Beienrode	900	930	Neusollstedt	1000	—
Bergmannssegen	8050	8400	Neustaßfurt	3500	—
Bernsd., Burggr.	575	650	Oberhof	1525	1625
Brnschw. Lüneb	1450	1500	Ransbach	900	—
Burbach	2700	2800	Rastenberg	1050	1150
Buttlar	—	—	Reichskrone	550	—
Carlsfund	1450	1500	Reinhards brunn	1525	1625
Carlshall	800	850	Richard	550	—
Desdemona	3050	3150	Rössing.Barnten	4750	—
Einigkeit	1800	1950	Rothenfelde	400	—
Erichssegen	2600	2750	Sachsen-Weimar	3400	—
Felsenf.-Hüpst.	1125	1225	Salzmünde	380	—
Friedrichroda	2050	2300	Schwarzburg	775	850
Fürstenhall	—	—	Siegfried I	1650	1750
Gebra	2300	2400	Siegfr.-Giesen	7650	8000
Glückauf b.Sond.	5900	6000	Thüringen	775	825
Großh. Wilh. E.	1400	—	Volkenroda	2700	2800
Günthershall	1150	1200	Walbeck	470	500
Hahlghorst	650	750	Walter	400	500
Hansa-Silberb	2900	3050	Wilhelmshall	2900	3000
Hedwigsburg	240	270	Wilhelmsh.-Ölsb	800	—
Heiligenroda	5300	5450	Wintershall	46000	50000
Heimboldshaus.	625	700			
Heidrungen I	160	180			
II	160	180			
Herfa-Neurode	850	900	**Kali-Aktien.**		
Heringen	1125	1200	Adler	52.50	55.—
Hermann II	275	—	Deutsche Kali	—.—	—.—
Hildasglück	700	725	Friedrichshall	103.—	125.—
Hindenburg	7600	8000	Hallesche Kali	123.—	105.—
Hohenfels	6000	6100	Hannov. Kali	54.—	56.—
Hope	2000	2200	Heldburg Vorz.	74.50	75.50
Hüpstedt	1125	1200	Kali-Industrie	146.50	143.50
Hugo	6500	6800	Krügershall	105.—	107.—
Ilsenburg	80	—	Niedersachsen	83.50	86.—
Immenrode	1000	—	Ronnenberg	63.—	66.—
Irmgard	—	500	Salzdetfurth	—.—	—.—
Johannashall	850	950	Steinförde	—.—	—.—
Kaiseroda	10200	10600	Teutonia	40.—	—.—
Königshall	7600	8000	Ummendorf	30.—	33.—
Mariaglück	1900	2050	Wittekind	81.—	83.50
Aktien ohne Börsennotiz.					
Alsberg Gebr.	42.—	45.—	Houbenwerke	25.—	27.—
DeutschLastaut.	30.—	33.—	Karstadt Rud.	110.—	—.—
Dortm. Vulkan	27.—	30.—	R.-Westf. Elektr.	119.—	121.—
Dorstener Eisen	85.—	—.—	Uerding.Waggon	50.—	53.—
Eisenw. Heerdt	—.—	—.—	Westd. Industrb.	—.—	—.—
Hansa-Lloyd	53.—	—.—			



Fordern Sie den illustrierten Stundenplan, der nur diese Woche der „Blauband-Woche" beiliegt.

Sursum corda!
Dünndruck!
Preiswert!
Dauerhafte Einbände!
Namen-Eindruck gratis!
Kommunion-Bilder, Rosenkränze, Etuis, Literatur,
Andenken zur ersten heiligen Kommunion.
H. Potthoff
Bochum, Mühlenstr. 4 am Rathaus.

Gardinen, Stores, Spitzen, Stickereien
wäscht, apretiert, spannt nach Plauener Art.
Färberei Galluschke
Wäscherei.
Läden in allen Stadtteilen.

Schultornister u. Schultaschen
prima Sattlerarbeit, in größter Auswahl vorrätig
Billigste Preise!
Mummelthey's Centralbuchhandlg.
Bochum
Ob. Marktstr. 31
Telefon 3968
Gegr. 1872

Gut erhaltenes Herren-Fahrrad
billig zu verkaufen. Teilzahlg. gestattet.
Franks Etagengeschäft
Bochum, Obere Marktstr. 31 I.

Pistolen Mixtasse
habe ich durch Schaumauflagen von Obermeyer's Medizinal Herba-Seife beseitigt. K. K. in G. Per Stck. Mk. —.65 80% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besond. zu empfehlen. Zu hab. in all. Apoth., Drog. u. Parfüm

Romaphon Sprechmaschinen,
teils mit patentamtl. geschützten Tonführungen, nur erstklassige Qualitäts-Instrumente beziehen Sie, weil ohne Zwischenhandel direkt vom Hersteller zu den billigsten Preisen und vorteilhaftesten Zahlungsbedingungen. Wegen Fortfall der Luxussteuer habe ich meine schon niedrigen Preise noch bedeutend herabgesetzt.
Schneller kauf-Entschluß sichert Ihnen ein billiges Instrument.
Zur Kaufzwanglosen Vorführung ladet ergebenst ein
Romaphon Sprechmaschinen
Inh. Heinrich Römer, Bochum, Ottostr. 7
Kein Laden. Fernruf 5015. Kein Laden.

Verlobungsringe!


Verkauf nach Gewicht billigst, in jeder Größe und Goldgehalt Gravieren sofort und gratis.
Uhren-Rave
Bochum, Bongardstraße 23.

Zahnpraxis H. Ruelius
Verlege meine Praxis von der Hubertusstrasse Nr. 9 nach der
Wittener Straße 18 part.
Die Sprechstunden beginnen am Donnerstag nach Ostern.
Hans Ruelius.

RADIO-Haus, Matzke, Moltkemarkt 36. Ruf 4783.
Kompl. Anlagen Teilzahlung.
v. Mk. 18.— an auf Akkumulatoren-Ladestation.
Gelegenheitskäufe: 4 Röhren „Dera" Mk. 68.— 3 Röhren „Seibt" Mk. 60.—

34692 Urteile von Volkserziehern

„Meine Kinder vertragen Kathreiners Malzkaffee. Und trinken auch jetzt Kathreiners Malzkaffee. Derselbe wirkt überaus bekömmlich und ist für die Kinder wohl das beste Getränk."
„Kathreiners Malzkaffee bekommt uns allen, besonders meinen Kindern, recht gut. Die Zubereitung vorzüglich und nehmen diesen Getränk mit Vergnügen."
„Die Zubereitung des Malzkaffees ist ein Stück Erziehung der Volksgesundheit, das nicht genug bewundert und geschätzt werden kann."

Ähnlich lauten 34 692 Gutachten von Lehrern.
KATHREINERS MALZKAFFEE
ist und bleibt infolge seiner einzigartigen Herstellung
das Getränk der Millionen.
1 Pfund-Paket nur 50 Pfennig.



Hier kaufen die besten und billigsten Fahrräder mit Garantie.
Auf Nähmaschinen Originalpreis 15 Prozent Rabatt.
Spezialhaus für alle Straßen- und Bahnrennmaschinen.
Vertrieb der Original Bastide-Felgen, Pedalen etc. Orig.: Automoto-Rennfahrerartikeln
Nur Kaiser- und Rottstraßen-Ecke.

Motorrad guterhalten, 2 PS, 2 Gänge usw., billig zu verkaufen. Altendorf, Wasserstr. 35.

Gestellaquarien mit Heizkegel u. m. Zuchtfischen spottb. zu verkauf. (a6066 A. Koch, Marienstraße 33.

Verein für Volksbühnenspiele
vereinigte Heiterkeit - Einigkeit.

Montag, 5. April (2. Ostertag)
im
Evgl. Vereinshaus, Mühlenstr.

Große Lustspiel-Aufführung:

„Ein fotoln Dreinonsflinz"

oder **„Anton als Graf"**, von Bernhard Kleisak und Paul Pauli.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Preise der Plätze: 1. Sperrsitz 1.—, 1. Platz 80 Pfg., Balkon 50 Pfg.

Westfälisch-Rheinischer Kongreß für evang. Kirchen-Musik in Dortmund

vom 6. bis 9. April.

Redner: **Geheimrat Smend-Münster, Professor Thiel-Berlin, Dr. Walcker-Ludwigsburg, Dr. Hensel-Dortmund, Dr. Kickhefel-Frankfurt; die Generalsuperintendenten Dr. Zoellner und Klingemann; Pfarrer Plath-Essen, Pfarrer Graff-Freden, Pfarrer Torhorst-Hamm, Lic. Stein-Dortmund, Pfarrer Giebe-Bochum.**

Künstler: **Gerard Bunk, Kurt Finkgarden, Studienrat Weiß, Organist Schröder, Organist Börger, der Bachverein und der Madrigalchor, Dortmund.**

Vorträge mit Aussprache, altertümliche und neuzeitliche Gottesdienste, kirchliche Musikfeiern und volkstümliche Konzerte.

Teilnehmerkarten 6.00 Mk., Tageskarten 2.00 Mk. — Freiquartiere: Städt. Verkehrsverein, Dortmund, Markt 12. — Karten und Programmhefte: Städt. Konservatorium in Dortmund, Balkenstr. 34. — Auskunft: Pfarrer Giebe, Bochum, Kaiserring 7. a6251

M.G.V. Liederfreund-Eppendorf

Leitung: Chormeister W. Schmidt-Bochum

1. Ostertag, 4. April 1926, nachm. 5 Uhr, im Saale des Wirtes **Emil Bussmann, Eppendorf (Denkmal),**

II. Haupt-Konzert

Mitwirkende: Essener Waldhorn-Quartett.

Chöre mit u. ohne Begleitung von Palestrina, Schubert, Schumann, Kämpf usw.

Radrennbahn Bochum

Straßenbahn-Haltestelle Linie 8 • • Hattingerstraße

Ostersonntag

den 4. April, nachmittags 3 Uhr:

Eröffnung der Rennsaison 1926!

Haupt-, Prämien- und Ausscheidungsfahren.

Grosser Eröffnungs-Preis!

40 Klm.-Mannschaftsfahren
nach Art der Sechstagerennen.

Am Start: Oskar Rütt, Berlin
Anton Jocksch, Dortmund
Gust. Benninghoff, der Sieger von Bochum–Münster
und weitere 30 Fahrer.

Vorverkauf ab Freitag in den bekannten Vorverkaufsstellen zu ermäßigten Preisen.

Gelsenkirchen

Trabrennen

Ostersonntag, den 4. April,
Ostermontag, den 5. April,
nachm. 2½ Uhr.

Eintrittspreise 2.- u. 4.- Mk.

Bochumer Hof

An beiden Ostertagen
ab 6 Uhr

erstklassiges

Familien-Konzert

Vorzügliche Küche zu mässigen Preisen
Spezial-Ausschank von Schlegel-Pils und Bock.

Oberbayern

Moltkemarkt 1

Täglich Varieté-Programm

Sonn- und Feiertags Anfang 4 Uhr
Werktags Anfang 6 Uhr

Eintritt frei!

UFA THEATER TONHALLE

Unser Oster-Programm

bringt 2 Schlager die das Tagesgespräch Bochums zu werden versprechen!



Liane Haid

in

Liebesfeuer

Ein Roman in 6 Kapiteln

und der Film, von dem die Presse schrieb:
Nicht **ein** *Film sondern* **der** *Film der Ufa.*

Ein wunderbarer deutscher Spitzenfilm!

Der alles bringt, was das Publikum liebt und begeistert — Der alle Phasen menschlichen Glücks u. Leids durchläuft — und der den durchschlagenden Erfolg verdient.

2.

Larry Semon

den alle Welt aus seinen tollen Grotesken kennt, in einem
Großfilm



Achtung, die Dame im Auto

In diesem Lachschlager hat der unbezahlbare Filmkomiker Larry Semon Gelegenheit, in dem sich an sensationellen Ereignissen überstürzenden Stück seine unerschütterliche Komik und seine fabelhafte Gewandtheit zu zeigen. In einem atemraubenden Tempo jagt die Handlung am Zuschauer vorbei, die so voll köstlicher und unerwarteter Einfälle ist, dass man aus dem Lachen nicht herauskommt.

3.

Ein fabelhaftes Beiprogramm, in dem besonders die
ausserordentlich sensationelle
Ufa-Wochenschau
hervortritt.

Großes Orchester

Ehrenfelder Lichtspiele

im Jugendheim, Meinolphusstraße (Nähe des Stadttheaters).

Ostersonntag, den 4. April bis einschl. Dienstag, den 6. April, abends 8 Uhr

6 Akte! Jackie, 6 Akte!
der kleine Robinson.
Jackie Coogans-Südsee-Abenteuer.

Katastrophe im Polarkreis.
Das Schicksal einer Nordpolexpedition in drei Abteilungen.

„Alles für die Kunst", Groteske in 2 Akten.
Trianon Auslandswoche.

Jugendvorstellungen: Ostersonntag u. Ostermontag 4 Uhr.
Kartenvorverkauf mittags v. 2—4 Uhr im Jugendheim. Kassenöffnung Sonntags 3 Uhr.

HOTEL „KAISERHOF"

Fernspr. 4418—4419. Besitzer: Wilh. Rummel, Obere Marktstr. 3.

* * * * * * * * *
Allen meinen verehrten Gästen
frohe Ostertage!
* * * * * * * * *

Speisenfolge
an beiden Ostertagen.

1. Tag	2. Tag
Doppelte Kraftbrühe königliche Art	Klare Ochsenschwanzsuppe
Schwarzwaldforelle, blau mit Eismeerrettich u. frischer Butter	Stangenspargel mit kalter Beilage u. Schaumtunke.
Mastkalbsrücken Blumenmädchen-Art	Brüsseler Poularde mit Salat und Compott
Eis-Bombe Stephanie	Fürst Pückler

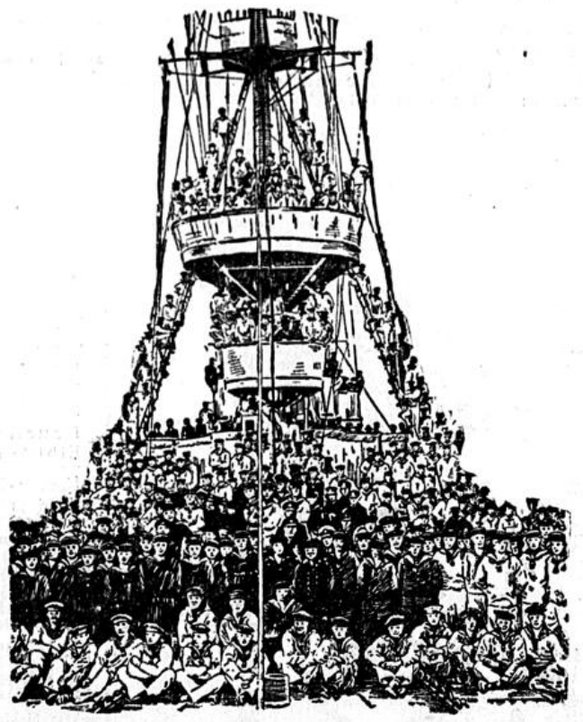
Abendessen zu Mk. 2.50 bis 4.—
Außerdem reichhaltigen Speisekarte.

Ausschank von Schlegel Pilsener — Viktoria Pilsener — Münchener Pschorrbräu.
Gut gepflegte Weine zu zivilen Preisen ohne Steuer.

Lichtspielbühne

Marienstraße 14 — — — Gesellenhaus

Fest-Spielplan!



Die eiserne Braut

8 Akte von deutschen Schiffen und blauen Jungens.

Original-Aufnahmen an Bord des Kreuzers »Berlin« und des Segelschulschiffes »Niobe«.

Dazu ein ganz erstklassiges Beiprogramm.

Täglich abends 8 Uhr.

An beiden Ostertagen außerdem 3½ Uhr große
Jugend- und Familien-Vorstellung
mit ungekürztem Programm.

Ein großer Marinefilm. Unter dem Titel: »Die eiserne Braut — 8 Akte von deutschen Schiffen und blauen Jungens« bringt die Lichtspielbühne, Gesellenhaus, Marienstrasse vom 3.—8. April einen großen Marinefilm der National-Film A.-G. heraus, der überall, wo er bisher gelaufen ist, den größten Erfolg erzielt hat. Das alte Lied von Seemannsliebe und Seemannstod durchzieht die starke, spannende Handlung. Otto Gebühr, Claire Rommer, Erna Morena, Werner Pittschau und Otto Reinwald verkörpern die Hauptpersonen. Die Regie führt Carl Boese.

Besonders sei auf die großen
Jugend-Vorstellungen
an beiden Ostertagen hingewiesen.
Das Programm läuft ungekürzt.

Zeichen-
Bretter
Tische
Winkel
Schienen
Papiere
Maßstäbe
Bandmaße
Reißzeuge
Rechenschieber
Ersatzteile
Reparaturen.
Wegener & Hamer
Kortumstr. 8

Neue Gänsefedern!
neste Qualitäten wie von der Gans gerupft, m. voll. Daunen Pfd. 2.75 Mark, dieselben dopp. gewaschen 3.75 Mark, kl. Federn (Halbdaunen) gereinigt 5.00 M., gerliss. Federn m. Daun. 4.25 M., 5.00, hochf. pa. 6.00 Mk., allerfeinste 7.75 M., ¾ Daun. 7.00 M. Ia. Flockendaun. 10.50 M. Für reelle Ware Garant. Nehme nicht Gefallendes auf m. Kost. zurück. Vers. geg. Nachn. **Willy Manteuffel, Gänsemastanst, Neutrebbin i. Oderbruch).** 1211



Zöpfe

rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Kein Schwindelmittel!
Nein, ein von der Wissenschaft anerkannter vitaminreicher Nähr- u. Kraftrank ist
Doppelherz
das nervenberuhig. Mittel bei Blutarmut, Bleichsucht, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Schlaflosigkeit usw. Originalflaschen zu 2. 3,50 u. 4,60 M. LH14) Echt durch alle Drogerien Bochums

---

Eichene Standuhr m. vlämisch. Säul., billigst zu verk., a. Teilzahlung. 52593 Rottstr. 71, Hof l., Werkstatt.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Auferstehung!

Dunkelste Woche des ganzen Jahres —
Du endest dennoch im leuchtendsten Licht!
Daß aus dem Herzen uns wunderklares
Bekenntnis der Auferstehung spricht.

Triumphzug des Lebens — gleich darauf Sterben.
„Hosianna"-Rufe und „Kreuziget ihn!"
Wir sind des Weltschicksals schmerzhafte Erben
Und sind doch mit ewiger Gnade belieh'n.

Choräle aus alten, urfernen Zeiten
Heben uns segnenden Flügelschlags;
Aller Himmel unendliche Weiten
Klingen im Feuer des Ostertags.

Was noch eben als Mär und Legende
Tröstend uns wollte vorübergeh'n,
Zwingt uns zum Falten der bebenden Hände,
Zur schluchzenden Inbrunst: Aufersteh'n!

H. Hambruch.

Ostern.

Von

Landesbischof D. Ihmels, Dresden.

Frühmorgens, da die Sonn aufgeht — so hebt ein altes Osterlied an. Es klingt wie geheimes Raunen von einem hohen Geheimnis. In der Stunde, da Nacht und Tag sich scheiden, da aus der Nacht der junge Tag geboren wird, wurde auch das Osterwunder Wirklichkeit. Ueber der Karfreitagsnacht, in der sich alles Dunkel der Erde zusammenzudrängen schien, ging die Ostersonne auf. Mein Heiland Christus aufersteht — so fährt jenes Osterlied fort. Ein ganz persönliches Bekenntnis: Ostern muß mein persönliches Erlebnis werden. Aber geschichtlich angesehen bedeutet es die Wende der Menschheitsgeschichte. Wäre das Felsengrab dort vor Jerusalem verschlossen geblieben — die Menschheitsgeschichte wäre ein Rätsel ohne Lösung. Nun aber predigt das offene Grab, daß nicht der Tod, sondern das Leben das letzte Wort haben soll. Auch in der Geschichte der Menschheit.

Ich frage nicht weiter, was das für uns persönlich zu bedeuten hat. Aber was hat es unserm Volk zu sagen? Was der Kirche, die in ihm arbeitet?

In unserem Volksleben verstehen wir heute nur allzu gut das Bild der Nacht, in der alle Sterne erlöschen. Wir hofften vielleicht in die akute Gefahr des Volkslebens überwunden zu haben, aber nun lastet aufs neue schwerste wirtschaftliche Sorge auf uns. Eine wirtschaftliche Katastrophe drängt die andere. Und die Sorge um unsere Stellung im Völkerleben nimmt neue Formen an. Wer weiß auch, ob das, was sich seit langem in der gähnenden Tiefe des Volkslebens vorbereitet, nicht plötzlich einmal an die Oberfläche dringt. Wohin? Wir flüchten zur Lehrmeisterin der Geschichte. Sie erzähle uns wie auch früher gerade aus solchen Krisen neues Leben für die Volksseele geboren ist. Wir denken vor allem an die Zeit vor hundert Jahren. Mag auch die Geschichte sich nie einfach wiederholen, hier dürfen wir lernen. Vergessen wir dann nur nicht, daß die nationale Erneuerung vor hundert Jahren aufs engste mit der religiösen Erweckung verknüpft ist. Auch heute muß eine Wiedergeburt unseres Volkslebens als ein Ostern erlebt werden.

So oft es schon gesagt ist, es muß immer wieder gesagt werden: Auch ein großes Volk lebt zuletzt nur aus den Lebenskräften des Evangeliums. Es scheint ja auch, als ob allen Gegensätzen zum Trotz das Verständnis für jene alte Wahrheit unter uns wachse. Wir meinen das vor allem bei unserer Jugend zu beobachten. Und das dünkt uns um so verheißungsvoller, als man gerade diese Jugend von den Lebensquellen des alten Evangeliums abzusperren versuchte.

Ob es aber wirklich zu einer religiösen Erneuerung unseres Volkslebens kommt, dafür ist vor allem die Kirche, die in ihrer Mitte arbeitet, verantwortlich. Sie nehme es mit dieser Verantwortung überaus ernst. Freilich, sie selbst erlebt eine schwere Krise. Alte Lebensformen, die durch die Jahrhunderte geheiligt zu sein schienen, sind gefallen. Die Kirche ringt um neue Formen. Wie sollte das ohne schwere Erschütterungen abgehen? Es wäre auch Unnatur, ja Undank, wenn die Kirche die enge Verbindung mit dem Staat ohne tiefe innere Bewegung fallen sähe. Wir müßten nicht Menschen der Geschichte sein, wenn wir darunter nicht litten. Und doch haben ernste Stimmen längst in steigendem Maße die Verselbständigung der Kirche gefordert.

Unvergessen blieb, wie Theodor Kaftan, damals noch Generalsuperintendent in Kiel, auf der großen Reformationstagung der Allgemeinen Evangelisch-Lutherischen Konferenz zu Eisenach 1917 in die große Versammlung hineinrief: im übrigen urteile ich, die Kirche sei zu befreien. Niemand hätte damals geahnt, daß die Erfüllung dieser Forderung so nahe bevorstehe. Als die Trennung von der neuen Zeit gewaltsam vollzogen wurde, traf sie die Kirche völlig unvorbereitet. Man tadelt sie daher zu Unrecht, daß sie sich nicht schneller in der veränderten Situation zurecht gefunden habe. Es ist vielmehr zu verwundern, wie schnell sich die Kirche alsbald auf die neue Lage eingestellt hat. Aber freilich gerade nun erheben sich eine Fülle von Problemen. Und die Kirche kann erst allmählich der neuen Zeit ganz



Herr werden und die Schritte tun lernen, die diese neue Zeit von ihr fordert. In dem allen begleite sie die österliche Gewißheit, daß gerade durch Sterben hindurch das Neue geboren werden soll.

Darum nehme die Kirche die neuen Aufgaben mit großer Freudigkeit in Angriff. Auch in dem Verhältnis zum öffentlichen Leben. Gerade die staatsfreie Kirche diene als die freie ihrem Volke und ihrem Staat mit großer Freudigkeit. Und das nicht bloß in dem Sinne, daß sie freudig die Aufgaben, die die Gegenwart ihr stellt, übernimmt, sondern auch in dem Sinne, daß sie an ihrem Beruf und an ihrem Erfolg nicht zweifelt. Die Kirche könnte nur an ihrem eigenen Unglauben sterben. Daher schaue sie nicht rückwärts, sondern vorwärts! Sie klage nicht, sondern sie arbeite! Je weniger sie heute mit Recht in den Verdacht kommen kann, als wolle sie es mit einer bestimmten Klasse des Volkes halten, desto getroster biete sie dem ganzen Volk ihren Dienst!

Wie ernstlich die Kirche dazu entschlossen ist, davon hat sie, scheint mir, für alle, die sehen wollen, jüngst auch bedeutsame Beweise gegeben. Ich erinnere an die Kundgebung des Betheler Kirchentages wie an die Botschaft des Weltkongresses zu Stockholm. Es ist doch etwas Großes, wenn die Kirchen sich in Stockholm vor aller Welt zu dem doppelten Grundsatz bekannt haben, daß die Kirche zuletzt nur die eine Aufgabe haben kann, das Evangelium zu verkünden, daß aber darin auch die Forderung eingeschlossen ist, sich mit diesem Evangelium in den ganzen Umkreis des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens hineinzustellen. Gewiß ein Programmsatz, der der Ausführung bedarf und selbst viele Probleme in sich schließt. Aber die Kirche hat ja auch längst bewiesen, wie ernst sie es mit jenen Fragen nehmen will. Ueber dem, was neu betont wurde, werde doch nicht vergessen, was gerade auch in Deutschland bisher schon an sozialer Arbeit durch die Kirche angeregt wurde. Stockholm behält die Bedeutung, daß sich hier die Kirchen zum ersten Mal gemeinsam und mit dem vollen Bewußtsein, daß es fortan nur ein Vorwärts geben darf, zu ihrer öffentlichen Mission bekannt haben.

Eine Tagung der Allgemeinen Evangelisch-Lutherischen Konferenz, die sich unmittelbar an Stockholm in Oslo anschloß, hat dem dann die nachdrückliche Forderung hinzugefügt, daß die Kirche zu allererst gerade auch um ihrer öffentlichen Mission willen, sich auf ihren eigensten Besitz zu besinnen und ihn auszugestalten habe. In dem Sinne wurde hier der alte lutherische Grundsatz des „Eines ist not" unterstrichen.

Wohin wir blicken, Aufgaben übergenug. Aber man hat nicht Unrecht, wenn man um deswillen unsere Zeite eine große genannt hat. Man kann gewiß über sie auch anders urteilen. Aber, wenn eine Zeit genannt werden darf, dann hat unsere Zeit auf dieses Prädikat Anspruch. Möchte diese große Zeit nur kein kleines Geschlecht vorfinden!

Die Religion in Sowjetrußland.

Neben der alten griechisch-katholischen Kirche hat sich in Rußland eine sogenannte „lebende Kirche" gegründet. Diese Kirche wird von der Regierung unterstützt, da sie versucht, die alten kirchlichen Dogmen mit der neuen naturwissenschaftlichen Weltanschauung zu vereinen. Das Glaubensbekenntnis der neuen lebenden Kirche lautet wörtlich: „Ich glaube an die einzige große Kraft, die den Himmel, die Erde und die sichtbaren wie die unsichtbaren Welten geschaffen hat. Ich glaube an die einige Menschheit und an den großen Menschengott, Jesus Christus. Der von der Jungfrau Maria geboren ist, der für unser Heil, für seine Lehre unter Pontius Pilatus gelitten hat und gekreuzigt, gestorben und begraben, und der von den Menschen für seine Tat vergöttlicht und in den Himmel erhoben wurde. Ich glaube an den Geist der vereinigten Menschheit, der in uns allen als Gott der Vernunft wirkt, und der das All erschaffen hat. Ich bekenne den Nutzen der Beichte vor dem Gottmenschen Jesus und den Nutzen der Herzerleichterung. Ich bekenne mich zur Taufe. Ich erkenne die Macht der einigen rechtgläubigen christlichen russischen Bischöfe, Priester und Diakone an. Ich erwarte das Gericht über das Gewissen unserer Seelen nach unserem Tod. Ich glaube an das zukünftige ewige Leben des menschlichen Geistes, des Geistes unserer Vernunft. Ich glaube an die Lebensfähigkeit und an die moralische Nützlichkeit der der Lehre Christi, wie sie von den vier Evangelisten Mathäus, Markus, Lucas und Johannes, die persönlichen Zeugen des Lebens und der Lehre Christi waren, mitgeteilt und verkündet ist."

König Vondram, der junge . . .

Von

Otto Wohlgemuth.

König Vondram, das Kind, stand auf in der Nacht,
hat im Dom die junge Schäferin zu seiner Königin gemacht.
Liebes Tirilei, Rosen im Mai.

Ohne Bischof, ohne Kanzler, alles schlief, alles schlief,
auch die alte Frau Königin auf Erlenburg schlief.
Da brannten neue Kerzen am Altar, die blies er nun aus
und küßte sein Gespiel, und sie traten hinaus.
Liebes Tirilei, Rosen im Mai.

Was sollten sie denn nun tun? Er war es schon leid
zu regieren die Grafen im ewigen Streit.
Auf dem schneeweißen Roß sie faßen Hand in Hand
und ritten bei Nacht aus dem schlafenden Land.
Liebes Tirilei, Rosen im Mai.

Nun, so wollten sie denn fahren, als Pilgrim verkleid't,
wo Jesus geboren, ins Morgenland weit.
Vom Thüringerland durch den böhmischen Wald,
an der blauen Donau standen sie bald.
Liebes Tirilei, Rosen im Mai.

Da kam ein seltsames Schifflein gefahren,
darinnen die alten drei Weisen waren.
Der erste spielte die Harfe, der zweite der sang,
der dritte brachte Gold und Kleinodien blank.
Liebes Tirilei, Rosen im Mai.

Sie machten einen Thron von purpurnem Plan
und schmückten mit Rosen und mit Lilien den Kahn.
Ueberall, wo das Schifflein gezogen kam,
die Geister im Strom sangen wundersam.
Liebes Tirilei, Rosen im Mai.

In den Wäldern, die Vögel, die sangen Tirilei,
der Bär und alle Tiere kamen staunend herbei.
Die Sonne lachte golden, wenn sie fuhren bei Tag,
die Sternennacht dunkel wie ein Sammettuch lag.
Liebes Tirilei, Rosen im Mai.

Wohin ging denn die Fahrt? Ins Land Persia,
in die blauen Fernen von Asia.
Irgendwo am heiligen Gangesstrom
steht am Mondberg ein Fatamorganadom.
Liebes Tirilei, Rosen im Mai.

Wo die weißen Elefanten und die Marabu,
dort jubelt das Volk: Gegrüßt seist du!
Unter Palmen und Myrthen im Abendsaal
krönten sie den König und sein lieblich Gemahl.
Liebes Tirilei, Rosen im Mai.

Cimbeln ertönten und Geigen sangen,
seidene Laternen im Winde schwangen,
tausend Silberglöckchen läuteten, bim baum, bim baum,
Hosianna klang leise durch Schlaf und Traum.
Liebes Tirilei, Rosen im Mai.

Ungarischer Osterscherz

Von

B. Witt, Altona.

Ein derber ländlicher Osterscherz war früher in vielen Gegenden Ungarns beliebt, wenn Burschen und Mädchen in neckendem Spiel sich wie zwei feindliche Parteien gegenüberstellten. Am Ostermontag nämlich schienen die Burschen den jungen Dorfschönen nicht hold; sowie sich irgend ein Mädchen blicken ließ, wurde sie von den Burschen mit Wasser begossen, und zwar mit einem so ansehnlichen Quantum, daß sie meist bis auf die Haut durchnäßt war. Am Osterdienstag aber konnten sich die Mädchen für dieses arge Spiel rächen. Aus Weidengerten wurden Ruten gebunden oder gar sechs- und achtfach geflochten und hübsch mit bunten Bändern umwunden. Die Ruten wurden in so großer Zahl gebraucht, daß jedesmal vor diesem Tage ein schwunghafter Handel damit einsetzte und das kleine Rachеinstrument in jeder Größe und Stärke zu kaufen war. Mit diesen Waffen, die man Schibak nannte, prügelten nun die Mädchen auf die Burschen los, wo sie ihrer habhaft werden konnten, ja sie ließen wohl auch ältere Vertreter des männlichen Geschlechts im Racheeifer ihren Zorn fühlen, und selbst die geistlichen Herren wurden nicht geschont. Dabei prügelten die erbosten Schönen nicht eben sanft. Wer also nicht von den derben Scherzen getroffen werden wollte, durfte sich an diesen Tagen nicht im Freien sehen lassen. Doch hatte man im allgemeinen mehr Spaß an solchen Ausgelassenheiten, als daß man sie fürchtete; selbst vornehme Familien und der Adel fanden sie nicht so schlimm, um sie nicht mitzumachen. Der Adel milderte zwar nach und nach diese Sitte, soweit er sie als heimatliche Ueberlieferung nicht ganz übergehen wollte. Statt des derben Wassersturzes, der sonst oft eimerweise über die Schönen kam, wählte man jetzt ein zierliches Fläschchen mit Rosenwasser, um die Damen mit diesem duftenden Naß zu besprengen; die rächenden bunten Schibaks blieben zwar in der Hand der Damen, doch dürften sie nun auch gewiß viel zarter gehandhabt worden sein.

Von ärztlichen Autoritäten gegen Erkältungen besonders zum Schutze gegen Grippe und bei Halsentzündung, Verschleimung, anerkannt und vielfach verordnet sind Panflavin-Pastillen. Sie wirken spezifisch gegen die durch die Mund- und Rachenhöhle eindringenden Krankheitserreger, greifen den Magen nicht an und sind angenehm von Geschmack. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. (A17
Panflavin-Pastillen: 3,6 Diamino- 10 Methyl-Acridiniumchlorid 0,003 mit Kakao und Zucker als Pastillenmasse.

VEZIN SUFFRIAN
4 ½ WENESTI
Der Grund liegt tiefer!
Nicht die Verwendung orientalischer Tabake allein macht also den Erfolg einer Zigarette aus. Auf die Kunst des Mischens kommt es an! Hierin und in dem für eine reine, milde Edelmarke ungewöhnlich niedrigen Preise liegt der Grund dafür, daß „Asta Nielsen" so begehrt ist.
ASTA NIELSEN
ZIGARETTE
Fabrikniederlage Düsseldorf, Leopoldstraße 52, Telefon 2268.

Offene Stellen

Männlich

Bezirks-Vertreter

für erstkl. Artikel gesucht.

Geboten wird: Alleinvertretung, hohes, steig. Provisionseinkommen.

Verlangt wird: tüchtiges Verkaufstalent, einige Hundert Rm. für Lagerhaltung.

Angebote unter Dt. B. A. 1004 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Vertreter

zum Vertrieb **erstklassiger Heilapparate gesucht.**

W. Beyfiegel, Essen,

Wolfgangstr. 40. Telef. S. A. 40186.

Günstige Verdienstmöglichkeit!

Für eine Sache, für welche jeder Interessent ist, werden Damen und Herren aus allen Ständen als **Vertreter gesucht.**

Hohes Einkommen. Sofort Verdienst.

Angebote mit Lebenslauf und Referenzen unter N O 6365 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Selbständigkeit!

bieten wir Herren und Damen durch Uebernahme einer Filiale der Deutschen Leihbibliotheksgesellschaft. Preis von 850.– Mark an. An jedem Ort gangbar. Glänzende Erfolge. Konkurrenzloses Vertriebssystem. Laufende Einnahmen. Glänzender Verdienst. — Nur ernste Reflektanten, die nachweisbar über obiges Kapital und mehr verfügen, wollen ausführliche schriftl. Bewerbungen richten unter **A. 178** an **A. Crisand, Ann.-Exd., Dortmund.** AC1

Unbegrenzte Verdienstmöglichkeit

bieten unsere **Gummi-Lampenschirme, -Schürzen, -Windelhosen usw.** Fordern Sie illustrierte Preisliste. AM2

Gummiwarenfabrik Schulz & Co., Berlin, Elisabethstraße 27.

Ia Bezirks-Vertreter

in Drogerien eingef., f. leicht verkfl. Massenart. f. div. Bezirke Deutschl. ges. Ausführl. Off. mit Referenzen an **J. Hahnel. Chem. Abtl., Leipzig-S. 3.**

Sehr gute Existenz

findet kaufm. geb. Herr ges. Alters bei Mk. 5000.– Sicherheitsleistung

Schrots & Körver, Bürohaus Lueg

Telephon 5317 u. 1308 Pr.

Fleischwarenbranche!

Führendes Werk sucht für Bochum und Umgegend bestens eingeführten, branchekundigen

Vertreter

Nur erste Firmen wollen ausführliche Angebote unter W. Z. 6090 einsenden und intensiv bearbeiteten Bezirk angeben. — Verkaufslager in Aussicht genommen.

Der

öffentliche Arbeitsnachweis

für den Landkreis Bochum, Bismarckstr. 12, sucht für die Umgebung von Deutsch-Krone

verheiratete Landarbeiter,

die aus dem Osten stammen. Fahrt und Möbeltransport werden erstattet. Meldungen sind, am Dienstag, den 6. April 1926, bis vormittags 10 Uhr beim obigen Arbeitsnachweis persönlich anzubringen, weil an dem Tage ein Vertreter von Dt.-Krone hier zur Anwerbung weilt.

Lehrling

aus guter Familie, und mit höherer Schulbildung, sowie

Lehrmädchen

für Büro, Handelsschulbildung bevorzugt, zu sofort gesucht.

Schriftl. Bewerbungen an

Richard Jacobi,

Großhandel in Drogen, Chemikalien, Pharmaz. Spezialitäten u. Mineralwässern

Sich. Existenz

Zur selbst. Führ. ein. **Bezirksniederlage** unsf. gut eingeführten Wirtschaftsmassenartikels kurz entschloss. organis.-fähig. **Herrn a. sofort** gesucht. Hoh. Verd. Z. Uebern. d. Unternehm. sind 1000 b. 2000 M. erford. Angeb. unt. E. D. 23761 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Tücht. Leute

z. Besuch d. Privatkundsch. erlang. sofort gut. Verdienst. Näh. Mühlenstr. 41, 1. Etage. 52615

Hohes Einkommen haupt- od. nebenberufl. durch Uebern. einer Versandfiliale. „Extra", Halle a. S.

Die General-Vertretung

von „Kupferberg Gold" und „Kupferberg Riesling" für den Bezirk Dortmund und Umgebung wird am 1. Mai ds. Js. frei. Herren mit besten Beziehungen zu den einschlägigen Abnehmerkreisen, bes. dem Weingroßhandel, wollen sich unter Angabe des Alters, der bisher vertretenen Firmen und Auskunftsquellen wenden an

Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz.

Kupferberg Gold

Buchhalter (in)

perfekt in amerikanischer Buchhaltung, der auch flott stenographiert und Maschine schreibt.

sofort gesucht.

Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften unter G H 6421 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Glänzender Nebenverdienst!

Gesucht Herren und Damen mit großem Bekanntenkreis zum Vertrieb unserer

erstklassigen Bremer Kaffees

an Private usw. Keine Kaution, keine Musterübernahme. Angeb. unt. Z. 5246 an Wilh. Scheller, Ann.-Exped., Bremen.

Seit Jahrzehnten bestehendes

Margarinewerk

bekannte eingeführte Marken hat seine

Vertretung

für den Bezirk Bochum zu vergeben.

Gut eingeführte, angesehene Vertreter-Firmen, welche die Branche genau kennen, wollen Bewerbungen unter J K 6361 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung richten.

Wir betreiben die

Kranken-versicherung

in vornehmst. Form für den Mittelstand und weitere Kreise. Wir suchen ehrenh., fleißige AM1

Mitarbeiter

gegen höchste Provisionsbezüge. Angebote an die Direktion der „Gilde", Deutsche Versicher.-Akt.-Ges. in Essen-Ruhr, Huttropstr. Nr. 9.

Vertreter! Riesenumsatz m. Toilettseife Dtz. 50 Pfg. u. 1 Mk. m. 10 Proz. Provis. ab Lager Nachn. **P. Holster, Breslau T. 539.**

Lagerarbeiter

f. Eisenl. ges. Gel. Schmied o. Schloss., d. schon auf einem Eisenlag. geard. hat u. d. m. Schneideapparat umgeh. k., bevorzugt. Meld. a. 6. April 1926. **Ostermann & Biefhaus, Wittener Str. Nr. 28a.** a6420

Bankgeschäft sucht

Lehrling

mit Obersekundar. Bewerbung. unt. E. F. 6355 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Mittl. Maschinenfabrik sucht f. das kaufm. Büro einen

Lehrling

m. gut. Schulbildg. — Selbstgeschrieb. Bewerbung, m. Lebenslauf sind zu richten unt. G. H. 6360 an d. Geschst.

Weiblich

Mädchen

gesucht für kleiner., feinen Haushalt (2 Personen, 1 Kind). Antritt 15. April. Nur Mädchen mit best. Zeugnissen, gesund und über 20 J., aus guter Familie, meld. sich u. E F 6281 in der Geschäftst. d. Ztg.

Vertreterinnen

energ., ausdauernde suchen **Backofen & Liebscher, Döbeln** 69. Gegr. 1899. — Maßkorsett-Fabr. und Versand a. Privatkundschaft. Selbst. einträgl. Haupt- o. Nebenerw. 144

Kräft., ev. 15jähr. Mädchen

durchaus ehrl. und saub., f. vorm. als Zweitmädch. ges. 52654 Graf Engelbertstraße 19.

Ein saub. evangel. Mädchen, nicht unt. 15 Jahr., als

Morgenmädchen

gesucht. Zu melden zw. 9—12, 3—5. Marthastr. 16, am neuen Stadtp.

Ein ordentliches

Küchen-mädchen

z. 15. April gesucht. Zweitmädch. vorhd. Kaiserstr. 1, 1. Etg.

Stellen-Gesuche

Lastkraftwagentransporte

nach allen Richtungen führt sofort billigst aus

L. Feldmüller,

Transportunternehmen,

Mauritiusstr. 33, Telephon 805

Wilh. Hemsoth, Bochum

Wiemelhauserstraße 44

empfiehlt sich

für **Pferdegestellung für Zechen, Großindustrie und sonstige Unternehmen**

zu festen Monats- und Tagessätzen.

Weiblich

Aelter., gebild.

Fräulein

welch. i. Koch., Nähen u. sämtl. Hausarbeit. erfahren ist, sucht sof. passenden Wirkungskreis. Angebote unt. N. S. 52633 an d. Geschst.

Ihr alter

Sommerhut

wird tadellos gepreßt u. umgenäht bei

W. Mühlhause,

frühr. Bongardstr. 9, jetzt Brückstraße 9.

Männlich

Prima Geiger frei, auch für die Ostertage. R118 Weitm., Hatting. Str. 13, 3. Etg.

Maler- und Anstreicherarbeiten

werd. bill. u. gut n. d. mod. Stil ausgeführt. A. Wunsch Teilz. A. a. Stundenlohn. Werkz. vh. Angeb. unt. V. W. 52641 an d. Geschst.

Küferei

2 Min. v. Kortländ., **Herner Str. 114,** Anfertigung und Reparatur sämtlich. Fässer u. Waschmaschinen. 52650

Küferei H. Wichmann.

Zu vermieten

Leer. Zimmer

in schönst. Lage an Herrn o. Dame zu vermiet. Angeb. u. B. K. 52587 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wir suchen für einen Angestellten sofort eine beschlagnahmefreie

4-5 Zimmer-Wohnung

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei Aktien-Gesellschaft

Zu vermieten

Immobilien-Markt.

Großes Ladenlokal

mit 9 Schaufenstern in guter Lage ganz oder geteilt, ferner:

Ladenlokal

(Alleestraße) mit großem Schaufenster zum 15. April, ferner:

Lagerräume

zur Größe von 180, 170 und 80 qm im Stadtinnern preiswert zu vermieten. Ferner zu verkaufen: Wirtschaften, Geschäftshäuser in nur bester Lage.

Putz- u. Weißwarengeschäft

seit 15 Jahren bestehend, beste Lage, großer Umsatz. Erforderlich Mk. 10—15 000.—.

Schrots & Körver,

Bürohaus Lueg, Tel. 5317 u. 1308 Pr.

Erstklassiges dreigeschossiges

Lagerhaus

mit luftigen, hellen Räumen, Lagerkeller, großem Hofraum, Kontore, Nähe des Hauptbahnhofes, zum evtl. sofortigen Antritt zu vermieten. Gefl. Anfragen befördert die Geschäftsstelle dieses Blattes unter E. F. 6175.

An verkehrsr. St. nahe d. Stadtp. ist ein f. e. Trinkhalle od. f. ähnl. Zwecke sehr geeigneter

Platz

pachtw. z. vergeb. Gefl. Angeb. mit Referenz. u. U. S. 52642 an d. Geschst.

Ladenlokale

Ladenlokal

mit 3 bis 4 Zimm. sof. zu vermieten. 52620 **Kraft,** Kortenypfad 3.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimm. m. 2 Bett. z. Mitbew. zu vermiet. 52578 Näher. in der Geschäftst. d. Ztg.

Sch. möbl. 52596 **Frontzimmer,** el. Licht, heizb., mit u. ohne Klavierben. sof. o. spät. z. verm. **Adolf Krause,** Wiemelhauser Str. Nr. 42, III.

Möbl. Zimmer zur verm. N. für Ebelente. Robertstraße 26, part., r.

Besser möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, a. einz. zu verm. Näh. Kronenstr. 17, 2. Etg.

Gut möbliertes

Wohn- und Schlafzimmer

(2 Bett.) m. kompl. Bad ev. Kochgelegenheit i. Ehrenf. zu verm. Z. erfragen in d. Geschft. 52646

Möbl. Zimmer a. besse. Herrn sof. zu vermieten. 52652 **Steiner,** Königstraße 22.

Schlafstelle für zwei Mann sof. zu vermiet. 52616 Thomasstr. 17.

Schlafstelle frei. Moltkepl. 7, 1. Etage, rechts.

Erstkl. Privat-Mittagtisch.

Märkischestr. 3, 2. Et.

Miets-Gesuche

Wohnungstausch! Dortmund—Bochum.

Dortmund (Südwest): schöne abgeschlossene 3 Zimmer-Wohnung mit Veranda gegen abgeschlossene 4—5 Zimmer-Wohnung in Bochum od. Weitmar. Angebote unter W F 52608 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gegen eine 4 Zimmer-Wohnung gesucht:

7—9 Zimmer

in besserem Etagenhaus od. Einfamilienhaus. Evtl. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter L. F. 5 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zu tauschen gesucht

Parterre und 1. Etage in herrschaftlichem Einfamilienhaus in ruhiger Straße der Innenstadt, bestehend aus **6 großen Räumen, Wintergarten, Küche und Bad** gegen herrschaftliche Etagenwohnung (5 Zimmer, Küche und Bad). Offerten unter S. T. 6245 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Herrschaftliche Wohnung

in Ehrenfeld, 5 Zimmer, Mädchenzimmer, Badezimmer mit Einrichtung, Küche mit Vorratsraum, sofort gesucht. — Balkon u. Garten erwünscht. — Gegen Tauschwohnung in gutem Hause. 3 Min. vom Hbf. Süd, 1. Etage, 6 Zimmer, Küche, Mädchen- und Badezimmer.

Angebote unter U. B. 6154 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokal

mit 3 Wohnräumen in Bochum gegen **5 Zimmer-Wohnung** zum 1. Juli zu vertauschen. Angebote erbeten unter L. R. 8 an die Geschäftsstelle ds. Ztg.

2 möglichst durchgehende

möbl. Zimmer

für 1—2 mal in der Woche zum Abhalten von Sprechstunden gesucht, möglichst im Zentrum der Stadt. Angebote unter C. D. 6354 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

3-4 Zimmer

u. Küche gesucht in d. Nähe d. Stadtp. o. d. Propsteikirche. Gefl. Angeb. u. L. M. 6192 an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Wohnungstausch. J. Wättenscheid eine große 3-Zimmerw. in d. 1. Etage mit Kell. u. Stall i. d. N. d. Z. Zentr. 1-3, Bismarckstr. 9. Ges. w. e. 4-Zimm.-Wohnung i. Weltm.-N. o. Nähe Weststr. — Angeb. unt. L. H. 15 an d. Geschst. d. Bl.

Wohnung

v. 5 Z., part. od. 1. Etage, f. sof. o. sp. gesucht. Rote Karte vorhand. 3 Zimm., evtl. Laden mit. 2 Z. könnte in Tausch gegeben werden. — Angeb. unt. B. S. 52622 an d. Geschst.

Wohn.-Tausch!

3 Zimm., Küche, Mans. u. Waschk. i. i. Boch., Ehrenfeld, geg. gleiche Wohng. in Köln gesucht. — Angeb. unt. S. F. 52629 an d. Geschst.

Rub. Brautpaar sucht f. sof. o. spät.

2-3Z.-Wohng.

a. Neubau. Zeitgem. Miete od. Bauzuschuß kann gezahlt werd. Angeb. unt. A. F. 52618 an d. Geschst.

Ladenlokale

Wirtschaft

zu mieten od. zu kaufen od. geg. Einfam.-Haus m. Obst-, Gemüse-, Ziergart. in herrl. Gegend z. tauschen gesucht. — Angeb. unt. L. M. 52649 an d. Geschst.

Bäckerei

zu mieten gesucht. Ang. unt. M. 52624 an d. Geschst.

Ladenlokal

mit 2 b. 3 Z. ges. Angeb. unt. S. M. 52493 an d. Geschst.

Stallung

Lagerr. u. Hofraum f. 5 b. 7 Pferde od. klein. Kotten zu pacht. o. z. kauf. f. sof. gesucht. — Angeb. u. S. U. 52607 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Jg. Ehep. sucht 2 leere bezw. teilw.

mbl. Zimmer

zu miet. Angeb. a. M. Specht, Wattenscheid, Chausseest. 4.

Witwe, berufst., sucht sof. einf. mbl. Zimmer, N. Bahnhof: Roonstr. 47, 2. Et., rechts.

Zu verkaufen

2 hochherrschaftl.

Etagen-Häuser

m. 6 u. 7 Zimm. i. d. Etage, i. Mittelpunkt d. Stadt bill. zu verkauf. Angeb. unt. E. F. 6414 an die Geschäftst.

Möbel

Schlafzimmer, Küchen, Bettstellen, Herde, Federbetten, sowie sämtliche

Einzelmöbel

kaufen Sie am besten und billigsten beim Fachmann.

Spiekermann,

Rottstr. 55.

(Ecke Roonstraße).

Leichte Zahlungsweise

Pianos

nur gute Fabrikate b. äußerst günstiger

Ratenzahlung.

Aug. Reuter,

nur Düppelstraße 4, am alten Friedhof. Werkt. 4 bis 7 Uhr.

Verloren

haben Sie viel Geld, wenn Sie nicht von unserm billigen Oster-Angebot Gebrauch machen. Heute ist die Gelegenheit günstig, sich billig und gut mit Kleidung zu versehen. Sie finden die grösste Auswahl in Knaben-, Jünglings- und Herren-Garderobe und geben wir Ihnen bis Ostern 20 Proz. Rabatt. Außerdem kann ohne Mehrberechnung der Kaufpreis in Raten gezahlt werden. Wir wollen keine Preise nennen, kommen Sie zu uns, und Sie werden zufrieden sein.

W. & A. Schweers, Friedrichstr. 9a

gegenüber der Reichsbank.

Villa

in bevorzugter Lage am alten Stadtpark, sehr geräumig, m. großem Garten, bei 40 Mille Anzahl. z. verk. Ang. u. Z. M. 52648 an die Geschäftsst. dies. Zeitung.

Möbel

aller Art kaufen Sie gut und billig

im

Möbelhaus W. Klein,

Bochum-Weitmar

Nähe Zeche Carl-Friedrich.

Sitzliegewagen billig abzugeben. Wilhelmstraße 2, part.



Leichte u. schwere

Pferde

stehen z. Verkauf. Friedrichstr. 21, fr. Hauderei Floren. Rudolf Scharpey.



V. Belgien Transport best. schwerer

Pferde

erhalten. 52591 **Salomon Herz jr.,** Pferdehdl., Bochum, Vidumestraße 11. — Tel. 1581. —



Ia. Legehühner

Frühbrut 1925, zu verkaufen. 52598 Helenenstraße 10.

Wagen-Verkauf

Verschied. Flachwagen, Metzgerwagen, Jagdwagen, Verdeckwag., Kippwagen, Karren, neu und gebraucht, sind abzugeben. a6363 **H. Fromme,** Lack. Wittener Str. 44. — Teleph. 3163. —

Eine lange a6307

Handkarre

m. Fed. f. Marktverkehr abzugeben. Friedhofstr. 7, I.

Eine starke 52581

Federhandkarre

10 Ztr. Tragkr., u. e. Bäckerhandkarre sof. zu verk. Herm. Stirnberg, Theodorstraße 4.

Heckenpfähle, Heckenlatten, Erbsenreiser,

sowie Düngekalk stets vorrätig. Heinrich Schlenkhoff, G. m. b. H., Bochum, Ehrenfeldstr. 44.

Gebrauchtes Mädchenfahrrad billig zu verkaufen. Mittelsbacherstr. 7, 2. Etage, r. 52604

Kinderwagen
Sportwagen
Klappwagen
Ledersofas
Plüschsofas
Ruhebetten
Steppdecken
Federbetten
Bettstellen
Einlegematratzen
Auflagematratzen
Stühle
Herde LSt3
Waschmaschinen
Einzel-Möbel
kompl. Einrichtungen

kaufen Sie am besten im

Möbelhaus Erwin Strach

Bochum, Brückstr. 4

Nr. 4 achten!

Schlafzimmer Eiche gerillt nur **395.– Mk.** Bequeme Teilzahlung!

Fillo & Finger, LF3 Bochum, Alleestraße 12.

Küche mod. feine Modelle nur **275.– Mk.**

Kaufen Sie einen

Herd,

dann verlangen Sie beste solide Ware. Diese liefere ich seit 30 Jahren zu solid. Preisen

Ibing,

Weitmar,

Wiemelhauser Str. 56

Schlafzimmer auf Teilzahlung

Küchen auf Teilzahlung

Einzel-Möbel auf Teilzahlung

Herde auf Teilzahlung

liefert zu günstigen Zahlungs-Bedingungen das

Ehrenfelder Möbelhaus

Bochum, Jägerstraße 2.

Neue Gänsefedern



wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 3 Mk. Halbdaunen 5 und 6. Ia. 6.50 3/4 Daunen 7.50. Gerissene Federn mit Daunen 3.50, 4.25, 4.75, sehr zart und weich 5.75, 7, 8. Ia Volldaunen 12 Mk. Versand per Nachnahme. Garantie für reelle Ware. Nehme nichtgefallende Ware zurück.

Frau A. Wodrich, Gänsemästerei und Bettfedern-Reinigungsbetr. Neu-Trebbin 57 (Oderbruch). LW17

Warum fragen Sie Ihr Gebiß nicht?

Dasselbe wird Ihnen unter Garantie gut passend umgearbeitet. — Zahnziehen mit örtlicher Betäubung 1.– Mk. Plomben und künstliche Zähne von 2.– Mk. an. — Plattenloser Zahnersatz, der naturgetreueste Ersatz.

Neu! Hekolith Neu!

Prothesen fast unzerbrechlich. Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne 10 Jahre Garantie für Haltbarkeit. Zahnbehandlungen von elektrischen Sonnenbestrahlungen nach dem neuesten Verfahren!

Zahn-Praxis A. Peters

Fernspr. 4248 **Kaiserstr. 39** Fernspr. 4248

2 Wartezimmer. — Eigenes Laboratorium. Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise. Sprechzeit von 9—7 Uhr abends.



Moderne

Kinder-Wagen

auf

Teilzahlung

zu angenehmen Bedingungen finden Sie in großer Auswahl bei

S. Freimark, Am Markt 3, beim Kuhhirten Denkmal.

Jede Hausfrau kauft:



Fritz Schulz jun. A.-G. Leipzig

Wieder zum Gehen verholfen

nach jahrelangem Leiden und nachdem sämtliche anderen Mittel versagten durch Reichels **Electricum.** So und ähnlich lauten viele Anerkennungen bei Rheuma, Gicht, Ischias, Geschwulst, Nerven- und Erkältungsschmerzen. Nur Erfolge beweisen. Fl. M. 1.25, M. 2.— u. 3.50. In Drog. u. Apoth. erhältl. sonst durch **Otto Reichel, Berlin SO. 33,** Eisenbahnstr. 4

YENIDZE'S



Nagio

ZIGARETTE

zeigt in ihren Wirkungen
feinsinnige Einfühlung
in spezielle Wünsche
des Rauchers.

Preis 5 Pfg. Prima 10 Pfg.

Schule für Gymnastik, Bewegungskunst u. Tanz
H. Diel, vorm. Fr. Rödiger
Rottstraße 74. **Ruf 1514.**

Im **„Bochumer Hof"** beginnt der **Abendkursus**
Mittwoch, den 14. April. Der **Zirkel** für **Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten**
Mittwoch, den 21. April.
In allen Kursen wird den Damen **Gymnastik-Unterricht** frei erteilt.
Einzel-Unterricht zu jeder Zeit in meinem Privat-Saal.
Persönliche Anmeldungen erbitte ich in meiner Wohnung.
52527

H. Wawrowski
Hugo Schultzstraße 34. **Telephon 4691.**

Der Zirkel für die Schüler und Schülerinnen der höheren Lehranstalten
beginnt Dienstag, den 20. April, 7.15 Uhr,
im **Kaiser-Hof,** Obere Marktstraße.

Der ABENDKURSUS für Erwachsene
beginnt Montag, 19. April, 8.15 Uhr,
im **Bochumer Hof,** Alleestraße.

Persönliche Anmeldungen erbitte ich in der Wohnung.

Tanzunterricht „Bürgergesellschaft"
BERNHARD GUNTER.

Beginn der Tanzzirkel

Für Anfänger am 14. April, 8 Uhr.
Für Schüler und Schülerinnen 23. April, 6½ Uhr.
Für ältere Herrschaften 16. April, 8½ Uhr.
Persönliche Anmeldungen in der Bürgergesellschaft von 12—3 und 5—8 Uhr erbeten.

Klavier-Unterricht
erteilt
FRAU BERTHA M. SCIPIO
Musikakademikerin — — Hattingerstraße 9 III.

W. Sulanke
Bahnhofstraße 2. / Telephon 1510.

Am Dienstag, den 20. April
beginnen die Tanz-Kurse:
a) **für Schüler und Schülerinnen**
der höheren Lehranstalten,
b) **für Erwachsene.**
Persönliche Anmeldungen erbitte ich in meiner Wohnung.

Violin-, Klavier-Harmonium-Unterricht
ert. Musiklehr. mit mehrj. Konservat.-Praxis i. u. auß. d. Hause. Gewissenh., grdl. Ausbild. Std.-Vr. a. b. H. 2,50 M. Angeb. unt. H. M. 52611 a. d. Geschst.

Max Rosenthal
Musiklehrer, Heinrichstraße 1a.
(ausgeb. a. Kölner Konservatorium).
Gründl. Unterr. für Klavier, Harmonium.

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe)
Ingenieure, Techniker, Werkmeister
Staatskommissare. Programm frei.

Konservator. gepr. Musiklehrerin erteilt gründlichen
Klavierunterr.
für Anfänger und Fortgeschrittene. — Näh. in der Geschst. d. Ztg. 1055

Englisch Französisch
Einzel-Unterricht f. Anfäng. u. Fortgeschritt. Privat-Sprach-Institut
Prosper Kirch
Mühlenstraße 17.
Anmeld. täglich 2-3, abends 7-9.

Musik- u. Orchester-Schule Merkert
Boch. Brückstr. 43.
Grdl. Unterricht für
Violine, Klavier, Laute, Mandoline.
Telephon 4891.

Gründlichen
Buchführungs-Unterricht
erteilt **Hugo Temme,** Buchsachverständiger
Bochum, Wrangelstraße 35
Fernruf 378.

Für **Schulentlassene** schnellfördernd Kurse in
Reichskurzschrift, Maschinenschreiben
Gewissenhafte Ausbildung und mäßige Preise.
Für **Fortgeschrittene** Unterricht in Redeschrift und Diktatstunden. — Tages- und Abend-Unterricht.
Bochumer Abschriften-Kontor
Rottstraße 40. Fernruf 4005.

Lernt Stenographie! Reichskurzschrift,
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift
Else Zander, Hattinger Str. 82.

Knabeninstitut Spielwigge
bei Lüdenscheid. Gegründet 1858. Walderziehungsheim, Schnelle u. sichere Vorbereitung f. die oberen Klassen höh. Schulen. Gewissenhafte Beaufsichtigung. Beste körperliche Pflege. Prospekt frei. Dr. Rentrop.



Sie ernten zweimal

soviel wie bisher, auf der gleichen Fläche, ohne Mehrarbeit, wenn Sie Hochzucht-Original-Saatkartoffeln pflanz. **Goldball,** Deutschlands beste **Frühkartoffel,** liefert aufsehenerregende Ernteerträge und ist unvergleichlich im Wohlgeschmack. Herr Wilh. Walz in Oberriexingen (Württbg.) schreibt: „Von Ihren Kartoffeln hatte ich durchschnittlich 35 Stück am Busch, einen Busch mit **35 Stück** aufzuweisen". Herr Lehrer Kiese in Lashop (Westf.) erhielt im vergangenen Herbst den **1. Siegerpreis** auf Goldball bei der landwirtschaftlichen Ausstellung.

Ferner empfehle ich noch die **spätsorten Citrus** und **Deadara,** sie liefern ebenfalls Riesenernten und behalten ihren nußternartigen Wohlgeschmack bis in das späte Frühjahr. a6353

Goldball
20 Pfd. Mk. 2.50 ½ Ztr. Mk. 4.60, 1 Ztr. Mk. 8.80, 10 Ztr. Mk. 80.—
Citrus
20 Pfd. Mk. 2.— ½ Ztr. Mk. 4.20, 1 Ztr. Mk. 8.—, 10 Ztr. Mk. 75.—
Deadara
20 Pfd. Mk. 1.80 ½ Ztr. Mk. 3.80, 1 Ztr. Mk. 7.30, 10 Ztr. Mk. 70.—

Der geringe Preis für die Aussaat macht sich **zehnfach** bezahlt, weil Sie das Beste kaufen, höchste Ernte erzielen und Bewunderung bei Ihren Nachbarn hervorrufen.

Bestellen Sie sofort und geben Sie Wohnort, Post und Bahnstation bitte sehr **genau** und deutlich an.
Willy Catterfeld - Saatzuchten - Quedlinburg 81

PIANOS
Günstige Zahlungsbedingungen
MARKS
Kaiser-Wilhelm-Straße

Eisendraht
Lumpen
Papier
Altzink * Altmetalle
kaufen ständig
Gebr. Vogel,
Kronprinzenstraße 16.
Telephon 2153. — Gegr. 1887.

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder, Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen.
Chaiselongues solide Verarbeitung Chaiselonguedecken
Matratzen mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden Schoner-Decken in jeder Größe, sowie
Bettstellen bell und dunkel, große Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnüre, Schnüre, Ia. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 br., säurerot, Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fassons- u. Federleinen, Nägel, Gardinenschnur 2c.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52. 2223

Weißkalk zum Düngen
blau-weißer Gartenkies
gelber Gartenperlkies
sowie sämtliche Baumaterialien.
Kreft & Blum, Bochum,
Wittener Str. 31, Telef. 4290.

Flechte, Bartflechte, Beinwunden, Gicht, Gliederreißen, Rheuma, Leber, Magen, Gallensteine, Gallenkolik, Lungentuberkulose, Haut- und Harnleiden, Frauenleiden
behandelt mit bestem Erfolg **Schultheis Heilpraxis,** Sprechstunden jeden Dienstag von 9–12 und 3–7 bei **Pleitner, Wellenbrink 17,** I. Etg. — Tel 10082 Amt Essen.

Unterricht
Akademiker erteilt gewissenh. individ.
Nachhilfe
i. Latein, Griech., Französ., Deutsch u. Mathemat. — Ang. erbet. unt. M. M. 52313 an d. Geschst.

Krauss-Pianos
mit Patent-Plenator
Das Piano mit dem Flügelton
Alleinvertretung:
J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12,
zwischen Alleestraße und Moltkemarkt.

Schnell-Lastfahrten
bis 15 Ctr. übernimmt
Bücker & Wilke, Bochum
Alleestraße 28 / Fernruf 2280

Original-Gänsefedern!
Mit allen Daunen per Pfd. 3 Mk. Ferner bestens gewaschene und gereinigte Ware ohne Staub und Schmutz. Gänse-Rupfedern 4.50 u. 5 Mk. Gänse-Halbdaunen 5.50, 6.00 und 6.50 Mk. Gerissene weiße Gänsefedern 4.50, 5.00 u. 5.50 das allerbeste Pfd. 6.50 Mk.. prima Gänsedaunen Pfd. 10.00, 11.00 u. 12.00 Mk. Kaufen Sie nicht, ohne meine Muster gesehen zu haben, dieselben stehen gern zu Diensten. Garantie Zurücknahme. Versand gegen Nachnahme.
Ernst Weinberg, Bettfedern-Reinigungsbetrieb, Neustrelitz Nr. 32 (Oberbruch)

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
technischer Literatur:
Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen, Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5. — Fernruf 208. —

Rechtsbüro
Harry Wolff
Bochum, Humboldtstr 29
Tel. 1464. Bearbeitung von Prozeß- u. Strafsachen, Gesuche aller Art. — Steuerberatung

---

Gänsefedern
füllfertig, auch ungerissen, aus erster Hand
Paul Paegelow
Wriezen, Oderbr. 65

---

3 Herrenfahrräder, 1 Damenfahrrad
fabrikneu, billigst abzugeben. a6238
Rechener Str. 2a, links.

Lederjornister, Ueberzieher
für älteren Herrn billig zu verk. 52525
Westfälische Straße Nr. 27, 1. Etage.

Sprechapparat
mit 30 Platt., Zieh-Zieharm., Flugkorb billig zu verk.
Klosterstr. 12, part.

Verkäufe:
Waschmaschine 15. Anzug, schwarz, 55. 52626 Kortenpfad Nr. 11, 3. E., r.

Ein 52628
Marktwagen
m. Stand zu verk. Roonstraße 62.

Fahrräder und Teile
kauft und verkauft Johann Nieber, Helenenstr. Nr. 6.

Aeuß. preisw. zu verkaufen:
E. 7/17 Adl.-Phäton m. elektr. Licht, neuem Verd. u. n. Lackierung, a6269
1 Lieferwagen, 20 Ztr. Tragkraft, mit neuer geschloss. Karosserie,
1 Vierzyl.-Phänomobil mit geschloss. Geschäftskarosserie,
1 Vierzyl.-Phänomobil mit Person.-Karosserie,
1 neuer Flachwagen, 25 Zentner Tragkraft,
1 n. Dogcart.
Sämtl. Wagen f. in tadellos. Zustd.
Westfäl. Fahrzeugfabrik, Herner Str. 77.



Dürkopp-Fahrräder und Nähmaschinen, ferner
Mieles-Waschmasch. zu herabgesetzten Preisen.
— Günstige —
Zahl.-Bedingungen.
Gerhard Paetgen
Bochum,
Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstr.
— Telefon 2832. —

Mehr. gut erhalt. Herren Maßanzüge, sowie e. Frühjahrs-Paletot für große, schlanke Fig. preiswert zu verkaufen. Z. erfrag. in der Geschäftsst. 6429.



75% der Menschen leiden an Stuhlverstopfung

„Ein träger Darm ist der Ausgangspunkt unzähliger Leiden. Durch Aufsaugung und Übertritt der zu lange im Darm weilenden Fäulnisstoffe ins Blut entstehen die allermeisten modernen Krankheiten: die Verdauungsstörungen, Magen-, Leber- und Gallenleiden, das große Heer der Nervenleiden, Unterleibskrankheiten, Hautkrankheiten usw. Die Fäulnis- und Gärungsprozesse verseuchen vom Darm aus durch den Säftestrom den ganzen Körper."

Zum Unterschied von Abführmitteln, die eine so ernste Erkrankung wie Verstopfung niemals heilen können, ist

Brotella
nach Professor Dr. Gewecke

eine Darm-Diät, eine Heil-Diät, die den Darm naturgemäß, physiologisch behandelt. Brotella heilt eine jahrelange Verstopfung nicht „über Nacht" und darf es auch nicht, sondern wirkt durch Erziehung, Schulung, Bewegung, Reinigung und Reinhaltung, durch Schleimung, Glättung und Kräftigung des schlaffen, trägen und trockenen Darmtraktus.

Brotella ist eine biologische Früchtenahrung als schmackhafte Tellerspeise. Für Kinder und Erwachsene das gesundeste, heilsamste Frühstück und Abendessen!

Brotella-Darm-Diät statt Abführmittel!

Wir unterscheiden

„Brotella-mild" bei Magen- und Darmleiden, auch leichter Verstopfung und für Kinder. Pfd. ℳ 1.40, 9-Pfund-Postkolli ℳ 12.— franko.

„Brotella-stark" bei chronischer Stuhlverstopfung. Pfund ℳ 2.—, 9-Pfund-Postkolli ℳ 17.50 franko.

1 Pfund „Brotella" gibt 30 Teller wundervoll schmeckende Suppe. 1 Teller kostet also ca. 10 Pf.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Reformhäusern u. s. w. — Niederlagen werden nachgewiesen. Wo keine Niederlage, erfolgt Lieferung direkt ab Fabrik. — Literatur kostenfrei.

Wilhelm Hiller, Chemische Fabrik, Hannover.

GOODYEAR
Amerikas erster, der Welt bester und billigster Autoreifen. Unverwüstlich.
Leistung ca. 40 000 Kilometer. :—: Ungefähre deutsche Listenpreise.
Riesenluftreifen. L.G.12

Goodyear-Pneumatic-Vertrieb, Dortmund
Schwanenstraße 44 Telefon 3483



„Bolbros"
bleibt nach wie vor die **beste u. billigste** Bezugsquelle für **Fahrräder und Fahrradteile.**
Hier einige Beispiele:
Gespannte Vorderräder Mk. 4.95 Engl. u. deutsch. Lenker Mk. 3.40
Fahrradschläuche 28×1½ Mk. 1.60 Einfeder-Herrensattel Mk. 4.25
6 Monate Zahlungs-Ausstand auf sämtliche Fahrräder
und drei Jahre Garantie.
Eigene, modern eingerichtete Fahrradfabrik,
Rud. Bohle & Co., Filiale Bochum,
Hattingerstr. 49 und Hernerstr. 111 a.



Ein vorbildliches deutsches Fabrikat

das von Grund auf aus deutschem Material von deutschen Arbeitern in unserer Fabrik in Wittenberge Bez. Potsdam hergestellt wird

8000 Arbeiter und Angestellte

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

Bochum, Kortumstr. 13, Fernspr. 3018

Ford Lieferwagen * Personenwagen
Zugmaschinen * Lincolnwagen

elegant bequem **Deutsches Modell** zuverlässig billig

bei geringer Anzahlung und 12 Monats-Raten.

1 Jahr Ziel

Friedr. Wilhelm Köhler, Bochum, Kaiserstr. 58 Alleestr. 123 Fernruf 4051



Möbel und Innendekoration

6 Tage zur Probe
auf Kredit



Tisch,Schrank.Truhe
Sprechapparate
Schallplatten
niedrige Preise
wöchentl. 3.— Mk. an
Katalog gratis!
Vertreter gesucht
Kaufmann & Rupp
Frankfurt a.M. 392
Hasengasse 4.



Eine Sendung
Schweine
angekommen. 47729
Schweineh. Möller, Boch., Wasserstr. 68. Teleph. 3134.

3,20 Meter heller
Anzugstoff
u. 3,20 Meter blauer
Anzugstoff
bill. zu verk. (52574
Ottostr. 34. 2. E. r.

Kunsthandlung
Hengstenberg
April-Ausstellung
JOSEF ALBERT BENKERT
Oelgemälde-Aquarelle.

Gottesdienst in der Synagoge.

Samstag morgen 9.15: Barmitzwo. Samstag abd. 7.35. Sonntag abend 7 Uhr. Montag morg. 9.15. Montag abd. 7 Uhr. Dienstag morgen 9.15. Dienstag abend 7.45.

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Ostern, den 4. April 1926.
Erster Ostertag.
Sammlung für die Armen unserer Gemeinde.

Christuskirche. 6.45: KGD., Ritter; 8: Bockamp; 9.45: Ritter, mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls, Vorbereitung unmittelbar vorher. (Chorgef.)

Lutherkirche. 9.45: Giebe, mit Feier des hl. Abendmahls (Chorgesang); Vorbereitung unmittelbar vorher; 11.15: KGD. Donnerstag von 4—6 geöffnet.

Friedenskirche. 7: KGD., Schmidt II; 9.30: Klose, mit Feier des hl. Abendmahls (Chorgesang), Vorbereitung unmittelbar vorher. Donnerstag von 4 bis 6 geöffnet.

Pauluskirche. 6.30: Jugendgottesdienst, Ehrenberg; 9: Schmidt II mit Feier des hl. Abendmahls, Vorbereitung unmittelbar vorher (Chorgesang); 5.15: Bockamp. Donnerstag von 4—6 geöffnet.

Johanniskirche. 9: masur. Gottesdienst, Schneider; 11.15: KGD., Bockamp.

Krankenhauskapelle. 9.30: Ehrenberg.

Chr. Verein jg. Männer, Ottostr. 14. Mittwoch 8.15: Bibelstunde im Familienkreis. Donnerstag 8.15: Bibelstunde in der Jungmännerabteilung: Bibelbesprechung im Jungmännerkreis.

Evgal. Jungmännerkreis „Wartburg" von 1852 E. V., Mühlenstr. 25. Mittwoch 8: Jugendbibelstunde.

Jugendbund für entsch. Christentum (Friedenskirche) 3: Jugendbundstunde 4: Gemeinschaftsstunde. Mittwoch 8: Bibel- und Gebetsstunde.

Stadtmission, Joachimstr. 8. Ostermontag 8.30: Gebetsvereinigung. Dienstag 8: Bibelstunde in Weitmar-Nord, Hammer Str. 8 a. Donnerstag 8.15: Bibelerklärung.

Kirchl. Gemeinschaftsverein Bochum, Abelstr. 20. 1. Ostertag. 8: Morgenandacht: 5: Osterfeier. — 2. Ostertag. 5: Evangelisation; Donnerstag 8: Bibelstunde.

Blaukreuzverein, Mühlenstr. 25. 3: Bibelstunde. Donnerstag 8: Bibelbesprech- und Gebetsstunde.

Altenbochum. 9.15: Vorbereitung z. hl. Abendmahl: 9.45: Gottesdienst, Pastor Irle (Mitwirkung des Kirchenchors), anschl. Feier des hl. Abendmahls.

Hamme, Kirche. 8: Ostermette im KGD., Rausch: 9.45: mit Beichte und Abendmahl, Heyder. — **Wegescheid.** 9.45: Rausch (der Kirchenchor wir't mit). — **Kirchl. Gemeinschaft (Oberdnck).** Montag 5 und Donnerstag 8: Bibelstunde.

Chr. Verein jg. Männer. Freitag 8: Bibelstunde (Heim). — **Ev. Jünglings- und Männerverein.** Donnerstag 8: Bibelstunde (Oberdnck).

Hofstede-Riemke. 7: liturg. Gottesdienst auf dem Friedhof, Pitsch: 10: mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls, Mühge.

Jungmännerverein. Dienstag 7.30: Bibelstunde.

Uemmingen. 9.30: Hauptgottesdienst, 10.45: Kirchentaufen; 11: KGD.; 3: Jungmädchenverein.

Weitmar. 8: Frühgottesdienst, Pfr. Krämer, anschl. Beichte; 10: Hauptgottesdienst, Pfr. Sassenberg; 11: KGD.

Weitmar-Nord. 9.30: Festgottesdienst, P. Dieckhoff; anschl. Feier des hl. Abendmahls. Anmeldungen hierzu von 9.15 ab in der Sakristei. Dienstag 8: Ev.-kirchl. Missionsverein. Gebetsstunde. Mittwoch 8: Jugendbibelstunde.

Wiemelhausen, Melanchthon. 9.45: Althüser: 11.30: Kirchentaufen; 11.30: Kindergottesdienst.

Wiemelhausen, Petrikirche. 10: Festgottesdienst unter Mitwirkung des Gemischten- und Posaunenchores, Reckert.

Wattenscheid. 6: Feier auf dem Kirchhof, P. Bonne. — **Friedenskirche.** 8: Frühgottesdienst, P. Heuser; 10: Hauptgottesdienst, P. Müller; Feier des hl. Abendmahls; 2: KGD., P. Müller; 3: Taufen, P. Heuser. — **Alte Kirche.** 9: masur. Gottesdienst, P. Mückelev. — **Kapelle zu Höntrop.** 9.30: Hauptgottesdienst, P. Geck (Gem. Chor): 2? KGD. — **Ev. Krankenhaus.** 10: Hauptgottesdienst, P. Heuser. — **Ev. Schule zu Leithe.** 10: Hauptgottesdienst, P. Wessel.

Gerthe. 9.30: Festgottesdienst, Past. Ruwwe, unter Mitwirkung des Posaunenchors.

Zweiter Ostertag.
Stände unserer Landeskirche.
Sammlung für außerordentliche Not.

Christuskirche. 8: Ritter, 9.45: Ehrenberg; 3: Taufstunde, Schmidt II.

Lutherkirche. 9.45: Bockamp; 11: Taufen.

Friedenskirche. 9.30: Giebe; 11: Taufen.

Pauluskirche. 9: Klose.

Altenbochum. 9.45: Gottesdienst, Superintendent Niederstein.

Hamme. Kirche. 8: Heyder; 9.45: Kräumer; 2: Taufstunde: Krämer. — **Wegescheid.** 9.45: Heyder; 11: Osterfeier im KGD., Heyder.

Hofstede-Riemke. 10: Pitsch; 11: Kindergottesdienst, Mühge; 12: Taufstunde.

Uemmingen. 9.30: Hauptgottesdienst: 10.45: Kirchentaufen.

Weitmar. 8: Frühgottesdienst, Pfr. Schmerkotte aus Altenbochum, anschl. Feier des hl. Abendmahls; 10: Hauptgottesdienst, Pfr. Görtz; 12: Taufen.

Weitmar-Nord. 9.30: Festgottesdienst, Pastor Diechhoff; 10.45: Taufen; 11: KGD.; 8: Evangelisation.

Wiemelhausen, Melanchthon. 9.45: Reckert.

Wiemelhausen, Petrikirche. 10: Althüser; 12: Taufen.

Wattenscheid, Friedenskirche. 8: Frühgottesdienst, P. Geck; 10: Hauptgottesdienst, P. Buddeberg. Jahresfest der Ev. Gesellschaft: 3: Taufen, P. Bonne. — **Alte Kirche.** 9: Masur. Gottesdienst, Gem. Lur. — **Kapelle zu Höntrop.** 9.30: Hauptgottesdienst, P. Wessel: 2: KGD. — **Amtswoche:** P. Heuser.

Gerthe. 9.30: Festgottesdienst, Past. Leich: 10.30: Taufen.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Ostern, den 4. April 1926.

Propsteikirche. 1. Ostertag. 5.30: Auferstehungsfeier mit Prozession um die Kirche; 6: Messe; 6.45 Messe und Predigt; 8: Messe rund Predigt; 9: Messe; 10: Levitenhochamt; 11 Messe u. Predigt; 2: feierliche Vesper.

2. Ostertag. 6 und 6.45: Messe und Predigt; 9: Messe; 10: liturgisches Hochamt; 11: Messe mit Pr.; 2.30: And.

Marienkirche. 1. Ostertag. 5.30: Auferstehungsfeier, Prozession um die Kirche; 6: Auferstehungsamt; 7.15 und 8.30: Messe; 9.30: Levitenhochamt mit sakram. Segen; 11: Messe . Stundengebet an beiden Feiertagen bis abds. 7.

2. Ostertag. 6: Messe mit Aussetzung des Allerheiligsten. 7.15 u. 8.30: Messe; 9.30: Hochamt; 11: Messe.

Josefskirche. 1. Ostertag. 6: Auferstehungsfeier, Prozession u. die Kirche; 7.30 und 8.45: Messe mit Gesang und Predigt; 10: feierliches Levitenhochamt; 11.15: Messe mit Gesang u. Predigt; 2.30 Festandacht mit sakr. Segen.

2. Ostertag. 6.30: Messe; 7.30 u. 8.30: Messe mit Gesang und Predigt; 9.30: Hochamt; 11.15: Messe mit Gesang und Predigt; 3.30: Andacht.

Klosterkirche. 1. Ostertag. 5 und 6: Messe; 7: Singmesse; 8: Hochamt; 10.30: poln. Singmesse mit poln. Pr.; an beiden Tagen 4.55: Rosenkranz; 5.15: Predigt und Andacht zum auferstandenen Heiland. Für den Verein der hl. Familie: 7: Rosenkranz und Vereinsgebete: 7.25: Predigt und Andacht.

2. Ostertag. 5 und 6: Messe; 7: Hochamt; 8: Singmesse mit Predigt; 1.30: poln. Singmesse mit poln. Pred.

Antoniskirche. 1. Ostertag. 6: Auferstehungsfeier; 8: Frühmesse mit Predigt; 9.30: feierliches Levitenamt m. Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2.30: feierliche lateinische Vesper.

2. Ostertag. 6.30 und 8: Messe; 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2.30: deutsche Vesper.

Meinolphuskirche. 1. Ostertag. 5.30: Auferstehungsfeier mit Prozession um die Kirche; 6: Auferstehungshochamt und Predigt: 7.30 und 9 Messe mit Predigt: 10: Levitenamt; 11.30: Messe mit Predigt: 3: feierliche Vesper.

2. Ostertag. 6, 6.45, 7.30 und 9: Messe; 10: Hochamt; 11.30: Messe; 2.30: Festandacht.

Herz-Jesu-Kirche. 1. Ostertag. 6: Auferstehungsfeier mit Prozession: 7.30: Austeilung der hl. Kommunion: 8: Messe; 9.10: Kindergottesdienst: 10: Levitenhochamt; 11.15: Messe; 2.30: Festandacht.

2. Ostertag. 6.30: Messe; 7.30: Austeilung der hl. Kommun.; 8: Messe; 9.10: Kindergottesdienst: 10: Hochamt: 11.15: Messe: 2.30: Andacht.

Gibboriuskirche. 1. Ostertag. 7: Auferstehungsfeier; 7.30: Messe; 9.30: Hochamt; 2.30: feierliche Vesper.

2. Ostertag. 7: Austeilung der hl. Kommunion; 7.30: Messe mit Pr.; 9.30: Hochamt mit Pr.; 2.30: Andacht.

Johanneskirche. 1. Ostertag. 6.30: Auferstehungsfeier mit Prozession; 7: Hochamt; 8 u. 9: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit liturg. Gesang, Pred. u. sakrament. Segen; 3: feierl. Vesper.

2. Ostertag. 7: Messe; 8 und 9: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 3: Vesper.

Kreuzkirche. 1. Ostertag. 6.30: Auferstehungsfeier, Prozession um die Kirche, Auferstehungsamt; 9.30: Hochamt mit Predigt; 2.30: Festandacht.

2. Ostertag. 6.15 und 6.50: Austeilung der hl. Kommunion; 7 Messe m. Predigt; 8.30: Hochamt mit Predigt; 2.30: Festandacht.

Riemke. 1. Ostertag. 6: Auferstehungsfeier u. Hochamt; 7.15: Messe mit Predigt; 8.30: Messe mit polnisch. Gesang; 9.30: Levitenamt mit Predigt; 11.15: Messe mit Pr.; 2.30: Lev.-Vesper.

2. Ostertag. 6.15: Messe, 7.15: Messe mit Pr.; 8.30: Messe mit poln. Gesang; 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Festandacht.

Altenbochum. 1. Ostertag. 6: Auferstehungsfeier mit Prozession. 6.30 und 8: Messe mit Predigt; 9: Messe mit Kinderpredigt: 10: Hochamt mit Aussetzung, Predigt u. Segen. 2.30: Vesper.

2. Ostertag. 6: Beichte: 6.30: Kommunion, Messe mit Pr.: 8: Messe mit Pr.: 9: Messe mit Kinderpr.: 10: Hochamt mit Pr.: 2.30: Andacht: 3.30: Andacht mit polnischer Predigt.

Laer. 1. Ostertag. 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Auferstehungsfeier mit Prozession, anschl. Messe mit Pr.: 10: Hochamt mit Pr.: 2.30: Andacht, Segen.

2. Ostertag. 6.30: Beichtgelegenheit: 7.30: Messe mit Pr.: 10: Hochamt mit Pr.: 2.30: Andacht, Segen.

Weitmar. 1. Ostertag. 6.15: Auferstehungsfeier mit Prozession: 6.30: feierliches Levitenamt mit Pr. u. Segen: 8: Messe mit Predigt: 9: Kindermesse mit Predigt: 10: feierl. Hochamt mit Pr. u. Segen: 11.15: Messe mit Pr.: 2.30: deutsche Vesper und Segen.

2. Ostertag. 6.30: Messe mit Gel.: 8: Messe mit Pr.: 9: Kindermesse mit Pr.: 10: Hochamt mit Pr.: 11.15: Messe mit Predigt: 2.30: Vesper mit Segen.

Weitmar-Nord. 1. Ostertag. 7.15: Auferstehungsfeier u. Frühmesse m. Pr.: 9.30: Hochamt mit sakr. Segen: 2.30: deutsche Vesper mit Segen.

2. Ostertag. 7.15: Messe m. Pr.: 9.30: Hochamt mit Predigt: 2.30: Andacht mit sakramentalem Segen.

Karnen. 1. Ostertag. 7.30: Frühmesse mit Pr.: 10: Hochamt mit Pred., Aussetzung des Allerh.: 3: And. mit S.

2. Ostertag. 7.30: Frühmesse: 10: Hochamt mit Predigt.

Hiltrop-Bergen. 1. Ostertag. 6.30: Auferstehungsfeier: 7.15: Messe: 9.30: Hochamt: 2.30: Festandacht.

2. Ostertag. 7.15: Frühmesse: 9: Hochamt.

Gerthe. 1. Ostertag. 6: Auferstehungsfeier. Danach Kommunion. 6.30 und 8: Messe mit Pr.: 9.30: feierl. Hochamt mit Pr. und sakr. Segen; 10.45: Messe mit poln. Pr.: 2.30: feierl. Vesper.

2. Ostertag. 5.30, 6, 6.30 und 8: Messe; 9.30: feierl. Levitenamt mit Pr.; 3: feierl. Dankandacht mit Tedeum und sakramentalem Segen.

Langendreer. Marienkirche. 1. Ostertag. 6: Auferstehungsfeier, Prozession u. Hochamt; 8: Messe m. Pr.: 10.15: feierl. Hochamt mit Pr. u. Aussl. des Allerh.; 2.30: feierl. Vesper.

2. Ostertag. 6.30 u. 8: Messe; 10.15: Hochamt; 2.30: Andacht mit Seg.

Bonifatiskirche. 1. Ostertag. 7.30: Messe mit Pr.: 10: feierl. Hochamt m. Pr. u. S.: 2.30: Festand.

2. Ostertag. 7: Frühm. mit Pr.;

Werne. 1. Ostertag. 6.45: Auf- 10: Hochamt m. Pr.: 2.30: Osterandacht. erstehungsfeier: 8.15: Messe mit Pred.: 10.15: Hochamt mit Aussl.: 2.30: Andacht.

2. Ostertag. 6.45: Messe: 8.15: Messe mit Pr.: 10.15: Hochamt mit Pr.: 2.30: Andacht mit Segen.

Linden-Dahlhausen. 1. Ostertag. 7.30: Messe; 9: Schulmesse: 10.15: feierl. Hochamt m. Pr. u. S.: 2.30: Festandacht.

2. Ostertag. 7.30: Frühmesse m. Pr.: 9: Schulmesse: 10.15: Hochamt m. Predigt: 2.30: Andacht mit Segen.

Stiepel. 1. Ostertag. 6: Auferstehungsfeier, Prozession, Hochamt und Pr. 10: Hochamt m. Pr.: 3: Festand.

2. Ostertag. 7.30: Frühmesse; 10: Hochamt mit Pr.: 3: Festandacht.

Hordel. 1. Ostertag. 6: Auferstehungsfeier, Hochamt m. Pr.: 8: Messe; 10: Hochamt m. P. u. Aussl.: 2.30: Vesp.

2. Ostertag. 6.30: Messe; 8: Messe mit P.: 10: Hochamt m. P.: 2.30: Vesp.

Eickel. 1. Ostertag. 5.30: Auferstehungsfeier, Prozession um die Kirche; 6: Hochamt mit Pr.; 7: Messe; 8: Messe mit Pr. im Krankenhause; 8.30: Messe mit Pr. in der Kirche; 10: feierl. Lev.-Hochamt mit Pr. u. S.; 2.30: Lev.-Vesp.

2. Ostertag. 6 u. 7: Messe; 8: M. mit Pr. im Krankenhause; 8.30: Messe in der Kirche; 10: Hochamt; 2.30: And.

Eickel-Holsterhausen. 1. Ostertag. 6: Auferstehungsfeier; 7.30: Hochamt m. Pr.; 8.30: Messe; 10: liturg. Hochamt mit Aussl., Pr. u. S.; 2.30: Festandacht.

2. Ostertag. 7: Messe mit Pr.; 10: Hochamt; 2.30: Festandacht.

Höntrop. 1. Ostertag. 6: Auferstehungsfeier, Prozession durch die Kirche, Hochamt mit Pr.; 8: Messe mit Austeil. der hl. Komm.; 10: Hochamt mit Aussl. des Allerh., Kr. u. Segen; 3: feierliche Vesper.

2. Ostertag. 6.45: Aust. der hl. Komm.; 8: Messe; 10: Hochamt; 3: Andacht und Segen.

Sonstige Gemeinden.

Baptisten-Gemeinde, Immanuelskirche Hermannshöhe 21. 9.30 u. 4: Predigt, Prediger Fleischer; 11: Sonntagsschule; 6: Jugendverein: Mittwoch 8: Bibelstunde. — **Roberstraße 93.** 11: Sonntagsschule: Dienstag 8: Bibelstunde. — **Weitmar-Nord, Hammer Str. 8.** 9.30: Predigt; 11: Sonntagsschule: Donnerstag 8: Bibelstunde. — **Weitmar - Mark, Bergstr. 56.** Sonntag 9.30 und 3: Predigt Prediger Possekel: 11: Sonnagsschule: Mitwoch 7: Andacht.

Ev.-luth. Gemeinde Bochum, Dibergstraße 52. 1. Ostertag. 10: Lesegottesdienst. — 2. Ostertag. 10: Festpredigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls. Die Beichte ist um 9.30, Superint. Ziemer, Essen. Festkollekte.

Altkath. Gemeinde Bochum. Ostersonntag vorm. 8: deutsche Messe mit Pr. Empfang der hl. Kommunion in der Johanneskirche, Pfr. Kehren, Witten.

Bei Anzahlung in bar und kurzfrist. Tilgung der Restkaufsumme
Etagen-Haus
od. Einfamilienhaus
in ruhiger Wohnlage belegen, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erbeten unt. P. D. 52546 an die Ges. ältest. viel. Ztg.

Großer Verkauf von
Kinderwagen mit Rohrgeflechten . . . 58 M. an
Klappsportwagen . . . . 38 M. an
Korbmöbel eigene Anfertig. 12 M. an
Reparaturen an Korbmöbeln und Korbwaren.
A. Lenger, Bahnhofstr. 10.

Erdbeerwein
hochfein und vollsüß 3/4 Ltr. m. Flasche und Steuer **1.35** Mk. empfiehlt
Albert Janzik,
Bochum, neben der Christuskirche.

Saatkartoffeln
frühe holl. Mäuse (Erstlinge)
frühe Paulsens Juli Nieren,
mittelfrühe Rotaugen,
späte Odenwälder blaue,
späte Industrie
empfiehlt preiswert
A. Barenberg
Lager Kreuzstr. 3. LB13



Wird Dein Arm zu kurz
oder verschwinden die Buchstaben, so ist es die höchste Zeit, den Augenglas-Spezialisten aufzusuchen.
Diplom-Optiker Wegener,
Kortumstraße 8 Ruf 2424

HENGSTENBERG
liefert schnell und preiswert
Abschriften, Vervielfältigungsarbeiten
aus der Enos-Hausdruckerei
nur
Kortumstr. 16. Fernspr. 2817/18

Das Ziel
aller **Brautleute** u. **Möbelbraucher** ist das Möbelhaus **W. Limpinsel,** Alleestraße 92 und das mit Recht. Bei uns wird keine große **Reklame** gemacht, dafür kaufen Sie aber um **so billiger.**
Nachweisbar die bill. Bezugsquelle.

Es ist deshalb unbedingt notwendig, daß Sie, bevor Sie sich zum Kauf ihrer Möbel entschließen, von meiner **Preiswürdigkeit** überzeugen, um vor Schaden bewahrt zu bleiben.
Ich gewähre auch bequeme Teilzahlung.
W. Limpinsel
Bochum, Alleestr. 92
Haus für gute bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen.



Auto-Transporte
Gestellung schwerer Pferde
Abfuhr von Waggons
Ausschachtungen pp.
bei billigster Berechnung.
Wiegers & Tewes
Bochum - Weitmar
Telefon 1070. / Adolfstr. 8.

Rechts-Büro
Kraft, Kortenpfad 3, empfiehlt sich in Zivil- und Stratsachen, Aufwertungssachen u sonstig. Angelegenheiten.

Schlaf ist das beste Heilmittel.
Metallbetten für groß und klein. Stahlmatratzen, auch mit Zubehör frachtfrei an Private. Ueberall eingeführt seit 1911 Bequeme Bedingungen. Katalog 748 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)



Billige böhmische Bettfedern
Ein Kilo: graue gesch ssen Mk. 3.—, halbweiße Mk. 4.—, weiße Mk. 5.—, bessere Mk. 6.—, 7.—, daunenweiche Mk. 8.—, 10.—, beste Sorte Mk. 12.—, 14., weiße ungeschlissene Rupfedern Mk. 7.50. 9.50, 11.— Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. **Benedikt Sachsel,** Lobes Nr. 223 bei Pilsen (Böhmen)

Krankheiten
aller Art werden mit bestem Erfolg behandelt
Augendiagnose, Urinuntersuchung
gering Bemittelte beliebige Gebühren, evtl. frei
Heilinstitut Herdt
Bochum, Bülowstrasse 55. — Telephon 2814

Kohlen - Koks - Brikett
Anthrazit u. Brenn-Holz
liefert zu den billigsten Tagespreisen frei Haus
Fritz Carl, Telef. 1003, Hubertusstr. 3

ZAHN-PRAXIS
K. RÖDER
Kaiserstr. 13.
Sprechstunden von 9—1, 3—6 Uhr.
Telephon 5364



Pallabona-Puder
reinigt u. **entfettet** das Haar auf **trockenem** Wege, macht schöne Frisur, besonders geeignet f. **Bubikopf.**
Bei Tanz u. Sport unentbehrl. Zu haben in Dosen v. M 1.— an in Friseurgesch. Parfümerien, Drogerien u. Apotheken, Nachahmung weise zurück! 144

Der Blinden-Fürsorge-Verein
erbittet für Blinde Aufträge auf Lieferung von Bürsten, Besen und Korbwaren, auf Stuhlflechten und Klavier-Stimmen an die Adresse
Hoffmann, Bochum
Westfälischestr. Nr. 19, Tel.-Nr. 4413.

Westfälisch-Rheinische Bier-Grosshandlung
Bierbrauer
Kilian Schreiber
Bülowstraße 24 BOCHUM Telefon 3099



Spezialität:
Dortmunder
Ritterbier

Schreibers Bierlokal
Rosenstraße 9 BOCHUM Telefon 3765